beilage "Bolt und Reit" mit "Gieb-lung und Rleingarten" femie ber unterhaltungsbeilage "heimmelt" und Acasenbelloge "Araverdimne" ericheint wochentäglich zweimal, Countags und Rontags einmal.

Lelegramm-Abreffe: Gerlis'

Morgenausgabe



10 Goldpiennig

Angeigenpreife:

Hingengenpreize:

Die einfpaltige Nonpareille geile 0.76 Golbmart. Reinengarts
4.— Golbmart. Reine Angelgenbas fettgebendte Bort 0.20 Golbmart (gulöffig amei fettgebrydie
Borte), iebes weitere Wert
0.10 Golbmart. Stellengelunde bas
erfte Wort 0.10 Golbmart iebes
weitere Bort 0.10 Golbmart iebes
weitere Bort 0.50 Golbmart iebes
meitere Bort 0.50 Golbmart iebes
meitere Bort 15 Budhaben sählen
für amei Borte. Kamilienangelgen
für Abbananten geile 0.20 Golomart.
Eine Golbmart er im Bofar ersteilt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Verlag: 60 63, Lindenftrafe 3 Werniprecher: Mebattion: Donboff 292-295

Freitag, ben 24. Oftober 1924

Dorwarts-Verlag G.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Bolifchedtouto: Berlin 375 36 - Bantfongo: Direttion ber Diefento. Gefellichaft, Depolitentaffe Binbenfirake 3

Hergt abgesägt.

Die Führerfrise der Deutschnationalen.

Der Borffand der Deutschnationalen Bartei hielt geffern im Reichstag eine lange und flürmijd bewegte Sihung ab, in beren Berlauf herr hergt sein Amt als Partelvorsihender niederiegte. Mit der Führung des Amtes wurde provisorisch, die zur statutengemäßen Neuwahl, die zu Ende d. 3. erfolgen soll, der preusisische Candiagsabgeordnete Dr. Bindler betraut.

Die Bürgerblockfront hat einen schweren Schlag erhalten. Herr Hergt, der Führer der Fraktion der sünfzigprozentigen Gesinnung, ist abgesägt worden. Seine Führerrolle ist zu Ende. Nicht als ob der Berlust dieses Führers ein harter Schlag für den Bürgerblock wäre. Ob Herr Hergt oder eine andere Erzellenz, ist vollständig gleichgültig. Die persönliche Qualifikation sür das Führeramt kommt dadei nicht in Frage. So geistwolle Säye, wie den vom "Banner, das nie geschwankt hat", oder den vom "beinahe nicht anders können", kann ichliehlich seher beliebige prägen. Richt deshald ist die Abstägung des Herrn Hergt ein schwerer Schlag für die Bürgerblockfront Sie reißt die künstliche Fassade der politischen Richtlinien, Erklärungen. Bersicherungen der Redensarten von Richtlinien, Erflärungen, Berficherungen ber Rebensarten von Boltsgemeinschaft, Berfohnung, Konfolidierung ein, Die vor bem Bürgerblod errichtet worden ift. Gie laft ertennen, mas dahinter ftedt, und wie der Bürgerblod eigentlich ausfieht

Der Burgerblod follte guftandetommen durch einen riefigen Betrug. Um 29. Auguft begann es mit bem fünfzig-prozentigen Umfall ber Deutschnationalen in ber entscheidenben außenpolitischen Frage. Die Jasager sollten Die Deutschnatio-nalen in den Bürgerblod einfaufen, die Reinsager ben Rurs nalen in den Burgerblod einkauten, die Reinjager den Kurs im Bürgerblod bestimmen. Die Jajager sollten der Dessensische feit Sand in die Augen streuen, sollten den Eindruck erwecken, als seien die Deutschnationalen auf dem Wege, sich zur Ersüllungspolitik zu betehren, die Reinsager sollten als fünzigprozentige Triarier die sebende Garantie gegen den Wählerschwund die Lebende Garantie gegen den Wählerschwund die Vollten. Die Jajager sollten sür dieser der Wählerschwund einer Vegierungstrise mit dem Ziese des Bürgerblocks, die Reinsager sollten die wirklichen Teilhaber werden. Die Bolfspartei war nicht etwa das Obiekt, gegen das der blods, die Reinfager sollten die wirklichen Teilhaber werden. Die Bolfspartei war nicht etwa das Objekt, gegen das der Betrug sich richtetel Um den Handel zu erleichtern, versuchte sie die klare Linie der deutschen Außenpolitif immer wieder zu perwischen und abzudiegen. Die Eskapaden des Herrn Stresemann von der klaren außenpolitischen Linie bezeichnete sie als originelle Ersindung, als die eigene außenpolitische Linie der Bolfspartei — nur um den Deutschnationalen näher zu kommen. Sie wußte, daß es 47 von den 48 Jasagern der deutschnationalen Fraktion nicht darum zu tun war, eine andere außenpolitische Linie als die der nationalen Phrase einzuschlagen, sondern nur darum, einer Abrechnung im Wahleinzuschlagen, sondern nur darum, einer Abrechnung im Bahltampf aus bem Bege ju gehen. Und wenn fie es nicht gewußt hatte, fo hatten fie die Auseinandersehungen bei ben Deutschnationalen belehren tonnen. Es murde bald flar, bag Die Rechtsraditalen bei den Deutschnationalen in der Uebergahl waren. Laut und grob sagten sie ihre Meinung und forberten als Garantie gegen ein Berlaffen ber alten agitato-rifchen Linie in ber Augenpolitit ben Ropf von hergt. Der Schacher um die Regierungsbildung mit den Deutschnationalen polizog fich unter der Begleitmufit ber unentwegten deutschnationalen Breffe. 3m Chor miederholte fie den Refrain: Sergt muß fort. herr her gt, ber boch felber ein Reinjagar ift, tonnte Die offene Rebellion nur mit bem Berfprechen befanftigen, bag er vom Führeramt gurudtreten merbe, wenn die Berhandlungen über die Regierungsbildung zu Ende fein wurden. Die Deutsche Boltspartei wufte also von vornherein, bag nad ber Bildung des Burgerblode die Führung herein, das nach der Snotting des Burgervlocks die Fuhrung in der Deutschnationalen Pariei an die Schlange und Laverrenz übergehen würde! Hätte sie das befristete Rückrittsversprechen von Hergt nicht belehrt, so hätte sie die Nominierung von Laverrenz als Berkehrsminister durch die deutschnationale Fraktion schließlich belehren sollen. Aber sie bedurste keiner Belehrung! Die sünfzigprozentige Ehrlichkeit der Deutschnationalen war der Bolkspartei gerade recht! Auf der Grundlage der Unsicherheit und der Lüge über die

Auf der Grundlage der Unsicherheit und der Lüge über die vom Bürgerblod zu versolgende Außenpolitit sollte der Bürgerblod aufgebaut werden. Man wollte ihn erst dieden, und dann erst die Fiagge zeigen. Die Ausläsung des Reichstags hat das saubere Spiel durchtreuzt. Run wurde es sür die Heberzeugung durchzuhalten; denn schließlich wollten die Wähler nicht zwei lleberzeugungen zu se sünfzig Brozent ihrer Bartei hören, sondern eine hunderiprozentige. Die Unentweiten dei den Neutschaftspilonalen wurden nun redeslich als wegten bei ben Deutschnationalen murben nun rebellifch, als fie ertannten, in welche fataftrophale Situation fle burch bie

Politik der Halb und Halben geführt worden waren. Sie wurden unangenehm deutlich. Noch gestern Abend schrieb die wurden unangenehm deutlich. Noch gestern abend schrieb die "Deutsche Zeitung" drohend:

"Wenn jeht aber wirklich bas Unerhörte Tatfache werden follte, daß die Barteibureaufratie versucht, Exzellenz Hergt, dessen fortgefette Miferfolge und Rieberlagen bie Bartel bis an ben Rand bes Abgrunds geführt haben, noch zu halten, bann muß jebe Rüdficht

Es handelt fich doch nicht um die Berfon allein,, es handelt fich um bas Spftem hergt und das Berbleiben Eggelleng Hergts könnte nur so ausgelegt werden, daß die Parteileitung beabfichtigt, die jammervolle und in jeder Beziehung verunglückte Erfüllungs. und Kompromifpolitit der festen Monate fortzuseten. Für eine solche Bolitit sind aber weder die Böltischen noch die Baterländischen in der Partei zu haben. Sollie versucht werden, fie ihnen trogdem auf gugmingen, dann mußten fie fich, wenn auch schweren Sergens, für ein andere Böfung ent-

Gegenüber der deutlichen Drohung mit der Barteifpaltung hat her git nicht erft einen Beichluß der Borftande ber beutichnationalen Landesorganisation abgewartet, sondern sich rechtzeitig felbst abgesett.

Er ist nicht abgesägt worden, weil er das erbärmliche Spiel vom 29. August betrieben hat, nicht aus Schamgefühl darüber, daß er als Neinsager 48 Jasager gegen vier Ministersisse verhandeln wollte. Richt politisches Reinlichkeitsgesühl hat ihm den Hals gebrochen. Er war den Laverrenz und Schlange, ben Leuten von der "Deutschen Zeitung", zu unficher, zu kompromiffüchtig, nicht entschieden genug in ber Beriretung nationaliftischer Kraftphrafenpolitik. Sein Abgang ift eine Konzession an den Rechtsraditalismus. Die Babltundgebung der Deutschnationalen, die Rede Westarps, die Abseigung Hergis — alles zeigt, wie wenig die Deutschnationalen daran denken, sich zu einer vernünftigen Außenpolitik zu bekehren. Die Abseigung hergts zerstört die Lüge, auf die der Bürgerblod aufgebaut werden follte, bie Lüge von

die der Bürgerblod aufgebaut werden sollte, die Lüge von der außen politischen Wandlung der Deutschen ationalen. Sie ist eine Ohrseige für die Bürgerblodsern des Wahltonzept.

Aber für die Deutschnationalen? Sind sie dadurch wieder ehrlich geworden? Keineswegs: die Schmach bleibt auf ihnen siehen, daß sie mit Gesinnung handelten wie mit alten Hosen. Ist ihre innere Krise nun vorüber, werden sie nun den erschnten "großen Führer" an die Spize stellen? Gestern abend schrieb die "Deutsche und zutunstzewisser Bielenung bedarf

"Bu folch tatenfroher und gutunftegewiffer Bielfegung bedarf es allerdings eines Mannes von hoher geistiger Schwungtraft, wie sie nur allein einem folden eignet, ber nicht bereits in gewissem Sinne, durch die aufreibende Tätigkeit des Alltags Derbraucht ift, wenn er an feine Gubrertatigfeit herantritt. Es muß eine Sauptaufgabe ber Deutschnationalen Bartei fein, fich ben neuen Führer genau harauf anguseben, ob er frisch und unverbraucht genug ift, bie ausgefahrenen Beleife ber bioberigen Barteipolitit gu verlaffen und felbst mit festem Bollen und hobem Streben erfüllt, feiner Battei einen "neuen und gewissen Geist" einzuhauchen."

Un der Stelle von herrn hergt ericheint herr Bindler. Geine hohe geiftige Schwungkraft besteht barin, baß er meder jajagerifch noch neinjagerifch feftgelegt ift. Der neue Führer ift alfo ein Kompromifprodutt, ein Plaghalter für den kommenden "wirklich großen Führer". Den Unverbrauchten, den Schwungträstigen. Der schließlich auch eine Riete sein wird, wie Kapp und Kahr und Tirpig. Da sie ihn nie sinden werden, wird ihre innere Berwirrung weitergehen. Die Burgerblodwahlen fangen gut an für Die Deutsch-

Wie fag' ich's meinen Rindern?

Der dramatische Borgang der Absetzung von Bergt wird in einer parteioffiziöfen, beschönigenden Mitteilung in solgender Form mitgeteilt:

Der Parteivorstand ber Deutschnationalen Boltspartei hielt heute im Reichstage eine Sigung ab, in ber an erfiet Stelle bie Frage bes Babitampfes erörtert murbe und ber birberige Barteiporfigende Stoatsfofretar Sergt entfprechend feiner befannten öffentlichen Anfundigung mittellte, bag er ben Barteiporfig nieberlege, nachbem die Berhandlungen über die Regierungobifdung ihr Ende gefunden hatten. Der Barteiporftand nahm mit ichmerglichem Bedauern den Entschluß des hochverdienien Parteiführers gur Kenninis, fprach ibm ben bergiechen

Dant für seine ersolgreiche und selbstlose Beitung der Partei aus und richtete an ihn die einmutige Bitte als Mitglied der Parteileitung weiterhin ber Partei feine Rraft gur Berfügung gu ftellen, die unter ihm zur ftartften Partei Deutschlands geworden fei. Dit ber Parteiführung murbe bis zur fahungegemäßen Reuwahl ber Barteilnstangen Ende dieses Jahres ber Borfibende ber preußischen Landtagsfraftion Dr. 28 indler betraut. Bu gleicher Beit murbe Großadmiral v. Dir pig einhellig jum Mitglied der Barteileitung ernannt. Im Laufe der nächsten Boche werden die Borfigenden der Länderverbande ber Deutschnationalen Bolfspartei ju einer Cigung jufammentreten.

Rach biefer diplomatischen Darstellung bat fich die Ab-fägung des Barteisührers in den friedlichen Formen einer Geburtstagsfeier bewegt. In Birflichfeit borte man ben Streit und ben garm aus bem Beratungegimmer ber Deutschnationalen bis weit auf den Bang hinausschaffen.

"Die Freude werden Gie nicht erleben!"

Bahrend die Deutschnationalen herrichaften im Reichstag herrn hergts Schickfol entichieden, hielt Gen. heil mann im Breufischen Landtag eine ausgegeichnete Rede, über die wir in der Beilage dieses Blattes berichten. Eine Stelle ver-dient jedoch besanders in der vollen Aussührlichteit des ftenographijden Brotofoills wiedergegeben zu werden. Es ent-widelte fich folgendes anmutige Frage- und Antwortipiel:

Aber, meine herren, Sie haben ja Ihren Lohn ichon bahin. Ift herr hergt eigentlich noch Ihr Führer? (Zuruf bei ber Deutschmationafen Boltspariei: Das geht Sie gar nichts ant - Stürmifche Beiterkeit.) Meine Damen und horren, was öffentlich erörtert wird, geht die Deffentlichfeit an (Gehr richtig! lints), und nachdem Gie geftern in ber "Deutschen Zeitung" gelesen haben: "Soute bietet die Bartel ein Chaos und sie wird sich daraus nur retten, went sie diesen Führer" — nämlich Herrn Hergt — "in den Abgrund stürzt", darf ich doch wohl die Frage stellen. (Zuruf bei der Deutschnationalen Bolkspariel: Die Freude werden Sie nicht erlebent) Ift Gert Gergt fcon ben Beg gegangen, den Herrn Bacder aus der Chefredattion ber "Deutichen Tageszeitung" herausgegangen ift (Seiterkeit links), ber Herrn hoenid aus der "Areudiellung" herausgeführt hat? herr hergt ist ja der Berfasser des berühmter Wortes von den "Amerikanern, die nicht sliegen tommen". Da interessiert es uns doch, zu missen, ob herr hergt fliegen kann. (Große heiter-

Er kann es, kann es besser als prophezeien. Ihm bleibt nur der Trost, daß er nicht der einzige schlechte Brophet seiner Partei ist. Denn zur selben Stunde, da der Rus erscholl: "Die Freude merben fie nicht erleben", hatte Bergt ichon au .. gezappelt.

mer ift's?

herr Windler gehört jum eisernen Bestand des preußischen Landtags; freilich sind ihm die schönen Toge des Dreitsassenbaufes entichwunden. Dort war er, der Bürgerliche, das aussührende Organ der hochebten Junker für die hausknechtsarbeit der Schlußgun det, hat denen man den Soziakdemokraten des Wort obsamt. Zuweisen ward er auch als Berhandlungskommis zu anderen Parteien geschicht, mozu sich so ein Bappenheim oder Arnim-Züsedom zu micht gern hergod. Eistig lief Windler, hochjunterlichen Besehlen sa nicht gern hergab. Eifrig lief Windler, hachjunkerlichen Besehlen zu solgen und gar freudigen Herzens, wern es was recht Mudertilche sit und gab. War er doch — und ifts wohl nach — Präsident der erangesischen Generalspnode. Als tal. Combrat a. D. und aftiper Rittergutsbesiger batte er auch die nötige weitliche Daleinsgrundlage. Diesen trodenen Schleicher sich als Führer der "größten deutschen Partei" vorzustellen, das geht über die Kraft derer, die ihn sennen. Durch den notzedrungenen Küchret ih erges war eben ein Lach entstanden. Man suchte etwas, um es zu stopsen, wis sand herrn Winkler.

Ja oder nein?!

Die Monarchiften verlangen Auftlärung. - Tirpin in der Rlemme.

München, 23. Ottober. (Eigener Draftbericht.) 3m Unichluß an einen Bortrog, den jüngft Großadmiral a. D. Tirpig por geschlossenem Kreise in München gehalten hat, erhob, wie die bemofratifche "Mundener Allgemeine Beitung" gu berichten weiß, ber deutschnationale banerifche Ambiagsabgeordnete Brofeffor Bauer ber von herrn v. Rahr bestellte Borfibente ber Baterfanbifden Berbande, die Forderung, daß eine fünflige Rechtsregierung im Reiche fofort an die Borbereitungen für die Biebereinführung ber Monarchie, por allem in Bagern, ju geben habe. Die Meinung der Bersammlung zu diesem Borschlage war geteilt. Tir. pig felbft anwortete ausweichend und ließ burchbliden, bag eine mittelsbachtiche Condermonarchie mit feinen prer Bijden Gefühlen nicht gang in Eintlang zu bringen fei. Ein T

Bund "Baners und Reich" vorgeschildt mar, großen Beifall. Gein Borfchlog ftilt fich auf bie amischen ben Deutschnationalen und einem erheblichen Teil ber Banerifchen Boltopartei beftehenbe Uebereinstimmung, daß der Wahltampf die Wege für eine möglichst rafche Wiedereinführung ber Monarchie in Bayern frei zu machen hobe imb beshalb von einer fünftigen Rechtsregierung im Reiche die Mitwirfung an einer gründlichen Umwälzung ber Reichs- und Banbesverfaffungen im Ginne bes foberaliftifchen Bam. berger Brogrammes zu erzwingen fel. Mis hauptpunfte für bie Sonberfiellung eines monarchifden Bagern merben angesehen: 1. Ein besonderes banerisches Becrestoutingent zur freien Berfügung der bagerischen Regierung; 2. Abtrennung der bage. rifchen Eifenbahn- und Bertehrseinrichtungen von ber Reichsbahn A.B.; 3. wenn nötig, als Borftufe fur die Monarchie eine baperifde Staatsprafibentichaft, in beren Sande einftweilen die mefentlidiften Regierungsbefugniffe gelegt werben follen, unter Einfchranfung ber Rochte ber Bolfsvertretung, dorunter auch Die Bewilligung ber Steuern und bie Kontrolle bes Staatshaushalts.

Die Wahlparole der Volkspartel.

Reaftion und politifdie Unchrlichfeit.

Der geschäftisführende Ausschuß ber Deutschen Bolts-partei hat, wie die "Zeit" melbet, in "voller Einmutigfeit"

olgende Bahlparole formuliert:

"Die Deutsche Bolfspartei wird ben Babitampf felbftanbig führen ohne Anschnung nach links ober rechts. Die Deutsche Bolkspartel wird ihre bisherige Bolitit der inneren Ron. folibierung auch meiterfin verfolgen. Go wie bisber bie Mugenpolitit ber Deutschen Boltspartei eine immer größere Unhangerichaft gefunden bat, jo bofft jie auch, bag bie Reumahlen die Brundlage für eine Bufammen fassung immer größerer Rrafte auf der Linie ber Deutschen Boltspartei in ber inneren Bolitit ichaffen merben."

Die selbständige Führung des Bahlfampfes wird die Bollspartei nicht verhindern, nach den Bahlen wieder Bu-treiberdienste fur die Deutschnotionalen zu leisten.

Außenpolitit der Deutschen Ausenpolitit ift jahrelang gegen die Deutsche Bollspartei bestimmt worden. Gezwungen durch die Bucht der Tatsachen und die innere Logit der Außenpolitit der Republik, mußte sich die Deutsche Boltspartel unter Strefemann trog ibres ichwarzweifroten Gerebes zu diefer Augenpolitit befehren. Aber immer mußte Herr Stresemann von außenpolitischen Efeleien der Deutsch-nationalen zurückgehalten werden. Diese Mischung aus Müssen, Widerstreben und Anderswollen nennt sich "Außen-politit der Boltspartei". Diese Wahlparole sur etwas, was

gar nicht existiert, ist ein humbug.
Die Linie der Deutschen Bolsspartel in der inneren Bolitik ist freisich klar genug: teine klare Stellung zur Republik und zur demokratischen Berfassung, politische Reaktion gepaart mit sozialer Reaktion, Interessenpolitik für die

Die Bolkspartei will ben Bürgerblod — das ist ihre "innere Konsolidierung". Ihre Wahlparole ist bewußt schwammig, aber gerade deshalb um so deutlicher: Bürgerblod und innere Reaktion, verhüllt durch politische Unehrlichkeit.

dentrum und Deutschnationale. Die Unterhandler berichtigen.

Auf die Behauptung des beutschnationalen Wahlaufrufes, das Zentrum habe fein Bort gegenüber ben Deutschnationalen nicht eingelöst, stellen die Unterhändler des Zentrums v. Guerard und Lammers feft, daß bas Bentrum ben Deutschnationalen für den Fall einer Annahme ber Dawes-Gefebe burch ihre Frattion lediglich eine entsprechende Bertreiung in ben Musichuffen gur Durchführung des Gutachtens und eine entsprechende Berudfichtigung bei Berhandlungen über eine Regierungsermeiterung

ber Anmejenden zollte Brojeffor Bauer, der gang offensichtlich vom | nach rechts und links zugestanden habe, wobei ausdrücklich beiont morben fel, daß ber Reichstangler völlig freie hand behalte. Die deutschnationale Barteileitung habe fich zwar bemüht, diefe Zugeftandniffe in einem Brief von Buerard um gufalfchen, Buerard habe aber ben Berfuch fofort gurudgemiefen, was auch von Bestarp anertannt wor-

> Die Sache wird für die Deutschnationalen immer blamabler! Es zeigt sich, daß sie bei dem Schacher um einige Ministerporteseuilles von einer geradezu asteilichen Bescheibenheit gemesen find. Was foll man aber davon fagen, daß auch ber altton. fervative Graf von Bestarp mit von der Bartie gemefen ift und Bergt an Befcheibenheit noch übertroffen hat? Das ift ein Rapitel, bas bei ber Sigung ber beutschnotionalen ganbesvorstände weitgebende Berudfichtigung perbient. Hergt ift abgefägt. Und Weftarp? Wenn icon, benn icon!

"Freiheits- und Befreiungspolitie". Gin Aufruf ber Putichpartei.

Rationalfogialiftifde Bartei veröffentlicht einen ameiten Bahlaufruf, ber noch beutlicher als ber erfte geigt, mobin die Sahrt geben foll. In bem Aufruf heißt es, bie Nationalsozialistische Partei ertenne ben durch die Abstimmung vom 29. August geschaffenen Zustand nicht an und fordere ben Kampf gegen ihn. Gie rufe bas Bolt zu einer Freiheits. und Bereiungspolitit. Gin Gintritt in ben vom "libifch-fapitaliftiden Internationalismus gefeiteten" Böllerbund wird als brittes Berjailles bezeichnet.

Man tennt die Tonart. Es find die alten Phrafen, mit benen die Siffer und Ludenborff ihre Glaubigen in ben Burgerbrau-Butich gelodt haben. Die Deutschnationalen moren ba. mal's nicht babei, well fie es perfianden hatten, fich porfichtig im Hintergrund zu halten. Aber man erinnert fich, daß einer ihrer Minifterfandibaten für ben Burgerblod bei einem Belingen bes Putides bereit mar, in bos Direttorium eingutreten. Die neu erwochte Freundschaft ber Deutschnationalen für die Rechisputschisten ift alfo gu versteben.

Die Ansprüche der Grofilandwirtschaft. Die Mentenbanfhipothet ben Landbundlern!

Der Deutiche Sandmirtichaftsrat ift geftern,

Donnerstag, in Berlin gu feiner 54. außerordentlichen Bollversammlung zusammengetreten. Bur Frage ber Bilbung ber Rentenbanftreditanftalt bat er folgenden Beschluß gefaßt:

"Der Deutsche Landwirischafteret mich mit Bedauern festftellen, daß bas Geset über die Liquidation des Umlaufes on Renterunarkicheinen infolge des Einspruche des Organisationstomitees fur bie Goldnotenbant in einer Faffung verabichiebet worden ift, welche bie fünftige Geftaltung ber notwendigen Rredithilfe für bie beutiche Landwirticaft offen. gelaffen bat. Die Regelung biefer Froge ift ein Gebot ber Stunde. Der Deutiche Bandwirticofisrot forbert einstimmig, daß die in § 9 des genannten Gesehes vorgesehene Errichtung einer landwirtschaftlichen Krebitanstalt unverzüglich und in engster Unlehnung an die erfolgte Umgeflaltung ber Deutschen Renten bant porgenommen mird.

Trager ber Regienbantfreditonftalt tonnen nur bie in ber @ 0. neralvet ammtung ber Deutlichen Rentenbant perlorperten grunbichulbnerpifichteten Bandwirte fein Gine Bertretung ber felt oltersher mit der Bermittlung des landwirtschaftlichen Aredites beichäftigten und barin bewährten Inftitute in ben Organen ber Rentenbankfredtranftoit ist gleichwohl nur zu begrüßen. Für eine anders geartete Bertretung ber Bander, burch melde bie Selbft. nermaltung ber Rentenbanttreditanftalt in ber Sand ber beutfcer Landwirtschaft in Frage gestellt werden könnte, kann ein Bedürfnis um fo meniger anerlannt werden, als die Unterftellung ber Anftalt unter bie Auflicht bes Reiches bie fagungsgemäße Berwaltung ber Mittel und die Berücksichtigung der Kreditbeburfniffe in ben einzelnen Sandesteilen verburgt.

Die deutsche Landwirtschaft, die ohne Mitverantwortung staatlider Organe ju zwei Dritteln Die Baft für Die Bieberherftellung der denifchen Bahrung übernommen und getragen bat, und nutmehr gur Tilgung ber aus biefem Unlag bei ber Renterbant aufgenommenen Reichstredite verpflichtet worden ift, muß für fich bas Recht und bie Sabigteit in Unfpruch nehmen, bie bei ber Deutschen Rentenbant gur Conierung ihrer eigenen Rreditnot perfügbar gebilebenen geringen Mittel burd ihre eigenen Organe au permaften.

Liest man die Entschliefzung, so wird man geradezu auf den Gedanken gestoßen, daß die Umgestaltung der Deutschen Rentenbank ausschließlich eine Sache des Reichsland. bundes und feiner amilich angestrichenen Filiale, ber Breußischen Hauptlandwirtschaftskammer sowie bes Deutschen Landwirtschaftsrats sein soll. In der Generalversammlung der Deutschen Rentenbank wiegt der Einfluß der politisch organifierten Brogland wirte berart por, bag eine Erfüllung der vom Candwirtschaftsrat erhobenen Forderungen geradezu eine Preisgabe der freditbedürftigen mittleren und fleinen Landwirtschaft an den Großgrundbesit bedeuten wurde. Es ist zum erstenmal in der Geschichte des Bant-wesens, daß eine private Interessengruppe mit dem Anspruch auftritt, eine ft a a t i ich feftgefeste Generalhnpothet auf Die deutsche Condwirtschaft ohne jede wirksame Kontrolle an sich zu ziehen. Denn die maßgebenden wirtschaftlich en Berbanbe ber beutichen Landwirtichaft, insbesondere bie Genoffenichaften, find in bem bisberigen Rentenbantftatut vollkommen in den Hintergrund gedrängt; eine wirtsame behördliche Konirolle, die durch eine blohe Aufsicht des Reiches keineswegs erseht werden kann, wird in der Enichtlichung abgesehnt. Dabei beruft man sich in großen Tönen auf die Fähigkeit, die die Kentendant angeblich bisher bei der Finangierung der Landwirtichaft gezeigt haben foll. Die Bauernorganisationen find aber barüber anderer Meinung. Sie haben gegen die einfeitige Kreditpolitit ber Rentenbant wiederholt ausbegehrt. Auch jonft bestehen gegen die von den Landbündlern gesorderte Umstellung der Rentenbant schwere Bedenten, auf die noch näher einzugehen sein wird. Schon jeht hat man aber den deutlichen Eindruck, daß es dem Reichslandbund barum zu tun ift, mit dem untontrollierten Recht auf zwei Milliarben Mart Sppotheten ber Landwirtschaft fich ein mirtichaftliches Machtmittel zu sichern, bas es seinen eigenen politischen 3 weden nugbar machen will. Bir tonnen nicht annehmen, daß das geschäftsführende Reichskabineit diesen Bestrebungen ohne weiteres nachgibt, zumal ihm für die Gründung der Rentenbanktreditanstalt eine ausdrückliche Ermächtigung des Reichstages sehlt.

Reichspräfident und Untersuchungerichter. Mommuniftifdjes Gerebe.

Die "Mote Fahne" batt in ihrer beutigen Morgenausgabe ibre Behauptungen aufrecht, bag ber Reicheprafibent mit bem Unterfucung brichter Bogt über ben Brogen gegen ble Di: glieber ber Rommuniftifden Bentrale berhantelt babe. Das Blatt begiebt fich babei auf ein Aftenftud, in welchem ber Unterfudungerichter felbft zwei Beipredungen mit bem Reideprafibenten bermerti babe. Bie wir erfabren, bat ber Unterindungerichter biet Unterredungen nicht mit bem Reicheprafibenten, fonbern mit ben Reich otag & praffidenten Ballraf gebabt. Benn in dem Altenfilm wirflich an der betreffenden Stelle fich das Bort , Reideprafibeni finden wurde, fo tonnte damit, wie fich aus bem Bufammenbaug, bon felbit ergibt, nur ber Reichstageprafitent gemeint fein. Den es ift ausbrudlich bon Berbanblungen mit bem Lanbtage prafidenten, bem Landtage. und bem Reichebirettor bi Rebe, außerdem handelt es fich ja um die hausjuchung im Parlament.

Jarres bielbt ausgewiefen. Die belgifche Befahungebeboibe in Duisburg hat die Einreifegenehmigung des Reicheinnenminifters Dr. Jarres und die Hebernahme der Gefcafte bes Dber-burgermeiftere in Duisburg burch Jarres erneut verfagt.

Ein Opfer des Amazonas.

Aus dem nörblichen Brafilien, aus Manaos, dem Borpoften ber Zivilisation am mitteren Amazonas, kommt die Trauernachricht, daß dort der beutiche Sudameritajoricher Theodor Roch Grun-berg ein Opfer ber heimilidischen Tropenfrantheit, der Malaria, gewarden ift. Der Foricher wollte eben feine vierte große fubamerifamiliche Forschungsreise beginnen. Seine Expedition sollte — ge-meinsam mit einer von Rorben vordringenden amerikanischen Expedition — Aufkärung über das Quellgebiet des Oringood bringen, jenes mehr als 2200 Kilometer langen, im Grenzgebiet-von Brasilien und Benezuela entspringenden Hauptflusses von Benezwela, der icon Megander v. Hundoldt festelle. Der Orinoco ist die zu seinen Ouellen die heute nicht erforscht, wenn auch jenes Bhanomen, daß er seine Wosser sowohl nach Rorden zum Kariblichen Weer, wie auch durch den Casiquiare nach Suden zum

Rariblichen Weer, wie auch durch den Casiquiare nach Süden zum Mio Regro und dadurch zum Amazonas sendet, zusest noch durch Kach. Gründerg klargestellt worden ist.

Roch. Gründerg hat die Ergebnisse seinen keisen Keisen außer in Teidarstellungen hier und dort in mehreren großen Werthete das Wert "Zwei Iahre unter den Indiammengesaßt. Ueber die Reise in den Iahren 1903/05 berichtet das Wert "Zwei Iahre unter den Indiamenn", das in einer eins bindigen Bollsausgabe 1921 bei Streder u. Schröder unter dem Titel "Iwei Jahre bei den Indiamern Rordwesst. Brasiliens von der in einem stille nichten klussen Wert von der der Understellt unter dem Titel "Iwei Jahre Bert, dessen noch sehlender Band wohl vor der Abreise den Titel "Bom Koroima zum Drinoca", Ergebnisse einer Reise in Kordbrasilien und Benezuela in den Iahren 1911 die 1913", dargestellt. Beide Werte sind Fundgruben sir den Ethnographen sowohl, wie sür den allgenwin an der Soziologie der Katurvöller Interestierten. Es sind Zeugnisse sir Etämme und Kulturen, die sich in raicher Zerseizung besinden. In Zerseizung deshald, weil der rote Wann überalt dort starte Beränderungen im Charaster und in seinen Beziehungen zur Ratur erfährt, wo er dem Einsluß der

in feinen Begiehungen gur Ratur erfahrt, wo er bem Ginflug ber unterliegt.

Beihen" unierliegt.
Theodor Koch-Grünberg gehört zu jener Forschergeneration, von der man nichts Größeres lagen kann, als daß sie nichts anderes wollte, als der Bissenschaft zu dienen; nicht irgendeiner angewandten, im Ersett Geld und Int eindringendem Bissenschaft, sondern jener Bissenschaft, die einzach Fragen, die ohne Antwort bleiben missen, nicht erträgt, die diese Antworten so lange sucht, dis sie sie gegenden hat. Ihn reizten die Einstragungen "terra incognita" (unbekanntes Land) in den brasslännischen Karten; ihn reizte die große Frage, die dahinter verborgen ist. Bei seiner Reise zu Ansang des Jahrhumderts ging er vom Amazonas bessen größten linten Redensluß, den Kio Kegro (Stromlauf über 2000 Kilomeder), hinauf dis dorthin, wo dieser, vom Korden kommend, die scharse Bisegung nach Osten macht. Bon dier aus wendete sich der Forscher nach Besten in das brasistanisch-kolumbianische Grenzgediet und erforsche dies, den Istisen jolgend, nach allen Richtungen. Bei seiner letzten Reise solgte er wieder erst dem Rio Regro und dann seinem großen Rebenstuß, dem Rio Branco, nach Aorden. Er gesongte dies zum 2600 fluß, dem Rio Branco, nach Norben. Er gesangte bis zum 2800

Meter hohen Koroima; westwärts reiste er weiter zum Orinoco, den durch dessen Bisurkation (Gabesung) enistandenen, 400 Kilomeder langen Casiquiare entsang südwärts und schlichlich auf dem Rio Rogro zurück zum Amazonas.

Bei diefen Reifen gu Baffer und gu Lande bot Roch-Grunberg ungeheure Streden zurückgelegt. Seine Wirksamteit als geographischer Forscher hat manchen weisen Fleck in dem südamerikanischen Karien verschwinden machen. Aber höher steht seine Tätigkeit als Et die Bereicherung der Bölkertunde. Manche Indianerstämme hat der Forscher als erster Europaier sieden andere Stamme hat der Forscher als erster Europaier sieden andere Stamme hat der Forschung der Andere Stamme funde. Manche Indianerstämme hat der Forscher als erster Europäer überhaupt, viele andere Stämme als erster wissenschaftlich geschulter Europäer besucht. Und vor allem: er hat den roten Männern eine große Liebe augewandt, die für seine Forschungen außerordentlich fruchtbar geworden ist. Allse Seiten der Indianereristenz hat ein den Bereich seiner Beobachtung gezogen. Der photographische Apparat hat ihm soviel Ausbeute gegeben, wie der im Notizbuch seitgehaltene Eindruck. Die Menschen an sich haben ihn gesesseit, wie der alle der Gedeut die den Vollegen der Verbenzäußerungen von der Gedeut die zum Lode. wie auch alle ibre Lebensauherungen von der Geburt bis jum Tode. Er hat Fosissellungen über den Zeugungs- und über den Geburtsaft, über die Aufzucht und die Erziehung der Kinder treffen tonnen, alle Bemuhungen um die Bebensbedurfnije bat er tennengelernt. Much die geiftigen Lebensauferungen, Religion und Dichtung, Tang und Gefang, find ihm befanntgeworben.

Diese in sohm Betracht ungebeure Leistung wurde erzielt unt er den dent bar ung ünstigsten Berhältnissen. Die Gebiete, die Koch-Gründerg bereiste, liegen in unmlitelbarer-Rähe des Acquaters. Das riesenhofte Becken des Anazonas, zu dem sie im weiteren Sinne gehören, ist so ungesund wie möglich. Flederkrantbeiten (deren einer der Forscher jeht erlegen ist) fordern sortwährend Opser ohne Jahl. Gistige und ungistige Schlangen, große Raubtiere, zahlsoses Ungeziefer — alle sind Gesahren sur den Menscher und insbesondere für den Gringo, den landesungewohnten Europäer. Die Elemenie der Ratur seibit sind seine Gegner: regnet es im Amazonasgebiet, so fallen Wassermassen vom Himmel, aus Rinnsalen werden reihende Bäche, aus Bächen Ströme. Weite Streeten werden unpassierber. Auch der Bootsalt fann dann leicht ein Holt geboten in eine Bischen Kilken Baum unt in erfahren. fein: Die Fluffe führen Baume mit in reifender Strömung, Uferland treibt als schwimmende Infel in ben Fluten.

Much unter fogujogen normalen Berhaltniffen ift bie Rom. munifation ichmierig: ein Rilometer im Baib bes nörblichen Brossiens mag der hundertsachen Entsernung auf deutschen Wegen im Krasiauswand entsprechen. Kur mit Holce und Hacao (Hausichel und Faschinenmesser) mag man sich mühsam den Weg bahnen. Selbst die größeren Tiere der Wildnis können sich nur auf ihren in langen die größeren Tiere der Wildnis können sich nur auf ihren in langen Zeiten mühsem durchbrochenen und ausgetreienen Bsaden bewegen. In den Wohngebieten der Indianer, die sich alleedings gern längsder Flukläuse miliedein, dann Kandes anzusertigen und auf den ichwirtigsten Gewässern zu handhaben missen, gidt es uralte Landwege, anscheinend unter Benutung von noch älteren Wildpsaden entstanden. Aber was heiht im Urwald Weg! In tausend Windungen, der Linie des geringsten Widerstandes solgend, um alle starten Baume herumsührend, alcht sich ein Pjad durch ein Unterholz, das man nach deutschen Begrissen qut und gern als ein dichtes Riederdolz bezeichnen könnte. Einen Forscher sich auf solchen Psaden mit seinen Simmer größeren Gepäd vorzustellen, ist sast unwöglich. Die Hochachtung vor folden Leiftungen fleigt, je mehr man die Schwierig-

Gin Opfer der Wissenschaft ist jeht Theodor Koch-Gründerg ge-worden: der Amozonas — lockend mit innner noch ungähligen Rät-seln und gefräßig wie Woloch — hat ihn gesordert, wie er Jahr für Jahr mit seinen Flederdünsten tausende und wieder tausende Un-

genannte als Opfer forbert.

Radio-Wahlrede.

Gran, von der tiefen Dammerung ungeheuer geweitet, unter einem bleichen Himmel, liegt der Trasalgar Square. Die Relfansause zer-fließt im Rebel. Lichterkamen werfen blipartig ihr gelbes, grunes und rotes Licht in seine von grellen Lichtstroßen umrahmte Dammerung. Gedämpft nur klingt, wie ein sernes großes Bumpwerk, in seine Sille das Rauschen der Autos und Omnibusse, die in einer Kette ohne Ende auf dem sedernden Holgasphalt Londons dahin-

Asquith fpricht, 500 Kilometer entfernt, in Baislen, feinem Babibegirt. Aber ber Neubau am Silbmeffende ber Sauren als moberner Effenbetonbau, eingehüllt in Die Berichalung eines Solls de des Sauares, ein gerüftes, grell angeleuchtet von den Gaslaternen der Strafe, trant die Sprachrohre, brei Trichter, die fo ungehörig-finnlos aus bem Hoiz des Baugerüstes herausragen wie Aanonenrohre aus einem Hoiz des Baugerüstes herausragen wie Aanonenrohre aus einem Getreideseld. Davor auf dem Blatz ein paar Tausend, wie zögernd sich versammelnde Menschen, herumstehend, auf dem Rand er Bassins sizend, an die Godel der Denknäter gesehnt, ein wenig tröstelnd und ohne sede Zusammengehörigteit, zu der seden geschilt, ein Wenzeld und eine Wenge zusammenschweißt.

Blöstlich ichalt aus den Trichtern ein Klaupern, als ob Teller ausselnandervestellt würden. Erschiern ein Klaupern, der derrüstt. Er

Plöstlich ichallt aus den Trichtern ein Klaupern, als od Teller auseinandergestellt würden: Asquith wird in Baisley degrüßt. Er beginnt seine Kede. Seine Stimme schallt übermenschicht aus den Trichtern heraus. Sie ist dier lauter als in Birklichteit; sie ihnt über den gangen riesigen Plag. Jedes Wort ist deutlich, wenn auch manchmal eine Silde von einer Untodupe verschlungen wird. Es ist die Wahlrede des Führers einer Oppositionspariei. Miso nuch man anklagen, muß den Gegner, der nicht antworten kann, aufs Glatteis sühren und ihn sächerlich machen. Asquith zieht alle Register der Biederfeit und des donnernden Ernstes.

Die Zuhörer auf dem Trasalgar-Plag frösteln. Es sehlt der Kontast zwischen dem Redner und den Zuhörern. Freilich ist man trop solcher nur zu offenderen Wängele keinen Ausgendlich darüber im Zweisel, das diese Reverung der füngten Jahre, diese Einstellung des Kadio in den politischen Kampf einen bedeutsamen Fortschritt darstellt. Man ist sich darüber flar, das sich her unerschlossen Berdeuten der Erziehung zur Volltie bieten. Wächtige Barlaments, siezungen können ungezählten Juhörern übermittelt werden, die nichts anderes zu tun haben, als den Kopshörer umzuschnallen, wichtige anderes zu tun haben, als den Kopfhörer umzulchnallen; wichtige anderes zu fim haben, als den Kopfhörer umzungkauen, winzige Reden von Staatsmännern und Parteisührern tönnen in einer un-begrenzten Anzahl von Bersammiungen gleichzeitig gehört verben. Die Zeitung ist nur eine zu schmale Brüde zwischen den volltischen Jührern und den Mossen. Das gesprochene Wort, das durch Radio vermittelt wird, mag leichter Eingang sinden als das gedrucke, und dadurch helsen, die Basis, auf der die Demokratie sieht, zu erweitern. Eg on Wert hei mer, London.

Boyerifcher Partifularismus.

Finangverwaltung.

Mfinchen, 23. Oftober. (Eigener Drahtbericht.) 3m baneri den Banbtag, ber nach einer Boufe von etwa brei Monaten am Donnersiag pormittog wieder zusammentrat, legte Finanzminister Rrausned ben Doppeletat für die Jahre 1924 und 1925 por. Der Finangminister fteilte babei fest, daß es gelungen fet, bas Gteichgewicht zwischen Einnahmen und Musgaben berguftellen. Der orbentliche Haushalt für 1924 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit rund 544 Millionen ab, jener für 1925 mit rund 582 Millionen Golbmart. Der außerordentliche 562 Millionen Goldmart. Der außerordentliche Saushalt für 1924 weift einen Ausgleich auf mit 18 790 000 M., ber für 1925 mit 34 680 000 M. Die Staatsausgaben für 1924 find gegen jene bes letten Bortriegsjohres 1913 um 54 Brog geftiegen. Der Grund bierfür liegt haup fachlich in dem Mehraufwand für Besoldungen und Bersorgungsbezuge. Die Johl der Beamten (52 000 baverifche Landesboomte) hat fich gegenüber 1913 um rund 4000 vermehrt. Abgebaut wurden bisher etwas über 7 Proz. der Candesbeamfen. Unter den Betriebshaus. botten ficht der Saushalt ber Staatsforftverwaltung an erfter Stelle, Er ichlieft für 1925 mit 72 Millionen Robeinnahmen ab, benen 34 Millionen Betriebsausgaben gegenüberfleben, fo bag eine Reineinnahme von 38 Millionen erzielt mirb. Der haushalt ber Berg., Sutten. und Salzwerte ergibt eine Ablieferung von rund 200 000 Boldmart jahrlich. Un biretten Steuern weift ber haushalt für 1924 eine Einnahme von 355 Millionen, für 1925 eine folche von 361 Millionen auf Das find etwa zwel Drittel ber gefanten Staats.

Der Jinazminister gab im Jusammenhang mit der Ctatsberatung u. a. noch befannt daß die Berhandlungen zue Ueberführung sämt-Acher bagerifder Stantsbefriebe in privatwirticalfliche Form abgejihloffen find. Auch das Hofbräuhaus, deffen Lage nicht ungünstig ift, foll in privatfapitaliftische Betriebsform übergeführt werden. Um Schluffe feiner Musführungen über ben haushaltsplon forberte ber Manyminifter grundfählich die Rudubertragung ber geamten Finangverwaltung an die Bander, um bie

einnahmen. Davon fliegen allerdings 113 Millionen ben Gemein-

Scibftverantwortildeit ber einzelnen gu fteigern.

ben und Rreifen als Steuermaterial gu.

Nicolai auf Kriegspfaden? Edlachtplane gegen ben "Borwarte".

Hulle, 23. Ottober. (Eigener Drahtbericht.) Wie bem "Boltsplatt" von einem absolut zuverläffigen Teilnehmer mitgeteilt wird, bat por einigen Togen im Sotel S'abt Hamburg eine Bertretertonfereng ber Deutschnationalen stattgefunden, auf ber u. a. auch ber befannte Beiter bes Rriegspreffeamtes, Oberft Ritolal, fowie ber deutschnotionale Minifterfandibat "Ramerad Leopold" tellgenommen haben. Die Gerrichaften gerbrachen fich barüber bie Ropfe, wie ber palitifche Ginfluß des "Bormarts" auf Die beutiche Bevöllerung gebrochen werben fonne. Rach ftundenlongen Gehirnverrentungen tamen fie gu folgenbem gentalen Befchluß: "Mile verfügbaren Rrufte follen für Die Berbreitung eines in Berlin ericheinenben Antifemitenblattdens eingeseht merben. Dies foll ben roten "Bormarts" allmählich auf folgende Beife verbrangen: Das Antifemitenorgan foll ben Arbeitern in ben Betrieben und in ben Berten eine Zeitlang gratis gur Berfügung geftellt werden. Begebenenfalls will man es den in Frage tommenden Arbeitern wand dig gratis zustellen." Da biese Wethode schon alt und ihre Unwendung in ähnlichen Fällen bisher regelmäßig mifgflidt ift, barf man ben herrn Rriegspreffechef und ben "Rameraden Beopold mool frogen, mer fie auf biefe politifche Schnapsidee gebracht bat. Bur bie Arbeiterichaft, bie erfahrungsgemäß auf folden Schwindel nicht bereinfallt, ift es übrigens fehr intereffant, daß ber Lelier ber Kriegspreffegentrale gleichzeitig Preffematabar ber beutschnationalen Bollserneuerungspartei ift.

Dr. Diann, ein bekannier Filhrer ber Boltspartei, ift geft or ben. Er war hofflicher Landiagsabgeordneter und früher auch Reichetagsabgeordneter,

Mnagat Aban über ben Sinn bes Lebens. Bepor man einen indischen Westweisen hört, weiß man ichon, daß er in sounds viel Ausdrucksmöglichkeiten von erfaßten Gesühlsleben erben wird, und daß er durch seine Lehre die Gesühle der gesamten Wenschlett organisseren will. Der Orient kommt uns steis religiös, stets georganisseren will. Der Orsent kommt uns steis reitglös, stets gestühlsmäßig. Das wird erkärlich, wenn wir das Kiima berücknitigen, daran benten, daß die Orienkländer Agrarländer sind, und überdies die volitische Unsrelbeit der Bölker nicht außer acht lassen. In a nat Khan, der Führer der Eusis Bewegung, der in der il rania über den "Sinn des Lebens" sprach, will eine religiöse Bereinigung, in der die Menschen sich sinden in Liede und Schönheit. Die Katur ist das Buch aller Bücher. Kesigion ist das Gereben nach einem Ideal die Grundlage der Sicklichkeit ist Liede. Durch innere Beirachtung gesangt man zur Herrschaft über sich selbst. Gottesdenst ist, wenn men das götsläche Leben in allem sicht, was um einem besteht. — Die Susi-Lehre in Ehren (das Gute, des sie will, hat sie mit vielen, vielen Lehren gemeinsam), aber das sie will, bat sie mit vieten, vielen Lehren geweinsam), aber als ein in einem abendiändischen Industrieland lebender Sozialist tans man wohl der Meinung sein, daß die innere Borachtung nur einem kleinen Kreis praktisch möglich ist. Für die große Masse der Kusgebeuteten muß, bedingt durch eine andere Wirsschaftsordnung, der tägliche Kamof ums tögliche Brot erst miliere Formen ange-nommen haben, bevor sie überkaupt einmol Leit auf Beschaulich-feit findet. Und sellte dann nicht vielleicht doch der Sozialismus die Botichaft des Abendiandes in das Morgenland sein? e. b.

Reakslouäte Flegeleien im Kopenhagener Opernhaus. In der dänischen Haupt odt wird leshaft ein Zwischensoll besprochen, der sich im Kopenhagener Opernhaus bei einer Borstellung ereignete, an der auch der lozialistische Unterrichtsminister, Frau Li za Bang, reitnahm. Studenten sawgen am Schus der Borstellung des Kompsied "König Kristian", das als Propotation gegen die demokratische Mera bekrachtet wird. Es tam zu errogten Szenen im Parkeit und auf der Bühre, wo einzelne Schauspieler und Schauspielerianen zum Protest gegen die Resorm des Unterrichtsministers dei der Hospinduspiriellen inszeniert. Ropenhagener Großinduftriellen infgeniert.

30 ber Over am R'nigeplat wird Sonnabend flatt ber urfpranalich angelandigten "Zauberflote" " Tiefland" gegeben. Anfang 7%, Uhr. Jue Erinnerung on Anafole Jennee findet ein Berlegertee am Sonnabend in der "Gondel", Bellevuelnahn 4, fite den Kurte Bolff , Berlag flatt. Es leien: Ernit Biah. Dr. Aurt hiller, Dr. Duelfenden, Franze Roloff, Bell Samib. Beginn 1,5 Ubr. Gintritt frei

Porträge in der Alabemie der Wissenschoften. Im Anstrage der Breuftlichen Alabemie der Bissenschoften sollen wie im Vorjahre mährend des fommenden Winters von Migliedern der Alabemie an Sonnadenden des fommenden Vinters von Migliedern der Alabemie an Sonnadenden den ische Sorträge gedallen werden. Es werden sprechen: 28. Dit. Herr Arenstläße (Vonn): "And der Frühreit der Nomania". 22. Alou, Derr Alegen. Inde Messendenden Annantis". 18. Des, derr Correns : "Die Arenstehimmung der denlichen Nomantis". 18. Des, derr Correns : "Die Erwerdung vererdbarer Eigenschaften". 24. Ann. herr Franke: "Der albitätliche Konsussind". 21. Bedr. derr Keibel: "Die Entwicklumssonschild" und die derreichende Annatomie des Birkelterbergend". 4. Rärz herr Rohnlen: "Die Entwicklumssoschild in der Alabemie, Unter den Linden St. statt und desaumen pfantlika Inden in der Alabemie, Unter den Linden St. statt und deaumen pfantlika Ing. Uhr. Eine Karte für die gefamte Meihe folget 10 M. für die Einzeldorträge 2 M., Stehdläge is 50 M. Die Pläge sind numeriert. Einrittisfarten dei dem Pförtner der Alabemie. Portrage in der Atabemie der Biffenfcoften, Im Auftrage ber BreuftRepublikichut verboten!

Der Finangminifter fordert Rudubertragung ber gefamten 2Monate Feftung für einen fogialbemotratifchen Rebattenr

Leipzig, 23. Oftober, (Gigener Drahibericht.) Der verantwortliche Rebatteur ber "Beipziger Boltspeitung", Gerofie Ernft Frengel, ift am Donnerstag von dem Amtsgericht gu Beipgig gu 3 mei Do . baten Seftungshaft verurteilt morben. Frengel murbe befculbigt, Die Stadisfidjerbeit boburch geführbet gu baben, baß er liber ben betannten Ronffitt Geffer-Beigner megen ber Schmargen Reichemehr Dinge veröffentlicht hatte, Die in einem Musfchuf des fachfischen Landinges bereits zur Sprache gefommen waren. Die Berhandlung erfolgte unter Ausschluß ber Deffentlichfeit,

Das Urteil bedeutet eine neue Rechtsbeugung. Der Sinn ber Beröffentlichung in ber "Beipziger Bolfszeitung" und in anderen fozialbemotratifden Blattern mar, ben Staat sich ern und die Borbereitungen zum Umsturz von rechts verhindern zu helfen. Nur deshalb erfolgten die Beröffentlichungen. Es läßt tief bliden, wenn heute noch die Möglichkeit besteht, daß republikanische Richter den Willen zur Staatserhaltung mit Festung bestrassen können.

Robbach in Deutschöfterreich. Im Rationalrat gu Bien brachte Abg. Gen. Bitternige eine Anfrage boruber ein, daß Rogbach in Salaburg Bolfe- und Miteliduler fowie Lebrlinge ju militarifden llebungen berangiobe, wobet es oft zu Sufammenftogen mit anbere Geffinnten fomme. Es wird gefragt, feit wann Auslander im Lanbe Brivatmilitar ausbilden und leiten bfirfen.

Um den britischen Bürgerwahlblod.

Condon, 23. Oftober. (Eigener Draftberide.) Rommender Mittwoch ift Wohlag. Der Wohltompf ichlägt hobe Wellen. Die Leibenichaften außern fich in fehr gohlreichen Störungen von Babiperfammlungen.

Das liberale hauptquartler gibt befannt, bag es nicht baran bente, in fenen Babifreifen, mo ein libereler Randidat nicht aufgeftellt fei, ben liberalen Bablern bie Stimmab. gabe zugunfter ber Konfergativen vorzufclagen. Man fann in biefer Erf'arung einen Erfolg ber finteliberalen Gegner eines Bürgerbiod's Mobell Blond-George erbliden. Es tann aber auch ein Mandver zur Abwehr des Racdonaldichen Kampfes um das bemofretische Gewissen und die Parteiehre ber Liberafen fein.

Blond George ertiarte in einer Berfammlung, bog nad; den Bahlen mit Sicherheit die Konfervative Partei ans Ruber tomme. Die Liberafen murben jebenfalls bie Ronfervativen unterft fi fren. Muf eine Frage, wie fich bie Liberalen weiterbin gu einer tonferontiven Regierung verhalten murben, antwortete Bond George: Wir werben nie einer guten Dagnahme ber tonfervativen Regierung die Bufilimnung verfogen, nur weil fie eine Magnahme ber Konjervativen ift. Wir merben allerdings, menn uns Borich'age der Regierung bedenflich und gefährlich erscheinen, ohne Rudficht auf die Folgen, bagegen filmmen. Das ift ber einzige Weg ernfthafter parlamentarischer Arbeit und der einzige Weg, auf dem Abgeordnete ihre Bflicht gegenüber ihren Bablern erfüllen tonnen.

OC. vor dem Freispruch.

(Fortfehung aus ber zweilen Beiloge.)

In der Auchmitiagssihung wurde dann die Bernehmung der Angeflogten sorigsseht. Nachdem die Berhältnisse in der Zentrale München und die Tärigteit des sächsischen Bezirksleiters Kapitän v. Abendroth geklärt waren, wurde nummehr der Breskauer Leiter der D. C., Freiherr v. 3.ed i.p. Reut irch vernommen. Die Sahungen der D. C., so erklärt Freiherr v. Zedig, habe ich nie gekannt. Für mich dat es sich allein um das Schickist Oberschlessen gehandelt. Auch Edrhardt tem für mich erft in ameiter Linie; ich kannte ihn als draven Führer. Ob er vor dem Welch Hockwerzer begewosen hat ist mir anns geschaftlig. Ich die

Geleh Hochverret begangen hat, ist mir ganz gleichgilftst. Ich bin ameimal, das lethie Mal nach dem Erzberger-Mord verhaltet worden. Borf.: Betrackteien Sie die O. C. nach dem Erzberger-Mord nach als bestedend? Angestagier: Als seize Organisation habe ich die nie betrachtet.

Dann solote die Bernehmung des Leutnanis Koppe, des Führers der Sturmtompagnie in Oberschlessen. Borl.: Sie nahmen in Milnden einmal an einer Sikuna teil, die Ehrhardt leitete? Amseliaater: Jamobi. In dieser Sikuna verdet Ebrdardt alle Eigenwächtschleiten der Unterführer, die zu Kusschlagen sühren komten. Borl.: Sie sind sowaht nach dem Erzberger ols auch nach dem Kathenau-Mord verder fieden den Kampf gegen die Berfassung predigten alse Rechtsparteien. Ich verschließen die Beinglich den Kampf gegen die Beinarer Verfassung predigten alse Rechtsparteien. Ich verschließen die den hie den hie den hie der Führer. Beshalb die O. C. geheim organisiert wurde, ist doch in geheimer Sitzung dargelegt worden. Der Veseitsgung der Regierung galt die Lätigkeit der O. C. doch nicht. Darm folate die Bernehmurg bes Leutnants Koppe, D. C. body nicht.

Unoetlagter Rorpettentapitan a. D. Ehrentraut ichiBerte, baft er burch bie Griindung von Offiziers- und Mannichaftsftammdaß er durch die Gründung von Offiziers und Mannichaftstammtlichen die Karperadicaft der von ihm geführten Decoffizierstonnognie aufrechtzuerbalten fuckte. Im Frühfahr 1921 fei er
in Berlin mit dem Kavitänleutnaut Werder zusemmengetroffen
und man dade für den Kall eines Polenauffiandes, die Auftiellung
von Abwehrfamnagnien besprochen. Bors.: Sie wollen doch eine Truppe zur Nebertämptung innerer Unruhen schaffen und Sie
saben doch eine der Renterung recht selndliche Haltung eingenommen. Angelsaler: Das ist mohl erklärlich, wenn Sie sich
in die Seele eines Offiziers hineinverlegen, der aus seine m Veruf as worsen wurde und als er sich früter zur Bertstaung stellte, wieder ohne Dant nach Haufe geschickt wurde. Bort:
Es waren doch aber avon Ihre Orvanisation is starfe Berdachtsmamente ausonterien, daß Sie eigentlich die Kühle der Rosierung Es waren doch aber aroen Ihre Orvantsotion to ftarfe Verdactis-momente aufactreten, daß Sie eigenflich die Klisse der Roaierung bitten verstehen sollen. Rechtsanwalt Dr. Sack: Kerr Bräsident. Sie baben beute wedriach ausgesprochen, daß die Regierung und die Presse mit Recht Mikirauen gesen die D. C. gräubert hätten. Dann aber hat der Staatsgerichtshof auch die motalische Psiicht auszu-lprechen, wesdald der Staatsanwalt in Offenburg den Schlser von dem Gehelnwis der D. C. nicht wegezogen hat.

1921 murde die D. C. von der Regierung, als durch den Volenaufftand die Minifferfeffet wadelten, gerufen, um gu belfen.

Ueber bie Berl'mer D. C. murbe bann Major a. D. Biebia vernommen. Er bai als Organisotor der Einwohnerwehr 1919 einen sosson von der Ender Ramen gesührt, da seine Post ausspioniert wurde. Diesen Namen dei er snäter auch denent. Borl: Mar der Nathelau. Mörder Techow in der Berliner O. C.? Angestagier: Techow des orgies für mich Post und ich holte sie auch

Der Angell, Siob maffer bat mit Major Bieb's in Berlin sufammen aarbeitet. Ihm feien nur die rein militärlichen Ziele der D. C. bekannt gewesen. Borl.: Welche Beziehungen hatten Sie au Tedow? Angellogier: Er trot als Zeitfreiwilliger in meine Gruppe ein. Borl.: Sproc Techow in regie-rungsseindlichem Sinne? Angellogier: Das ift zu piel gelogt. Bir maren feibfiperffanblich nicht mit allem einverftanben, was bie Regierung tat, aber von Bufichen ober Attentoten ift niemals bie Robe gemelen. Bolitifche Debatten waren fast verpont, benn wir waren fein Golda'enrat!

Acrrettenfovitan a. D. Berber mar erfter Borfigenber bes Vereins ehemaliger Ehrhardt-Offiziere. Er schilderie, daß er zum Kommandeur des Regiments Sid in Obrichtelien bestimmt geweien sei und daß er Wafor Niedig zu seinem Generasstabsoffizier gemacht habe. Die ganz Bolitikosterei ist mir verhaßt, so erklärte der Ange-3ch hobe febiolich perfucht, in bie Selbaten wieber often Colbot roeist hirelnzubringen. (Beisoll in Soal.) Die aanzen Sia-tuten der D. C. tümmerten mich nicht. Ich hatte nie des Gefühlt daß die Organisation Consul ein Echeimburd war. Sie ist, ganz im Gegenteil, nach weinem Empfinden durchaus legal oder sagen wir, fogar offigios nemefen. (Bemegung.)

Der lehte Angelionie ift ber Oberleutnant aur Gee a. D. 2Be br. mann, ber ols einer ber erften gur Chrhardt. Brigabe tom. Reichs-anwalt Miethammer: Gie haben in Münden mit ben anberen Serren minbeftens auch über fogiale Fragen gesprochen. Angett.: Mur fiber ble Rutionaliogialiftifche Bartel, ba ich biefer Mereinigung vollfammen fremd gegenüber fland. — Rechtsonwalt Dr. Luctgebrung: If sie Ihre Ansicht über Chrhardt auch nicht das Moment ausschlaggebend gewesen, daß here v. Seede den Kapitän Ehrhardt unter seine Fittiche genommen hat? — Angell.: Ganz

gewis. Bu febr febhaften Musel ionberfehungen amifchen bem Stoatsgerichtshof und ber Berteidigung tam es nun, als ber Bor-figenbe, nacht-m mit dem leiten Angeflooten die Bernehmung zur Sache und die Beweisaufnahme bis auf die Vernehmung des Untersuchungerichtere beim Staatsgerichtshof, Dr. Richter, beenbet

aus der geheimen Untlageschrift des Oberreichsanwalts bie bieber in ber Sigung nicht verlefer murbe, folgende Stelle gum Borirog brachte:

"Benn so das Borbringen der Agenten und Juträger in nichte zersiel, konnte doch erwartet werden, daß irgendelwas von Belang zu ermitteln set, als Abgeordnete werden, daß irgendelwas von Belang zu ermitteln set, als Abgeordnete und Schriftleiter von Zeitung en bestimmte Behauptungen össenlich aufgestellt und sich den Anschen gegeben hatten, als ob ihnen bestimmte Talsachen unterlagen und zuwerfässige Beweismittel zu Gebote stehen. Auf die Anhörung dieser Abgeordneten und Schrisseier wurde besonderes Gewicht gesegt. Aber sie kannten nichts bekund der nicht bei Andersung dieser Abgesichkeit gewährt hätte mit weiteren Erhebungen einzusehen. Einer von ihnen gob in der Untersuchung sosgende Erklärung ab: "Bir sind ols Barlamentarier veranlaßt, menchmal mit Kombinotionen zu arbeiten, dadurch auf den Busch zu klopfer, daß wir Behauptungen auf Grund glaubhafier Rombinationen ausstellen, um zu sehen, wie die Rogierung dorauf erwidert, ob sie in der Lage ist, die Behauptungen ernstlich zuweisen und zu widerleien. Im sübrigen stellte sich heraus, daß für solche Behauptungen insbesondere der Bericht verwertet worden war, den eine sächsischen des wegen Landesverrats sessen kanten vorden wer, den eine sächsischen des wegen Verleiches der der Menaden der Kranten und den Bedaubtung und Beodachtung geweien. Er war schon am 28. In 1922 in der Heinen Inspeken zu der Untersstehen. Der Unwert leiner Angeben siehe Rechen au der Unterstungen. fuchung wegen der Ermordung des Ministers Nathenau gehört worden. Der Unwert seiner Angaden stand sest. Ferner war die Frage zu prüsen, ob die O. C. die Borbereitungen eines hochverräterischen Unternehmens bezweckt habe. Die Untersiteten auf einer gemeit einen Bernein ung biefer Frage. Die Beröffentlichungen in der Zeitschrift "Misting" standen dem Berluch einer gewaltsamen Aenderung der Berstagung des Reiches oder eines Landes ablehnend genemider. Die an einzelne Mitglieder ausgegebenen Abhandlungen "Gesstiges Rüchen an einzelne Mitglieder ausgegebenen Abhandlungen "Gesstiges Rüchen an einselne Milgieber ausgegebenen Abhandlungen "Geitiges Ruitzeng für Bertrewensseule" und der "Bion für Schöffung einer Breffegentrase", der in den Atten der Abtoilung B. oder D. E. gerführt wurde, saben nur den Lampf mit geistigen Wasselle von In teinem der vielen tausend beschängnahmten Schriftlicke sand sich auch nur eine Andeutung des Inhalts, das die D. E. auf einen Umsturz hinardeite."

Bräfident Riedner (sortschrend)

Das iff das negative Ergebnis der Unklage in diejem Projey.

Wir hatten nun noch ofs Zeugen ben Untersuchungsrichter beim Stoctsgerichtshof. Dr. Richter, zu hören, ber über weitere Aussiagen ber Anoelchuldigten befunden soll. Das säckliche Justizminisserum, als vorgeschte Behörde. Dr. Richters, hat sedach die Aussage Dr. Richters nur inspeciel gestattet daß er befunden darf, die Angeklagten hätten auch in der Borunterinchung in dem hier vorgestrogenen Sinne sich geäußert. (Große Bewegung im Soch)

Rechtsanwalt Dr. Lueigebrune (springt auf): Mit dieser imperständlichen Beschräntung des sächsichen Justigministeriums können wir überhaupt nichts aufangen. Damit wird die Auslage des Untersuchungsrichters Dr. Richter für uns vollständig belanglos.

Rechtsanwalt Dr. Sad (sehr errent): Das ist um so mehr br-bauerlich, als gerabe die sächstiche Regierung in Sachen ber D. C. in ber furchtbarsten Weise banebengehauen bat.

in der furchibarsten Weise danebengehauen bat.

Borsigender (unterbreckend): Ich bitte Sie, Herr Rechtsanwalt, das diesen.

Rechtsanwalt Dr. Sad: Aber ich verlange ja gerade vom Stoatsgerichtshof, daß er mit uns die Feisftellung trist, daß die sächliche Recierung edenso wie andere Stellen gegenüber D. C. im Unrecht geblieden ist. Ich ersehe dier aus den Atten des Prozesses, daß sogar Reichsanwalts über das eigermächtige und schliedende Borgeben gewisser Polizeidehörden sich Beschwerde des Oberreichsanwalts über das eigermächtige und schliedende Borgeben gewisser Polizeidehörden sich die Beschwerde des Oberreichsanwalts über das eigermächtige und schliede ses Oberreichsanwalts zu eigen gemacht dat, und gegen die Polizei sich edenso wie gegen andere Stellen gewandt dat.

diese Polizei sich ebenso wie gegen andere Stellen gewandt hat.

Reichsanwolt Riethammer: Ich bedauere, daß Herr Rechtsanwolt Dr. Sach die Stellungnahme des Reichspusitizministers und des Herrn Oberreichsanwalts gegen Mikgriffe der Polizei hier össenisich verlesen hat. Hätte er mich vorder um meinen Rat gefragt, so würde ich entschieden abgeraten haben. Aber da diese Dinse nun hier besannt geworden sind, so nuß ich doch sagen, daß die Mikbissigung am wenigsten die lächsischen Polizeibeamten detrossen hat. Im übrigen muß ich seitsteller, daß der Borgeseite des Uniersuchungsrichters Dr. Richter nicht der Staatsgerichtshof, sondern die Föchsiche Justizminister ist und daß er allein eine Entschlung über die Aussosse treisen kann.

über Die Busjoge treifen fann. Es murbe eine furge Paufe gemacht, in ber bie Berteibigung gu-fammentrat, um ihrerfeits gu ber Lage Stellung gu nehmen.

Rach Wiedereröffnung der Sihung bat Rechtsanwalt Lustgebrune im Ramen ber Berteibigung,

bag ber Borfigende einen Zeil ber gangen febr umfangreichen Mullagefchrift verfesen moge,

um diesen zum Gegenstand ber Berhandlung zu machen und um auf biefe Weise aifentlich das bekanntzugeben, was die Boruntersuchung einwandfrei seltgestellt habe. Gegen eine Berlesung der Anliage sprächen keine rechtlichen Gründe, zumal ja auch das Bolks-gericht in Rünchen im Hitser-Prozes die Gesamt-antloge zum Bottrog gebracht habe.

Des Gericht zog sich baraufbin zur Berotung zurück, an beren Sch'uh Bräsident Michner ertlärte: Das Gericht lehnt den Antrag auf Verle'ung ber Antrageschrift ab, da eine geschliche handhabe hierfür nicht vorhanden ist. Das Gericht nimmt den Standpunft ein, das eine Bertelung von Teilem der Anfrage lediglich der Initialive bes Borfigenden entfpringen tonnte.

Damit war die Beweisaufnahme geschlossen. Um morgigen Freilog beginnen die Blädogers. Die Sitzung wurde auf Freilog. morgens 9 Uhr, pertagt.

Bewerkschaftsbewegung

"Gewertichaften fordern 15 Prog. Lohnerhöhung."

Ein Berfiner Abendblatt hat geftern mit biefer Baltenüberfdrift feine Titelfeite gegiert. Drei weitere Ueberfchriften: "Reue Bobntampfe auf ber gangen Binie", Gefpannte Sage in der Industrie", Beichloffenes Borgeben aller Gemerticaften" follen Die Genfation verftarten, Die durch einige burftige Angaben gu rechtfertigen versucht wirb.

Den Gewertichaf sten wird durch folde Tataren. melbungen teineswegs gedient 3hre Lohnbewegungen eignen fich nun einmal nicht zu Genfationszweden. Es ift falfc, ju behaupten, die Gewertichaften forbern 15 Prozent Lohnerhöhung, felbst bann, menn zufällig bie Forberungen einiger Gemertichaften fich gleichzeitig auf diefer Linie bewegen. In ber "Berliner Borfen-Beitung" murben bie von ben Gewertschoften propogierten Lobnerhöhungen auf burchichnittlich 15 bis 20 Brogent angegeben. Bebe Bewertichaft beftimmt felber barüber, ob, mann

und mit melden Forderungen fie in eine Bohnbewegung eintritt. Das find für jede eingelne Gemerticaf; Fragen ber Tattit, bie im wefent'ichen von ber Arbeitsmarttioge abhangig find. Bor einem geichloffenen Borgeben aller Bewertichaften fann icon beshalb teine Rede fein. Das entfpricht mohl ber Taftit, die bie tommuniftifche Parteigentrale für die Gewertichoften feftgefest hat, bie Gewertichaften aber haben teines. megs bie Abficht, Die Berbundeten ber Deutschnationalen in ihren

gewertichaftsfeindlichen Bestrebungen zu unterftugen. Die Bohne find allerdings burchmeg viel gu niebrig, gemeffen an ben beutigen Bebensmittelpreifen - im weiteften Sinne - jumal. Das weiß man in den Gemertichaften am beften, benn fie felber, ihre Mitglieder find es ja, bie bavon unmittelbar beiroffen find. Die Gemertichaften werben auch nicht verfaumen, bie Ronfequengen aus biefer Erfenntnis gu gieben, fobaid ibnen ber Beitpuntt geeignet ericbeint. Gie haben dafür ein erprobies Augenmaß und auch ihre bestimmien Dafitäbe. Sie faffen fich nicht in Streits und Aussperrungen treiben, wenn es ihren Gegnern in ben Rram pagt.

Unfere Gewertschaftsgenoffen werden fich burch teinerfei Einmifdungen von außen ber irremachen laffen. Um fo mehr aber muffen fie alles branfeben, die Indifferenten herangugiehen, ihre Reihen zu ichließen und gu ftarfen. Forbern ift fehr feicht. Das haben uns die fommuniftischen Draftgleber erft fürglich in Gotha gezeigt. Doch mit bem Forbern allein ift es nicht getan. Die Gefamtheit der Berufsgenoffen muß hinter ben Forberungen fieben, ihr Bille fie burchfeben, fobald bie Dog lichtet, bogu gegeben ericheint.

Burgeit ift "von Bobntampfen auf ber gangen Binie", jumal in Berlin, feine Rede.

Betrogene Betrüger.

Die "Rote Fahne" beschäftigte fich in ibrer Rr. 138 wieder ein-mas mit der wirtichaftlichen Lage der Eitenbahner. Un und für sich ift biergegen nichts einzuwenden. Die im DEB. organi. lierten Eisenbahner, gang gleich ob Arbeiter, Angestellte oder Beamle, haben nunmehr ein Interesse baran, zu eroder Beamie, haben nunmehr ein Interesse daran, zu erschenen, wie berartige Betriebsversammlungen und die in diesen gestellten Forderungen, z. B. "Joprozentige Lohnerhöhung, 75 M. Wirtschaftsbeihilse und Freikosung der positischen Gesangenen", zusionde kommen. Die Betriebsversammlung der Bm. 42 Rummets burg wurde einberusen von dem kommunistischen Betriebsvor Miller. Actikrlich ohne Wissen den Ivan nung weit dieser dem DCB. angehört. Selbst die zu zwei Drittel answeienden Und anzissersen waren empört über dieser dem DCB. angehört. Selbst die zu zwei Drittel anzweienden Und anzissersen waren empört über dieser geschäftswidrige Handlung des Müller. Im Berlauf der Bersammlung wurde feltgestellt, daß es den Kapedisten weniger auf die Durch führ darfeit der wirtschaftlichen Forderungen des FCB. antoamut, als auf die Ablentung von der unerhöhrten, gegen das Betriebsrätegeseh verstoßenden Kand. Ung weise der FCB. Betriebsrätsmitglieder. Unverhöhlen brochten die Unorganisierten (der Schrecken des FCB.) zum Ausdruck, daß sie gut genug waren als Stimmvie hir die FCB. Kandidaten, desgleichen may Zeichnen auf tommunissische Sambidaten, des litter, in die Enge gestrieben, erklärte, auch in Zusunft seinen Unorganissetten zu verstreten und — Legte sein Um nichten. Die Stimmung war, das ist bezeichnend, auf der Seite des DEB. Daran änderte auch die Resolution nichts. Ein Zwisschen Dern änderte auch des Resolution nichts. Ein Zwisschen Daran änderte auch des Resolution nichts. Ein Zwisschen Schlieben, wirder Betrieben.

Diefetbe Taftit murde angewandt im Tempelbofer Betrieb. Den DEB. Betriebsrafsmitgliebern fowohl wie ben in großer Angabl anwefenden Unorganisterten war die Tagesordnung nicht bezahl anwesenden Unorganisserten war die Togesordnung nicht bekarut. Erst nach langer Beraiung mit den zwei anwesenden "Kanonen" Kühn e und Schiemenz vom FEB. wurde die "Kegie"
aufgezogen. Auch ihnen kan es weniger auf die Durchstührbarkeit der vom FEB. gestellten Forderungen an. Sie wollten lediglich die Stellung der Bertrogskontrabenten kennen lernen. Darum die Borsiöse in den Betrieben und in den Berichten der "Koten Fahne". Interessant war zu hören, daß, wenn der FEB. zu rodikal sei, nur der DEB. als zuständige Organisation der Cisenbahner in Froge komme. Denn — er stehe auf dem Boden des Klassenkannen und die Beristen usweiten und in den

gelbe Organisationen, weil sie in Harmonie mit dem Arbeitgeber itehen. So Herr Kühze vom FEB. am 16. Oktober. Dem answesenden Herrn Schiemenz waren diese Bekenntnisse Kühnes höcht satal. Ob nun der § 4 Absah 1 der Sahungen in Frage kommi? In Mr. 183 der "Roben Hahne", Eisen bahner, seid auf der Hut", ist der DEB. wieder "gelb" der Wussenden Berrück der und drei sind sieben! Ber nimmt der Meichelber Beutschen nach ernst?

diese Leutschen noch ernst? Rein, die Dinge stegen so. Der FEB. pfeift aus dem letten Loch. 8000 Mitglieder im ganzen Reich sind beim besten Willen nicht in der Lage, einen großen Stab zu unterhalten. Darum das Berdrechen der Tatsachen und der Bahe.

Spd. - gunftionare!

Montag, ben 27. Oftober 1924, abends 7 Uhr, im Saatbau Friedrichshain, Um Friedrichshain 25/26:

Allgem. gunftionarversammlung

Tagesordnung: Segen Monarchiften und Militariften. Sur den Cogialismus.

Referent: Genoffe Urthur Crifpien. Mile Junftionare mit dem Musmeis von 1924 find verpflichtet ju ericheinen. Der Bezirtsvorfland.

heit. Hingu tommt ber Schrecken für ben FEB. Rämlich die Abmanderung ihrer früheren Freunde in das Lager der In-differenten. So bedauerlich diese Feststellungen sind für die Organisationsverhältnisse der Eisendahner gegenüber ihrem neuen Arbeilgeber, es ist der "Ersolg" der betrogenen Betrüger. Dieselben Feststellungen über die Kampsesweise des FEB. und seine Methoden, soweis die Einbetusung von Bersammsungen in Frage kommt, wurden in Westendung von dersammsungen in Frage lungen gemacht, zu benen wir uns im gegebenen Augenblid außern

Darum, Rollegen vom DEB., nügt bie Beit!

Lohnbewegung im Bolggewerbe.

Die Funttionare bes Solgarbeiterverbandes ber Tifchicreibetriebe pahmen am 21. Offober jur Gesamilage ihres Gewerbes Siellung. In einem aussührlichen Reserat schilderte Kollige Boese die Bertragsbewegung mahrend der nun schon neun Monate dauernden irogsbewegung mährend der nun sign neum Monate dauernden tariflosen Zeit. Die Berliner Berhältnisse haben unter der schieben Beschäftigungsmöglichkeit in der Möbel branch er gazz besonders gesitten. Erst seit eiwa vier Wochen ist eine leichte Besierung eingetreten. Bon dieser tarislosen Loge ist auch die Lohnpolitik aus Artwaltungstelle derine des Gesamtoerbandes somie die der Berlinkr Bermaltungsstelle beein-flußt worden und die Organisationsleitung in ihren Handlungen

eingeengt gewosen.
Die Breisentwidlung ber letten Bochen jedoch machte bie Rundigung famtlicher Berliner Bertrage notwendig, um die Löhne ben veranderten Preisen anzupaffen. Die aufgeftellten Bohnforderungen für die Tifchlereien find ben Urbeitgeberverbanben in ber Erwartung unterbreitet worben, zu einer tariflichen Regelung zu kommen. Berhandlungen, zu einer Arbeitigebergruppe — ber Freien Bereinigung — geführt wurden, drachten keine Berständig ung, da die Herren glaubten, ein Lohn in der Höhe von 73 Pf. müßte genügen, um die Lebensmöglichkeit der Tilchler sicherzustellen. Die Berhandlungskanmission des Berhandes zedoch mußte delem Borschland als undisktutabes ablehnen, fo bag auch weiterhin ber bisberige Jufiand bleibt. Eine im Sinne bes Referats vorgelegte Resolution fand gegen

wenige Stimmen Unnahme, fo baf bie Berfammlung ber Funftio nare mit den Maßenahmen der Ortsverwaltung einverstanden ift, indem in allen Betrieben die Forderung von 90 Bi. als Durchschnitislohn aufzustellen ist und bei sich etwa ergebenden Differenzen die Organifation eingreifen foll.

In der Distuffion tonnten bie tommuniftifchen Funt. tionäre unter Kibrung ihres gestigen Beiters — Henring — es sich nicht vertnetzen, die Barolco der "Roten Fahne" der Bersamm-lung aufzutischen. Die Funktionäre jedoch erteilten den Maultevo-lutionären die Antwort, die sie verdienten; hosfentlich ziehen diese baraus die notwendigen Konsequenzen. Aber auch die "Kote Hohne" glaubt, sich mit der Bewogung des Holzgewerbes deschäftigen zu müssen. In ihrer Rummer 36 vom lehten Dienstag wird die Vertrogsbewegung sowie die Lage des örtlichen Gewerdes in einer Form geschildert, die den Holzarbeitern geschildert, den Einsender an einem Form dittsam bekannten Tiraden zu erkennen. Die "Rots Fahre" hält sich effenbar berufen, die Holgarbeiterbemegung in die richtigen Bahnen

effendar berusen, die Holhardenterbewegung in die klapigen Sahnen zu lenken und Forderungen sowie Kampsparolen zu liefern. Die Holzarbeiter Berlins kennen die kindlichen Manieren der "Wiltrevolutionäre", und wir dürsen uns wohl ersparen, auf das Geschreibsel dieser Auch-Arbeiterzeitung nüher einzugeden. Die Berliner Funktionäre haben gesprechen und erblichen in ihrer Organisation kein Spielzeug, sondern ein Machtinstrument, das Kindsköpsen nicht ausgeliesert werden dark.

Bum Tariffampf ber Berliner Theatermufiter.

Bezüglich ber vom Deutschen Rufiterverband gegen bas Berliner Sinfonie. (Bluthner.) Orchefter ausgesprochenen Sperre, bie fich bamit auch auf einige Theater, worunter

lantet:
"Der Deutsche Bühnenverein hat, da er sich mit dem Berband der Musiker über iarisliche Fregen nicht einigen konnte, mit dem Reichelartell Deutscher Berufsmusiker einen Tarisperirog abgesichlossen. In diesem Tarisperirog murden die Arbeitsbedingungen zwischen den Theaterleitem und den Orcheisern geregelt.

Zu den Bedingungen dieses Tarisperirogs habe das Theater in der Kommandantenstraße Musiker beschäftigt, die dem Terbande angehörten. Diese Musiker sollten auch weiterbin unter den gleichen Bedingungen beschäftigt werden, allein im Berlauf des inzwischen ausgebrochenen Kampies zwischen dem Musikerverdand ind dem Reichslartell habe der Deutsche Musikerverdand seinen Mitgliedern verboten, zu den tarislichen Bedingungen des "Reichslartells" zu arbeiten. Die Musiker seinen an sehren September ausgeschieden und an ihre Stelle sei am 1. Oktober das neue Orchester — des Reichslartells — eingetreten. In den übrigen gesperrten Theatern lägen die Dinge ähnlich und es erscheine als ein underechtigter Terror, bie Dinge abnlich und es eischeine als ein unberechtigter Terror, wenn ber Musikerverband verlangt, bag bie Buhnenleiter nur mit ihm Bertrage abichließen und andere "nicht organisierte Theater-mufiter (Kartell ber Deutschen Reichsmusiter) nicht beschäftigen follen.

Der Deutsche Musikerverband, dem wir Gelegenheit goben, zu diesem Borwurf Stellung zu nehmen, bemerkt hierzu u. a.: "Gerade das numerisch steine Orcheiter des Theaters in der Kommandantenstraße kann als die Musikerkarie eines Theaterorcheiters diesen, wie es nicht sein soll. Gerade diese Orchester bildet ein Sammelsurium von Elementen, die unter normalen Berhältnissen als "Theakermusiker" nie in Frage gekommen würen. Ensemble-musiker, Klodoriamer (Deutsches Tonkünstlerdorcheiter), R. K.B.. Leute (Internationale Kapellmeister-Bereinigung), abgebaute Beante, dos sind so die Kudimente, aus welchen sich diese Orchester zusammenseht. Selbst ein aktiver Schup vode amter sehlt in diesem Orchester nicht ... Wenn herr Dr. Zickel bezüslich des seizigen Kampses der Berliner Theakermusikerigdie die Meinung vertritt, es handle sich um einen Kamps zwischen Musikerveband wah Reichsverband deutsche Theakermusiker, so ist das kotol verlehtt. Der Kamps der Berliner Theakermusiker, so ist das kotol verlehtt. Der Kamps der Berliner Theakermusiker, so ist das kotol verlehtt. und Reichsverband Deutscher Berufsmusiter, so ist das total verlehrt. Der Kampi der Berliner Theatermusiter — als solche bezeichnen wir die Musiterschoft, die die her in den Berlimer Theatern tätig gewesen ist — richtet sich in diesem Falle wirklich nicht gegen die an sich sehr debeutungssole Spititerorganisation mit dem hachtradenden Titel "Reichstartell Deutscher Berufsmusiter", sondern es handelt sich hier einzig und allein um einen Kamps zum Iwe de der Erhaltung des dieher für die Theatermusiterschaft gültigen Tarisvertrages.

Dieser Kamps ist im ganzen Reiche von der im Deutschen Musikervordand organisserten Theatermusiterschaft mit vollem Ersolg gesührt worden und auch die Berliner Theater-

Erfolg geführt worben umb auch bie Berliner Theater-muliterichaft bat die Einführung bes verichiechterten Tarifvertrages in den meisten Betrieden ab wehren tonnen. Wo dies noch nicht geschen ist, mussen sich die Direktoren in der Haupt-sache mit "Nuch" Theatermusifern behelsen, die mit der wirklichen Berliner Theatermufitericaft nie etwas gemein batten und auch für

bie Bufunft nicht gemein haben merben.

Erholungeftätten ber Angeftellten.

In ben letten Sabren haben Bernisorganifationen aller Art befondere Erholungeflatten gebaut ober angelauft, um ihren Mitgliedern gu magigen Breifen eine ihren Berhaltniffen entfpredenbe Gelegenheit zur Erholung und Ausspannung zu geben. Der Deutiche Bertmeisterberband, Sit Disselborf, der utzeit 160 000 Ritglieder zöhlt, ist jeht diesem Beispiel gesolgt und hat das Schloß Hohened, das in Franken baufen, am Juge des schönen und sagenteichen Khishäusers liegt als Erholungsheim erworden. Dieses Erholungsbedinftigen Mitglieden fich Gelegenheit gur Benugung ber beilfraftigen Golbaber in Frankenbaufen bietet. Bie wir boren, wird ber Deutide Bertmeifterberband noch mehrere folder Erbolungsbeime errichten, falls bie bei feiner erften Erholungsftatte gemachten Erfahrungen gunftig

Transportarbeiter der Berliner Metallinduftrie.

Sonntag, ben 26, Ottober, vormittans 91; libr im "Derodener Garten", Drosbener Gtrache 45 (an der Bringenlitche), wichtige Ausaumenkant allen Auntilonöre und Betriedsdeligierten odirer Betriede. Stellungundhme zu dem Berd and lungsergednis mit dem VNRI, Dielwston und Beiditksallung. Die in den BVI. 3. Betrieden tälligen Tensportinebetregenppen haben ihre Auntilonäre und Betriedsdellauferten zu dennischen andere Ausaumenkunt bestummt teilaunehmen. Die Julastung erfogen, an biefer Ausaumenkunt des lerbandeausserflies, der Kuntifenäfarke oder, wo die Auntilonärkarte ichtt, darch Beldeinigung des Berbandeausserflies, der Kuntifenäfarke oder, wo die Auntilonärkarte ichtt. darch Beldeinigung des Berbandeausserfles.

Actung, Jimmerert Berbandofameraben! Am 9. Ottober fanben sentrale Berbandiungen in Sannover fett. Go ift eine Berein barung über die Rechte und Bflichten der Belriebaverreier aufande gefommen, weiche bereits am Id. Offiober in Kraft getreten ift. Es ih baber unbedingt notwendig, daß alle Berbandomitglieber am Sannabend, den 36. Ottober, in dem Bezirfolotalen ericeinen und fich die Rr. 43 des "Aimmerer" gobolen und benselben für spüter aufbeben, da Rachtlieberungen nicht flatifinden.

Actung, Guchandelogebilfent Aur die Monate Officher, Asocomber, Dessember und Januar ift ein neues Gehaltsadismmen getätigt worden. Der Tarifvertrog ist im Burean des Kentrasperbandes der Amgostellien, Belle-Alliance-Ett. 7/10, erdältlich.

Berantwortlich für Bolitif: Ernft Reuter; Mirifchoft: Artur Safernus; Gemerficalisbemegung: Ar. Extern; Jenisleion: Dr. John Scilowsti: Lufales und Santiges: Arth Ratfiedt: Angelarus To. Glode: familich in Berlin. Berlan: Bormario-Berlag O. m. b. D. Berlin. Drud: Bormario-Buchdruckerei und Serlagsanftalt Taul Singer u. Co., Berlin SB. 68, Lindenftraße A. Biergu 2 Beilagen.



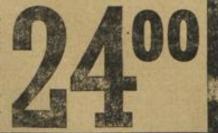
Kommandantenstr. 80-81, Warschauer Str. 33, Frankfurter Allee 82, Neukölin, Berliner Str. 47-48 Boodinstr. Müllerstr. 181



in reicher Auswahl und verschieden. neuen

Ausführungen 125 .- 185 .-85.- 77.- 68.-

55.- 45.- 36.-



amen-, Merren-, Rinderstiefel

Reichhaltiges Lager, billigste Preise.

Damen-Uebergangs-Mantel gemustert Damen-Winter-Mantel Flausch, mlt Rosetten- 1450 2000 Damen-Winter-Mantel molliger Plauschstoff . Damen-Winter-Mantel schwerer, schwarzer Che-2250 950 Damen-Kleid blau Cheviot. 1600 Damen-Kleid won Gabardine, farbig . . 1175 Damen-Westen reine Wolle

mit Barchent - Futter . .

Herren-Sakko-Anzüge in vielen modernen Stoffarten.

Vorzügliche

Paßform.

125.- 85.- 79. 60 .- 48 .- 35.



Wäsche, Trikotagen, Strümpfe, Stoffe leder in großer Auswahl, äußerst preiswert.

1. Beilage des Vorwärts

Spargroschenauswertung / Kleinwohnungsbeschaffung

Befchluffe der Berliner Stadtverordnetenverfammlung.

Die Stadt Berlin fcwimmt leider noch nicht im Gelb, aber die Stadtverordnetenverfammlung fonnte geftern boch ein paar Beichtuffe faffen, burd, die fcon über einige vorausfichtlich fich ergebende leberichuffe verfügt wird. Mus bem Saushaltsausichug, dem eine Reise von Untragen fogialer Urt überwiesen mor-ben mar, tam unerwartet das Ergebnis feiner Beratungen und unverzüglich murbe bie Berichterftattung und Beichluffaffung über feine Borichlage auf die Togesordnung gefest. Benoffe Reuter berichtete aus bem Musichuff, und er verteidigte im Laufe ber Debatte auch als Redner ber Graftion Die Musichufvorichlage gegen. über ben mehrfordernden Rommuniften und Deutschnationalen, benen er porhielt, bag fie mit thren unerfüllbaren Debrforberungen nur ihr gefährbetes Bahlglud verbeffern möchten. Die Rechte wollte für die Aufwertung von Sportaffengut. haben fogleich doppelt foviel wie ber Musichuß gur Berfügung ftellen, wemit die Hergabe von Mitteln für die dringend notwendigen Bob. nungsbauten unmöglich geworben mare. Rach Anficht des Kammerers ift ja noch nicht einmal ficher, daß die vom haushaltsausschuß erwarteten leberichuffe voll einfommen werben. Die Abftimmung ergab die Annahme ber Ausschufvorschläge.

Hierauf befaßte sich die Bersammlung außerhalt der Loges-ordnung mit den erst gestern vom Haushaltsausschuß gesaßten Bebeding mit ben Antragen ber Deutschnationalen betreffend Auf-hebung ber britten Steuernotverordnung und Auswertung ber ftädtischen Anzeihen und Spartassenguthaben, zu bem Antrag unserer Genossen wegen Wiederousnabme ber zurüdgestellten sozialen Aufgeben ber Stodt und zu ben Antragen ber Kommunisten betreifend Berbeiserung der Erwerbstofenfürsorge. Der Ausschuß bat zolgende Beschlußfossung empfohlen: Bon bem zu

Meberfchuß von 13 Millionen Mart find ju verwenden:

1. Für die Auswettung der Sparkalfenguthaben vorläufig 5 Millionen; das einzelne Sparguthaben ist mit 10 Broz, oufzu-werten, wobel über 100 Kentenwork nicht hinauszugehen ist; die Aufwertung hat bei den Sparern zunächt im Alter von 65 Ichrein und darüber zu beginnen, jedoch sollen ihnen folgen a) Sparern die lich ir ganz offendarer Notlage befinden, b) Sparguthaben, die für M ündelt augelogt find und zur Bestreitung dringender Ausgaben, wie Aufwendungen für Berufsausbisdung, für Einkieldung und benöftigt werden;

2. für die Jörderung dis Wohnungsbaues 5 Millionen; diese Mittel sind als Spigenbeträge in Form hypothetoxischer Beleihung zu möglichst niedrigem Zinssas, evil. auch ohne Jinsverpflichtung, für die Durchsührung von Wohnungsbaudorhaben Minderbemitelier, Baracenbewohner usw. zu ver-

wenden; finderreiche Familien, die auf der Dringlichkeitalifte eines Wohnungsamtes eingetragen find, follen vorweg berüchichtigt werden; die Berwendung der Mittel wird der Wohnungsfürforge-gesellschaft mit der Mahgabe übertragen, daß Aleinwohrungen im syochbau zu bevorzugen find;

3. für Vorbehallsmittel 3 Millionen, von denen einmalig 200 000 M. zur Unterstützung nockeldender Berliner Künftler zur Berjügung zu steilen lind; die Summe soll teils zu wirtschaftlichen Beihilfen für nicht mehr arbeitssähige Künftler, teils zur Erteilung vor Aufträgen und zu Antäusen dienen. Um eine sachgemäße Berwendung der Summe zu gewährleisten, soll der wirt ich a st. iche Berband Berliner Künftler zur Mitwirkung bermagezogen werden: herangezogen merben;

alle meitergehenden Antroge find abzulehnen,

4. alle weitergehenden Antröge sind abzulehnen.

Ben. Reuter god als Ausschuftreserent diese Beschlüsse bestartt und erläuterte sie. Der Ausschuß hat die umfassende Materie in der Sizungen veraten, daneden brauchte noch ein Unterausschuß zwei Sizungen veraten, daneden brauchte noch ein Unterausschuß zwei Sizungen, leber die Voranzssehung einer etwaigen Stellungsnahme zugunften der Anträge, d. über die fährlische Finanzlage, sei eine resulde Ausstätung nicht möglich gewesen; doch habe auch der Kämmerer geglaubt, die Berwendung eines Nederschusse dies zur Höhe von 13 Millionen verantworten zu können. Insoweit liege ein übereinstimmender Beschuß vom Magistrat und Ausschuß vor. Hinschtlich der Berteilung habe der Ausschuß der Berteilung habe der Ausschuß der Berteilung habe der Ausschuß der Berteilung der ont eine Sparinlage von 700 Millionen Goldmart auszurerfen sein. Schließlich ist der Ausschuß in seiner Mehrheit über die Berteilung in der angegebenen Art schließlig geworden. ichtuffig geworben .-

An das Referot schloß sich eine umsangreiche Aussprache. Dr. Steiniger (Dnat.) sprach seine Freude darüber aus, daß der Ausschuß und der Kämmerer grundsätlich sur die Auswertung gewonnen sind. Im übrigen blieb er bei seinem ursprünglichen An-

Kammerer Dr. Karding sührte aus, daß auch der Magistrot sich für berechtigt halte, mit einem gemissen Ueberschuß zu rechnen; es könne oter auch anders kommen, denn das Rechnungsjahr sei erst halb vorbei, und es sei nicht üblich, Ueberschülle zu verteilen, ehe man sie dabe. Die Bintermonate seien schwerer als die Sommermonate; allein sür Wahlschresungaben seien sür den Rest des Jahres noch 5 bis 6 Millionen mehr ersorderlich, auch habe man im nächsten Jahr keinen Anteit mehr an der Umsahsteuer, und es stehe ein neuer Finanzauszsseich bevor, bei dem die Geweinden mit Jähnen und Kausen ihren Besichtand verteidigen müssen. Der Mogistrat wolle auch durchaus, daß etwas geschehe; über die Grenze von 13 Millionen dürse nicht hinauszegungen werden. Er sei auch sür die Berückstätigung des Anspruchs der hach die dach für die Verückstätigung des Anspruchs ertungsjahr 1933 nicht er sehen werd en, Aber darüber hinauszugehen ober gar gemäß dem Antrag Steiniger eine beschränkte Wiederaufnahme des Sparfassenischdienises eintreten zu lassen, hät der Mogistrat sür ganzundiskutierdar und, da dazu neue Steuern nötig wären, für unverantwortlich. Eine nur vorübergebende Wohnahme devort würde aber auch den Gläubigern nichts nützen.

Bange (3.) bekämpite den Antrag der Deutschnationalen. Roch auf Jahre hinous würden wir an der Inisation zu tnabbern haben; tomme aber einmol die Aufbebung der Dritten Steuernotverordnung, so müßten bei der Aufwertung die Kriegsanseihen weitaus im Bordergrund stehen. Daß für die Reubautätigkeit vor nichts geschehen solle, bedauerte der Jentrumsredner auherordentlich. Stolt (Komm), erging sich in wüsten Angrissen gegen die "Blockbrüder" der Bürgerlichen, die Sasialdemokraten, die jeht Tag und Racht auf die kommunität besähen, Jogd machten. Auf einen Zwischenruf unserer Genossen: "Georgien! wie handeln dort eure Leuie?" befan er es sertig, zu animorten: "Das Bolf hätte längit totasichlagen werden fertig, zu antworten: "Das Bolf hätte längst totgeschiagen werden mussen!" Erregte und entrüstete Juruse aus unteren Reihen waren die Erwiderung. Dr. Michaelis (Dem.) gob den Ausschußwörschlägen die Zustimmung, mährend v. Ennern (DBp.) davon ausging, daß den Sparkalfengläubigern durchaus der Borrang gebühre, und ihnen deshalb 10 Millionen ftait 5 Millionen demilligen wollte; für den Bohnungsbau hielt er nur 2 Millionen ftatt 5,

für das Extraordinarium 1 flatt 3 Millionen für ausreichend. Eine Spekulationsaufwertung, wie sie aus dem Antrage der Deutsch-nationalen herausgelesen werden könne, lehne die Deutsche Bolks-partei ab. — Müller-Franken (Wp.) beantragte, die fünf für den Bohnungsbau herzugebenden Millionen zur Erleichierung der Gewerbetreibenden in der Gewerbesteuer zu verwenden.

Radidem der Rammerer noch die Zustimmung des Mogistrats zu dem weiteren Ausschufzbeichkuft, den bereits demilligten Kredit von 2,1 Millionen sur die Radiohalle zu annutlieren und den Ma-gistrat zu ersuchen, diese Summe durch Anleihe aufzubringen, in Aussicht gestellt botte, setzte sich Gen. Reut er nut den Anträgen der Deutschunden noch ausschlichter ausschinander. Diese Anträge mollen die Ausschufe einer Arressonien Mexicalium für die Anträge wollen die Aufnahme einer Iprozentigen Berzinfung für die Spar-kassenguthaben ab 1. Juli 1924, ferner die Wiederaufnahme der vollen Berzinsung der füddischen Anleihe, soweit sie auf städischen Unternehmungen ruben; baneben foll die britte Steuernotverordnung aufgehoben werden. Gen. Reuter wies nach, daß, wollte man dem Berlangen bezüglich der städischen Anleihe nachlommen, auf absehbare Beit hinaus eine

herabsehung der Wertfarife zur Ummöglichteit

gemacht werden wurde. Wie einer spetulativen Ausdeutung vorgebeugt werden solle und könne, sei im Ausschusse mit seiner Silbe angedeutet worden. Mis die Inflation ihre verheerenden Wirkungen übie, hatten die Deutschnationolen zur Sanierung der Reichsstungen seinen Finger gerührt, vielmehr hätten sie diese Sanierung Instema-tisch sabotlert. Die Forderung der Berzinsung der 700 Missionen zu 3 Proz. ab 1. Juli 1924 sei eine un fachtliche, dem ag og ische, wahlag itatorische Politik. Man nehme wenigstens die Ausschusporschläge als eine Abschlagszahlung an!

In ber Abstimmung brangen die Musichufvorichiage auf der gangen Linie dur ch. Der Antrog v. Ennern, für die Spar-fossengushaben 10 statt 5 Millionen zur Bersügung zu stellen, fie i mit 115 gegen 51 Stimmen; der Antrog der Wirtschaftspartei murde mit 103 gegen 59 Stimmen a b g e l e h n t. Die Anträge der Deubschnationalen und der Kommunisten blieben gleichsalls in der Minderheit,

Zwischendurch hatte um 7 Uhr die Bersammlung die Abstimmung Iber die zu ben Berfiner Bertehrsverhältnissen und zu den Straßenbahnung über die zu ben Berfiner Bertehrsverhältnissen und zu den Straßenbahnunfällen vorliegenden Aniräge porgenommen. Mit 92 gegen 91 Simmen gelangie der Antrag der Kommunisten zur Annahme, der den Mogistrat zur so sortigen Beseitigung der hervorgetretenen Rotstände zum Ausdau des Bertehrsneizes, zur Sicherstellung eines getegelten Bertehrs, zur Sicherung der achtsindigen Arbeitszeit und eines ausseichenden Polynes für den Bertinnel gustanden Beleine Bertinnel gustanden Bert reichenden Lohnes für das Berjonal auffordert, der Deutschnakonalen wurde in seinem ersten Teil (Abstellung der Mißstände) angenommen, ebenso der Antrag der Demokraten wegen Beschleunigung und Bereinheitlichung der Straffenreparaturen.

Republitanifcher Tag in Dotsdam.

Am fommenden Countag findet aus Anlaft der Bannerweihe der Ortsgruppe Potsdom des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold der erfte Republikanische Lag in Potsbam fiatt. Die Beteiligung an diefem Republikanischen Tag wird sowohl von seiten des Reichsbanners aus - man rechnet mit einem Mufmarich pon 12000 Reichsbannertameraden - als auch von fellen der republitanifchen Bevolterung Berlins und Botsbams außerordentlich ftart werden. In fehr enigegenkommender Weise hat die Reichsbahn sich zur Einlegung von Sonderzügen pon und nach Botsbam in ben Sauptvertehrs. ft un den bereit erflart. Die genauen Beiben für ben Bertebr ber Sonderzüge werden noch befannt gegeben. Das Programm ber Beranstaltung ift folgendes:

Die Beranftaltung findet auf dem Baffinplag ftatt. Bis um 12 Uhr ist das Reichsbanner dort aufmarschiert. Rach dem Einmarich der Fahnen werden Ministerprafibent a. D. Stelling und Professor Bergsträßer sprechen. Nach Gefang des Deuisch. landliebes beginnt bas Amtreien gum Ummarich burch bie Stadt. Um Brandenburger Tor loft fich bann ber Bug auf imb die einzelnen Teile ziehen bann in ihre Festiotale.

Der Republikanische Lag in Botsbam hat durch ben seht begonnenen Bahlfampf eine noch größere Bedeutung bekommen, ba er fichtbar zum Ausbruck bringen wird, wie weit und wie ftark das Gemeinschaftsgefühl unter ben republikanischen Barteien ist.

Der Mittelweg.

Bon Sir Philip Gibbs.

Einen Augenblid fah er noch auf fie nieder, im Innern durch ihre ichnelle Abwehrbewegung ebenfo verlegt wie durch ihre Borte und bennoch voll gartlicher Liebe gu ihr. Go ftand er schweigend, als es klopfie, und die Bilegerin mit Jopces Mutter, Lady Ottern, hereintrat. Die Mutter eilte auf das Bett zu und umarmte ihre Tochter.

Mein armes Herzenstind!"

"D Mutter, mein armes Kindchen!" flagte Jonce. Es war bas erstemal, daß sie in Bertrams Beisein das Kind erwähnte, und es ging ihm durch und durch. "Bare ich nur bei bir geweien!" fagte ibre Mutter und guch Bertram tat ite ihre Mutter, und auch Bertram es herzlich leid, daß Jonce es damals nicht erlaubt hatte, aber all feine Ueberredungsfunft mar umfonft gewefen.

"Mama ist zu herrschsichtig am Krankenbett," hatte sie gesagt. Auherbem wäre es zu viel von ihr verlangt, jeht nach dem Kriege, wo Kudy und Heinz beide gesallen sind. "Wenn mir auch noch etwas zustößt, so stirbt sie mit."
So war Joyce. Wenn sie leiden sollte, so litt sie eben allein, ohne andere mit hineinzuzerren. Aber Bertram war

nicht fo überzeugt davon, daß Ladn Ottern mitgeftorben mare, wenn Jonce etwas zugeftogen ware. Er glaubte nicht baran.

Er war ja dabei gewesen, als die Rachricht von Heinz's Tode eintras. Das war ein Jahr, nachdem Rudolf gefallen war. Ottern hatte das Telegramm seiner Fran wortlos übergeben. Ihn hatte es hart getroffen, er atmete fcwer, rif an seinem rötlichen Bart und ftarrie mit tranenden Augen auf einen Baum in der Ferne. Gin Julinachmittag war's gewesen. Sie standen alle im Garten von holme Ottern und sahen dem Tennisspiel der Madden zu. Bertram war gerade dazu gekommen, um sich einen Trunk zu holen. Er erinnerte sich an den Ausdruck auf Lady Otterns Gesicht, diesem mageren, spisen, gebietenden Gesicht. Rur einen kurzen Mageren, ipigen, gebietenben Gestalt. Aur einen furzen Augenblick stiterten ihre Lippen und Augenfider. Gleich dar-auf aber lächelte sie ihrem Gatten zu, ein sonderbares, stolzes Lächeln war es. "Für England!" Dann ging sie auf ihn zu, ergriff seine Hand und sagte: "Der arme Heinz hat seine Pslicht getan. Rudy wird ich freuen, ihn wiederzusehen!"

Bertram hatte ihren Mut, ihre Sarie, ihre Liebe für England bewundert, die fo graß mar, daß fie bereitwillig alle ihre Sohne zu feinem Schuge bergab. Er erinnerte fich auch

an den Zorn, als er Chrifty Lady Otterys Standpuntt und

opfermutigen Patriotismus verdammen hörte.
"Das ist höllisch!" hatte Christy gesagt. "Der Krieg wird nie aushören, solange solch Frauen es für ihre edelste Pslicht halten, ihre Sohne für die Schlachtbank aufzuziehen, solange sie den Tod ihrer geliebten Kinder bejubeln, sei es für die englische oder die deutsche Sache. Das helht ja, die allergemeinste Dummbeit im menschlichen Leben zur Religion erheben. Das heißt, die Tradition des Arieges, ob für eine gerechte oder ungerechte Sache, als höchsten Brufftein für die Tugend einer adligen Kaste hochzuhalten, und alle seine Blutopser als notwendige, unvermeidliche und heilige Pflicht zu
erklären. Wie sollen wir se den Frieden in der Welt erhalten,
menn folder Geilt in den Franzen lakt?" wenn folder Beift in den Frauen lebt?"

In diefer Beife hatte er weiter gefprochen, bis Bertram ihn rauh unterbrochen hatte: Bottesmillen!"

Mutter und Tochter! Bie unendlich verschieden und doch wie ahnlich. Lady Ditery in ihrer Furcht gebietenden Burbe, einsach, saft nachlässig angezogen. Fonce mit furzgeschnitte-nem Haar, erregt die Betidede abwersend, nach einer Zigarette greisend und "Berdammt!" rusend, da das Streichholz heruntersiel. Sie lachte, als die Mutter einen zu verräterischen Knopf schließen wollte und tundigte ihre Absicht an, für ihren "besten Freund" einen Tee zu geben. Sie fummerte sich nicht barum, daß ihre altmodische Mutter sich entsetze. Und boch, mußte Bertram benten, mar fie aus bemfelben harten Stahl unter ihrer weichen Oberfläche und von berfelben Familientradition beherricht.

Lady Ottern mandte ihre Aufmertfamteit einen Augenblid bem querft ignorierten Bertram gu. Sie mochte ihn nicht, wie er genau wußte, die Heirat ihrer Tochfer mit dem armen jungen Offizier hatte sie enttäuscht und seine politischen Unfichten ichienen ihr nach ein paar higigen Gelprachen febr verbachtig. Heute nachmittag aber bemerkte fie huldvoll, er fabe fo forgenvoll aus.

Jonce meinte, daß er fich ftets Sorgen machte. Bahr-fcheinlich litt er an einem tomplizierten Geelenübel, das fie nicht ergrunden tonnte, hatte vielleicht ein ichlechtes Gemiffen

oder sehnte sich nach einem höheren Leben. "Zuviel Krankenstubenluft!" entschied Lady Otsery. "Für die Männer ist es immer am schlimmsten."

Sie erwähnte einen Bortrag, den sie in London halten wollte, "Die Religion der Revolution", und verließ sich sest darauf, daß Bertram ihn anhören würde. Das würde seine

Sorgen sicherlich erleichtern. Bertram nahm die gebotene Karte dankend entgegen, innerlich amuflert bei bem Gedanken, daß irgendein Ausspruch seiner Schwiegermutter feine Sorgen gerftreuen fonnie.

"Sch glaube, ich leide am Frieden," sagte er sächelnd, als Lady Ottern ihn durch ihre Lorgnette betrachtete und erklärte, er sähe so "verbrummt" aus. "London ist imstande, auch eine lachende Hydne trübe zu

ftimmen. Aber ich will noch ausgehen und Euch beibe allein laffen. Jonce hat Dir gewiß viel gu ergabien."

Aber Jonce hatte gar nithts zu erzählen. Im Gegenteil, fie wollte die neuesten Nachrichten über gesellschaftliche und politische Buftande von ihrer Mutter hören. hatte Evelyn die Scheidung schon durchgesett? Machte der Premierminister noch immer Kotau vor der Arbeiterpartei?

London hatte zu dieser Beit einen nieberbrudenden Gin-fluß auf Bertram und erfüllte ihn mit einer so trüben Stimmung, daß er begann, biefe Stadt zu haffen, die er in früheren Beiten mit romantischer Liebe geliebt hatte, als einen Ort endlofer Abenteuer, wo fich das Drama des Lebens in ungeabnter Fülle abspielte.

Wie erwartungsvoll war er während seines ersten Jahres in Oxford zum "Bummeln" nach London geeilt, zu den wisden Rächten in Musichalls und Piccadilly Circus, wo er sich mit den anderen Studenten traf, und zu den lärmend luftigen Soupers in den Restaurants von Soho.

Ein zweites Jahr in Oxford gab es dann nicht mehr für ihn, denn der Krieg fam und warf alles um, aber selbst als er Offizier beim Maschinenzewehr war, zog London noch mächtig an feinem herzen und ließ ihn den fo feltenen Wochenend urlaub mit glübender Gehnsucht erwarten.

"Leb mohl, Biccabilly, leb mohl, Leicefter Square!" Dieje bummen alten Borte, fo oft von der Menge gebrullt, die gum erften Rale in Rhafi-Uniformen in den Schlamm und das Feuer Flanderns ging (die Urlauber sangen nicht mehr so luftig, oder nur, wenn sie betrunken waren), werden die alte Liebe für London immer aufs neue. Er summte den Refrain, wenn er nachts im Schugengraben lag, ein paar hundert Meter von ber feindlichen Linie entfernt — es war in Mallin an der Somme — und Chrifty, der neben ihm lag, 30g ihn auf, weil er das Wort "London" mehr als einmal im Schlafe murmelte.

(Fortfegung folgt.)

Bunter Herbst.

Sonnige Ofioberiage tonnen feibft den befcheibenen Reigen ber Blart erhöhte Birtung verleiben; die Fernficht von den tleinen hugeln, die wir Berge nennen, ift florer als zu anderen Beiten und offenbart uns noch reiches landwirtschaftliches Beben; die letten Unferengungen por bem Gintritt ber Winterruhe. 3m Grund unten mirb noch heu geborgen, zur rechten Sand unferer Strafe "buddelt" man Kartoffeln und gur linten fpriefit icon bie neue Saat hervor; Bergangenheit und Butunft reichen fich fo bie Hande. Es ift augenicheinfich jest die Anficht der Bandleute, daß man den Roggen nicht früh genog son tann: die frisch-grünen Flächen der aufgegangenen Sont nehmen sich als trästige Farbenflede vorzüglich aus neben den braunen Kartosselselbern. Wagen mit Runkelrüben begegnen uns; machtige Cremplare dieser nühlichen Frucht, die für das liebe Bieb die Wintermahlzeiten schmachaft macht. Die reiche Ernte auf diesem Gebiet durfte für die Kartoffelversorgung wichtig fein, und je mehr Ruben zur Berfügung siehen, besto weniger Kartoffeln merben verfüttert.

Die vollen Strablen ber Oftobersonne find milbe genug, um den sonst dem Wanderer so gefürchteten Chausser-Spaziergang angenehm ericheinen gu laffen. Go gewinnt man einen Einblid in die ländliche Tätigkeit, wird auch beobachten, daß die Bautütigkeit sich allenthalben bemerkbar macht. Mutige Siebler magen fich 30, 40 und mehr Rifometer hinaus aufs Band, oft als erfte Pioniere für eine gedachte "Rolonie", die nicht immer gur Wirklichkeit wird. Die hauptsache ift bas Borbandensein einer guten Strafe, die den Radund Autopertehr, gefiattet. Bewundernswert, welche Streden oft die Arbeiter gurudlegen, um gur Arbeitsstätte zu gelangen. In ber ber schönen Jahreszeit ein Bergnugen, im Winter eine Strapage.

In den Dörfern ruftet man fich ebenfalls auf den Winter: Holz und Rohlen find aufgestapelt, lette Reparaturen werden noch ichnell porgenommen - fputerbin unterbrechen nur die perschiebenen "Schlachteieste" die Einförmigkeit des Daseins. Aber ein neuer Bug peiftiger Art muß touftatiert werben: bas Streben, die winierliche Ruhezeit durch Bortröge, Theaterspielen u. bergs, zu beseben. Wo in Birtshaufern ein neuer "Soal" gebaut oder ein alter moder-nisert wird, sehlt die "Bühne" nicht mehr — ein Beweis für die Rührigteit ichon bestehender ober fich bilbender Bereine . .

Das schönste der Herbstwanderung ist aber immer der Anblick der Farbenpracht der hinsterbenden Natur. Alle Rugnen vom bellen Braun bis jumt fatten Rot erfreuen unfer Auge, mogen es die Schlingoffangen an den Säufern und Spalieren, die foldatifch aufgereiften Chausserbaume ober die zusammengeballten Massen ber Bufche und Geholze fein. Bu unferen Gufen flegen bie berabpefallenen Eicheln und Raftapien, lettere in befonders reicher Fülle. Dobei erinnern wir ums des alten Spruches, dof ein gutes Rastanienjahr einen katten Winter ansagt. Aber noch ist es nicht owelt mit Rafte und Dunkelheit, noch erfreut fich bas Menschenhers der leuchtenden Sonne und die Beine marschleren in fröhlichem Laft. . Die Klometer schwinden dabin, und ebe ber Abendnebel auffteigt, fist man wieber im Juge und fahrt ber Großstadt gu. Ein Ferientog, der die Lungen geweitet und das Gemilt erfrischt bat durch Bilder, die Minutter Erde im ewigen Kreislauf vom Werben und Bergeben por uns hingaubert.

"Aus Menschlichkeit".

Der Bolfifche als falicher Arlminafbeamfer.

In Beberfoppe und Gamafden fieht ber Angeflogte Rarl Giegelen por bem Schöffengericht. Sein Beficht, von gertem Roja überhaucht, mit bunklem Bartchen, erinnert an die Wochspuppentopfe in den Schaufenstern von herrentonfettionsladen. Gelbftbemußt mennt er fich Mitglied ber Deutschooffi. iden Reichspartei. - 36m wird Beftechung, Amteanmaßung, Unierschlogung zur Baft gelegt. Gein Mitangeffagter, ber Joden Berbert Michaelis, ift von ihm eigentlich ein bifichen übervorteilt worden, neben dem ftatflichen Siegelen erscheint ber tleine Joden noch fleiner und ichmaler. . . Giegelen ift übrigens auch ale "hans von Muen" aufgefreten, ba er, wie er behauptet, wegen feiner politischen Tätigbeit bauernd verfolgt murbe.

Michaelis und erhielt dofür ein Baar Schuhe, die ihm bei M. besonders gesallen hatten. Aber er sollte auch Sachen und Geld besachen und dehelt alles sitr sich. Da beschwerte sich M. beim Polizelinspettor und die Eeichichte kam heraus. — Siegelen soll den Richtern den Hergang schildern. Das macht er geschickt und selhstischer. Man ersädet, daß er viele Broschüften geschrieben hat, daß er im Kriege als Flieger an der Westfrant war, abstürzte, — Schädelbruch — Behitnerschütterwa — französische Gesangenschaft. Im übrigen desont er, sein Gedächtnis habe start gelitien. Tatsächlich deantwortet er eine Reihe veinlicher Fragen mit der Wendung: "Das weiß ich nicht mehr! Lediglich "aus Menschlichseit" will er gedandelt daben, als er sich mit seinem Gesangenen M. einließ, er wollte dem M. beisen. Desdahd ging er noch dem Hotel, in welchem Michaelis dis zu seiner Verhaltung gewohnt hatte, um die von M. zurückselassen Gachen abzudosen. Dort und in der Brivatwohnung des Hotelportiers legitimierie er sich ols Krinival-Beivalmohnung des Hotelportiers legitimierie er sich els Kriminal-beamer, "es in lächerlich zu jagen, mornit" meint Siegesen fröh-lich — nömlich mit einer Woch en kahrkarte und mit seinem Parieiaus weis. So "deschlagnabente" er Wäsche und Schuhe: die Wasche nahm er sillschweigend für sich, edenso die Gefbfumme, die er von einer Befamten bes DR. befommen hatte, um damit einen Berteidiger für die Braut des Michaelis zu besorgen. Michaelis für auf den Mann, mit dem er die Arftigebank teilt, schiecht zu sprechen, er nennt ihn oftentativ "der Angeflagte". "Ich die erstaunt über die elegante Aufmachung, damals ging der Angeflagte mit zerrifenen Schuben, er tot mir leid. Der Ange-Naute det mich die eine Ange-Naute det mit der die eine Ange-Naute det mit der die eine Ange-Naute der Michael der Einge-Naute der Michael der Eine der Gestellt der Eine der Gestellt der Geste Angeklagte mit zerrissenen Schuben, er tot mir leid. Der Angeklagte dat mich, ob ich nicht etwas erübrigen könnte, er könne sich solche Sachen, mie ich sie damals trug, nicht leisten." Alachis brachte ihm Siegeien die Schube und erhielt das ondere Paar. "Ich gab sie ihm ans Mitteid und bitte Zeugen zu befrogen dassen, das ich öster Sachen verschentte." — Das Urteil sautet gegen Siegesen auf 6 M onate Gesängnis, davon werden 8 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüht angesehen, für die übrigen 3 Monate wird ihm eine Bewährungs far ist von 3 Jahren bewissigt. Er ist sofort aus der Haft zu entlassen. In militärlich strammer Haltung, Hasten zusammenschlogend, "Iawohl, Harr Brässent" nimmt Siegesen übres urteil einzegen. Michaelts wird mit einem Monat Gesängnis bestraft. Keine Bewährungsfrist. Unter sautem Protest begibt sich der Josep ins Gesängnis zurück. Protest begibt fich ber Joden ins Gefangnis guriid.

Bofür bie Schuspoligei Beit hat!

aufgebot fich noch in ber Brauerei, einige Bemnte jogar un Saale be-

Bon einem Parteigenoffen wird uns geschrieben: Mis ich gestern, Mittwoch, abend neinen Zahlabend in ber Brauerei Friedelchebein besuchte, bemerfte ich, daß bas Botat von soundsovielen Schupobramien mit umgehangtem Rarabiner umftellt mar. Sch glaubte erft, daß man die von uns im republifanifden Ginne geplante Beranftaftung fchühen wollte, bis ich gewahr wurde, daß ein Häusichn von Jünglingen in Rafentrenzunisormen in Reih und Glied unter Borantragung einer schwarz-weißroten Jahne durch das von der Echupo gebildete Spaller ammarschlert fam. Wie man mir mittellte, ioll ein weiteres Schupoburtstag unserer ehemaligen Landesmutter seine. Die Bezirfsversammlungen Friedrichshain und Prenzlauer Berg haben einstimmig wiederholt einen größeren Schuß gegen die im Friedrichshain sich aufhalienden Wegesagerer zeinrbert. Erst vor furzer Zeit ist ein Arzt zum britten Wale von berweiten Gestindel überiollen morden in den britten Male von berartigem Gefindel überfallen morden, fo bag er in ein Aransenhaus gebracht werden mußte. Wir erscheint es not-wendig, daß die Schutpolizei, die gestern dem Lurnverein "Schla-geter" zur Berfügung stand, viel nüglicher sur den Schut der ge-samten Bevölkerung in der Umgebung des Friedrichshalns verwendet

Berein Sozialiftische Arbeiter-Jugend Groß-Berlin Um Sonnfag, den 26. Oftober, vormittage 10 21hr

Reierstunde

anlählich des 20jährigen Bestehens der Berliner Organisation im Großen Schaniplelhaus, Karlftrage

Gefangschor Rofeberen d'Airguto. Jeftanfpr .: Staatsjefr. heint. Schuls Sarien im Boroceftans d 0,25 M für diese Berankaltung sind zu haben im Ingendsestrat, Lindenstr ä. 2. 90 f 2 Trevorn, bei den Junktionären der Goldelisticken Abelied-Jugend, in der Borwätid-Aufhändung, Nindenstr Z. del Fischet, N 20, Bastianskr T. S. Joseph RR. Wildelindbarener Str. 18, N Comids, Charlet, Charlet,

Die verführerischen Dollar. Unterichlagungen eines jugendlichen Rofainiften.

Ein Opfer der Rotainseuche ift der 24 Jahre alte Handlungsfehrling Paul S. geworben, ber bei feinen Eitern in Charlottenburg mohnte. Die Familie erhielt vor einiger Beit Befuch aus Mmerita. Gin Bruder bes Mannes mar bort zu Gelb getommen und weiste num für langere Zeit wieder einmal in der Heimat.

Der junge S., der der Kofalnjucht verfallen ift, griff wiederholt, um fich den gefährlichen Stoff verschaffen zu können, heimlich in die Toschen des wohlhabenden Ontels, ohne daß dieser heimsich in die Talchen des wohlhabenden Ontels, ohne daß dieser etwas merkte. Damit begnügte er sich aber noch nicht. Eines Tages sandte ihn der Ontel mit einer Kabeldepolche nach dem Bostamt, durch die er sich von seinem Sohn in Amerika 700 und 500 Doslar durch Banküberweisung erdat. H. besorgte die Deposche und rechnete genau aus, wann das Geld hier sein konnte. Dann fälsche er an Hand der polizeilichen Anmeldung des Ontels einen Ausweis, ging nach der Bant und keh sich die beiden Beträge auszahlen. Ohne erst wieder nach Hauf au geden, verließ er seine Stellung, die er in Erwartung der großen Summe bereits geklindigt hatte, und suhr mit dem Gesche in der Tasche gunächst nach Hamburg, wo er in einem Hot eine Franzielied und den reichen Amerikan er spielte. Ban der Hauf aus unternahm er eine Bergnügungsereise nach dem Alljäu. Alls ihm hier endlich das Geld ausging, spielte. Bon der Hanjastadt aus unternahm er eine Bergnügungsreise nach dem Alljäu. Als ihm hier endlich das Geld ausging, tehrte er nach Berlin zurück. Unterdessen datte der Onkel, dem das Ausbieiben der erbetenen Sendung aussiel, auf der Bank nachge-fragt und den Betrug ersahren. Aus der gesällichten Quittung ging hervor, wer der Täter war. Gleich bei der Ankunft in Berkin wurde der Resse von der Ariminalpolizei in Empfang genommen und nach Moodit gedracht. Bon den ungesähr 1300 Dollar besaß er nur noch wenisse Begunioe. wenige Bjennige.

Die Charlottenburger Wafferwerte geben nach!

Rach langen Berhandlungen, die awischen dem Magistrat und ben Charlottenburger Bafferwerten gepflogen wurden, ift es gelungen, einen Schiedsfpruch zu erwirten, der den Mindeft-verbrauchsfat für die Belieferung der bei den Charlottenburger Bafferwerten angefchloffenen Grundftude mit Baffer bon 80 auf 12 Aubitmeter für das Bierteljahr mit Bir-lung bom 1. Ottober 1924 berabfeht. Damit haben gabi-reiche hauptfächlich aus ben Kreifen ber Siedler ber weftlichen Bororte ftammenden Klagen ibre Erledigung gefunden. Mit Recht ift bom Magistrat immer wieder betont worden, daß es feineswegs berechtigt ericeint, einen Zeil ber Wafferabnehmer innerhalb Groß-Berlind höher ju beloften als ben anderen, nur weil ersterer nach Lage der Berhaltniffe ge, wungen ift, bon einem bestimmten Bert bas Baffer zu nehmen und nicht die Möglichkeit hat, fic an ein finbtifches Unternehmen gu menben.

Die Frauen und bie tommenben 2Bahltampfe.

In ber Bodbrauerel Fibicinftrafe fand geftern eine öffentliche uentundgebung fiatt. Sie wurde für die vielen Erichienenen Frauenkundgebung statt. Sie wurde für die vielen Erschienenen eine Stunde der Freude, da der Rahmen ein sehr freundlicher war. Borerst wurden Gesangsvorträge. Kinderreigen und Regitationen Borerst wurden Gesangsvorträge, Kinderreigen und Rezilationen geboten, bevor die Reichstagsobgeordneie Genossin Bohm-Schuch ihre Amprache hielt. Sie betonte, daß viele Frauen das politische Leben jür etwas Höhliches hielten, dem sie Frauen das politische Leben jür etwas Höhliches hielten, dem sie nach Möglichkeit aus dem Wege gehen wollten. Bolliti ist aber etwas, das die Frauen dengeht in ihren allereinsachsten Lebensinteressen. Bon dem Verraumwegestühl der Frauen dans es od, das eigene Schickstan gestalten, über dieses dinnen das Schickstad des ganzen Bolles und so auch die Zustunjt der Kinder. Die Frauen sind die Trägerinnen des Lebens und nicht die Verkinder der Vernichtung. Der Frauen Wilse zum Leben much ein ungeheurer Damm gezen die triegerischen Verwicklungen der Bölter sein. Wir müssen der Partei miere Stimme geden, die unsere Interessen verritt. Die Bartei, die uns zu Freien gemacht dat, ist die Sozialdem ortratische Partei, die uns zu Freien gemacht dat, ist die Sozialdem ortratische Partei, die uns zu Freien gemacht dat, ist die Sozialdem ortratische Parei, die uns zu Freien gemacht dat, ist die Sozialdem ortratischen und besonders sür die Frauen gelämpst, die von allen die Unterdrücksen waren. die Frauen gesämpft, die von allen die Unterdrückeften waren. Wie aber haben die Frauen der Sozialdemotratischen Partei und der Republik diese Freiheit gelohnt? Sie haben filmmungs-gemäß den Barleien ihre Stimme gegeben, die ihnen das meiste versprachen, aber als diese Parteien unter dem Kaiserreich an der Gerrichaft waren, alles schuldig blieben. Zum Aufbau gehört Zeit, Geduld, sowie mublame Arbeit. Seit funf Jahren ist das außenpolitische Ziel der Sozial.

Das Rundfunkprogramm.

Fraitag, den 24. Oktober-

Außer dem üblichen Tagesprogramm:

4.30-6.25 Uhr abends: Unterhalungsmusik (Berliner Funkhapelle). Während der Pausen: "Ratschläge fürs Hans". 6.30 Uhr abenda: Vortrag des Herrn Kurt Doerry: "Der wahre Sport". 18th abends: Wego zum Wissen: "Nerven und Gehirn der Pflanzen". 7.45 Uhr abends: Voctrag des Herrn Gartendirektors Ludwig Lesser, Präsidenten der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft: "Herbst- und Winterarbeiten im Garten". 3.30-10 Uhr abends: Heiterer Mozart Abend unter Mitwirkung von Cida Lau und den Mitgliedern des Berliner Philharmonisc en Orchesters: Konzertmeister Franz Veit, 1. Violine; Alois Ederor, 2. Violine; Willi Höber, Viola; Emil Perdus, Kontrabaß; Oskar Schumaun 1. Horn; Leo Thiersch, 2. Hora. 1. Divertimento in F-Dur (Für zwei Violinen, Viola, Kontrabaß und zwei Hörner). 2. a) Arie der Tertina sus "Cosi fan tutte", b) Rondo aus dem "Schauspieldirektor" (Cida Lau, Gesang). 3. Divertimento in B-Dur (Für zwei Violinen, Viola, Kontrabaß und zwei Hörner). 4. a) Schon klopfet mein liebender Busen, b) Der Zauberer, c) Die Alte, d) Warnung (Cida Lau, Gesang). 5. Dorfmusikantonsextett (Für zwei Violinen, Viola, Kontrabaß und zwei Hörner). Am Schwechten-Flügel: Kapelimeister Otto Urack, Anschläßend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnechrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst. Außer dem üblichen Tagesprogramm:

funden haben, mo der Turnverein "Schlageter" ben Ge- demotratie die Berffandigung mit den anderen burtstag unferer ehemaligen Landesmutter Boltern. Die Deutschnationalen wollen durch die Bolteiere. Die Bezirtsversammlungen Friedrichshain vorlagen den Berjuch wogen, uns die notwendigen Lebensmittet zu verteuern. Die Kommunisten haben in der Interpellationsbebatte im Juni vicht ein Wort gesunden gegen diesen un-erhörten Zolltarij. Icht haben es die Frauen in der hand, zu ensicheiben, ob man ihnen das Brot verteuern soll, od neue Joliichranten die Berfländigung der Bölter hindern dürfen, und od eine selt 50 Jahren betrlebene Sozialpolitit der Sozialbemofratie zunichte werden darf. In den Schlußiähen Nang die Rede der Bortrogenden aus in eine begeistert aufgenommene Werdung sur die die Sdee des Sozialismus. Es wurden viele neue Mitglieder gewonnen. Ges fangsporträge ichloffen die Berfemmlung.

Unter der Anklage des Bierwuchers. Ein Greifpruch ber Berufungsftraftammer.

Bor einiger Beit erregte ein Strafperfahren gegen mehrere Generalbireftoren von Berliner Brauereien großes Muffeben, Die wegen Bierwuchers vor dem Schöffengericht Mitte angeflagt, damals aber freigesprochen worden waren. Der Staatsanwalt hatte gegen ben Freispruch Berufung eingelegt. Der Fall hat folgende Bor-

geschickte:

Der Gastwirt Ihlenseld, der in der Vergmannstraße eine Gastwirtschaft betrieb, hatte in der Inflationszeit im Sommer vorigen Jahres die ständigen Preiserhöhung en für das Vier nicht mitgemacht, sondern sich größere Mengen Verinder nicht mitgemacht, sondern sich größere Mengen Verinder und eine Aester gelagert und unter Anwendung größer Reckane der in den Resser gelagert und unter Anwendung größer Reckane der Weise aum alten Preise vertaust. Gegen diese Konkurrenz hatten die Gastwirte des Südwicktens From gemocht und die Lokastommission der Gastwirte des Südwicktens From gemocht und die Votastommission der Gastwirtedereitungung hatte sich an den Verein der Verauereien Bersins, sowie an die Vöszwicktenserei, von der Ihlenseld sein Verinder verde. Der von in der Angehalten werde. Ihlenseld wurde von der Brauerei schließlich auch die Verstellen merde. Ihlenseld wurde von der Brauerei schließlich auch die Verstellen gentzogen. Dasselbe geschab dam auch von der Schultheiß Payenhoser-Brauerei. Darauf datte Ihlenseld Wucheranzeige gegen den Vorsischen Verlager dasselbe geschab datten. Verlager Verlager von der Verlager dasselbe geschab datten, erstattet und bedauptet, dass die ihm das Verenschlassen haten, erstattet und bedauptet, dass von ihm verlager worden sei, er misse das der Verlager gehorden. Das Schössengericht datte damin kelne unlautere Machenschaft zum Iwastere Verlager und des Verlagericht datte damin kelne unlautere Plachenschaft zum Zweien dieses Urreit erbeitet und die Stealsanwaltschaft Berufung eingelegt. rujung eingelegt.

rufung eingelegt.

Bor der ersten großen Strostammer des, Bandgerichts I, die sich erneut mit dem Hall beschäftigte, hielt Staatsamwallschaftsrat. Dr. Seidenspinner nach stumdenlanger Beweisaufnahme die Antlage aufrecht Die Brauereien hätten Grundsäße zur Anwendung gedracht, die gegen die Treistreiberei verstießen. Ihlenseld sei unter Androhung der Lieferungssperre dos nach den geseplichen Bestimmungen unzukösige Ersuchen gestellt worden, alse Bierbestände zu den neuen Ausschaftpreisen zu vertaufen. Der Berteidiger dezelchreite es als bedauerlich, das wegen des vorstegenden, aus der schlimmsten Insistionszeit stammenden Falles "hervorragende Angehörige des Brauereigewerdes bereits zum zweitenmal vor die Desienslichteit gezert" würden. Das Gericht sam daher zur erneuten Freisprechung der Angestagten, weil die Beweisaufnahme über die dahöchen Berhältnisse ein klares Bild nicht erbracht bade und weil die dei den von den Brauereien angewendeten Mahnahmen die Geldentwertung hätte berücksichtigt werden müssen. hatte berudfichtigt werben muffen,

66 Prog. ber Friedensmiete im Robember.

Der Minifler für Boltswohlfahrt but foeben ble Miete für ben Monaf November wiederum auf 66 Projent der reinen Friedensmiete leftgescht. Die Miete bleibt demnach dieselbe wie im Oktober, Mieter, welche die jogenannten Schönheitsreparaturen ausbrücklich oder killschweigend selbst übernommen haben, zahlen 62 Proz. der reinen Friedensmicte.

Schon wieber ein großer Dadftuhlbrand.

Schon wieder ein großer Dachstuhlbrand.
Gestern, Donnerstog abend, wurde die 2. Kompognie in der 10. Stunde nach der Sorauer Straße 15, am Görlißer Bahnhof, gerusen, wo der Dachstuhl des großen Miethausse dei Arlunft der ersten Wöschzüge ichon in solcher Ausdehnung in Flammen kard, daß unverzüglich mit mehreren Schlauchseitungen von Motorsprißen gelöscht werden nuchte. Ueber Trepper und Leitern wurde angegrissen und es gelang, troch sige, Qualm und Kinsternis, den Brand, der reiche Rahrung an dem Inhalt der vielen Bodenverschäsige gesunden datte, auf das Haus Sorauer Straße 15 zu beschränken. Der Schaben ist sehr des deutend. Der Dochstuhl ist zum Teil niedergebrannt und mehrere Wohnung en haber durch Walser Schaben erlitten. Die Hausbewohner vernuten Brandskistung.

Gin folgenichmerer Jufammenfloß gwifden einem Strafen. bahn wagen und einem Fuhrwert ereignete fich am Donnerstag mittag an der Ede der Borussia- und Berliner Strase in Tempelhof. Dabei wurde ein Jahrgast ich wer verlett. Die Feuerwehr brachte ihn nach dem Kransenhaus in Brig. Rwei leichtverlette Personen konnten fich nach ihren Bahnungen fiches Bobnungen begeben.

Stalldiebe vor Gericht. Empfindliche Strafen berbangte bas Stalldiebe vor Gericht. Empinotime Strafen berbangte oas Schöffengericht gegen ein paar gemeine Pferdediebe, deren Epezialität es war, in Stallungen einzubrechen und Aber einzubrechen und Aber gegen den Hubrierrn Karl Sommer und den Schloffer Max Dahlmann, die bereits den Gerichten und der Kriminalpolizei als gefährliche Pierdediebe längst bekannt und deswegen vorbestraft sind. Auch jeht hatten sie sich vor dem Schöffengericht Verlin-Mitte wegen mehrerer mit der größten Dreistigkeit ausgesichten Diebstähle von Pferden und Gespannen zu berantsvorten. Das Schöffengericht ertannte gegen Sommer auf 11/2 Jahr und gegen Dahlmann auf zwei Jahre Buchthans.

Sport.

Rennen ju Karlshorft am Donnerstag, den 23. Offober.

Rennen zu Karlshorft am Donnerstag, den 23. Offober.

1. Rennen 1. Kontradent (Hr. König). 2. Aelberg in Ederteberg).
2. Aiffenfiein (v. Borte). Toto: 29: 10. Blah: 12, 11, 18: 10. Jerner liefen: Kancy. Algebra, Daim II. Rünze, Cerzliefel.
2. Kennen. 1. Fellenguesse (Kranzle). 2. Prinzeh Fried. (Tarrad).
3. Lava (Zenhich). Toto: 105: 10. Plah: 20, 15, 16: 10. Ferner liefen: Lumb. Laurin, Operatie. Kyda, Maila, Gauster, Begonie.
3. Rennen. 1. Labrador (Bismart). 2. Dorn II (Bastag). 3. Münzemeister (Behaller). Toto: 23: 10. Biot: 14. 120. 19: 10. Jerner liefen: Rumperneih. Terefina. Bihdzio, Leamber, Imostep, Schirmhert, Golm, Kindgrat, Buppenfee.
4. Rennen. 1. Wia (Bennmosse). 2. Kapoleon (Braum). 3. Albeitos (v. Dracheniels). Toto: 98: 10. Blah: 35, 19. 40: 10. Serner liefen: Februa. Philagent. Ungepiel. Chassen. Roorgengrus, Delmach, Pedemose, Beim. Schim. Schmaflana. Udiü. Chienbahner, Morgengrus, Delmach, Pedemose, Bremen. Philefen. Ungepiel. Chassen.
5. Rennen. 1. Abenteuer (Hauser). 2. Baltazar (C. Chiston).
3. Rappelladi to. Ederteberg). Toto: 37: 10. Plah: 17. 15. 15: 10. Betner liefen: Don II. Lammergeier, Rächer, Clishen, Tippel. Sultan.
6. Rennen. 1. Solo (Parlmannshol). 2. Mundligent (Schrafter).
3. Le Challenge (Reim. Toto: 29: 10. Plah: 15, 15, 20: 10. Ferner liefen: Ranberlidte, Such, Rotia, Fabel Cito, Tamara, Cera.
7. Rennen. 1. Abree (Clisten). Loto: 65: 10. Plah: 15, 16, 13: 10. Retner lesen: Dia. Clisten, Lamberlidte, Rabern. Balting.
7. Rennen. 1. Rotere (Clisten). 2. Cea (Franzle). 8. Rabemit (Standinger). Toto: 30: 10. Plah: 16, 24, 31: 10. Gerner Beser: Brorgenstunde, Memenio, Oegenmeilter II, Belant, Allard, Calberon.

Welfer für Berlin und Umgegend. Troden, gröhtenteils belter, auch am Tane falt, bet abriehmenben tunben. — Jür Deutschland: Besonbers im Binnentanbe vielfach Nachtfröste.

Wirtschaft

Kommuniften und indirette Steuern.

"Rampf ber Lohnftener, Rampf ben ABlien! Rampf ben Berbrandoftruern und bee Umfohltruern"

So fteht fett gebrudt in einem Mahlartifel ber "Roten Sahne" Bu lefen. Glüdlicherweise haben bie Rommuniften ein eigenes Saus, bas nach ihren eigenen Schilderungen bie reinfte Bara. bieslaube fein mußte. Diefes Saus heift Comjetrugland. Unwillfürlich fragt man, wie fich die Rommuniften bort, im eigenen Beim, zu ben indiretten Steuern verhalten.

Da macht man nun die icone Entbedung, bag in bem Steuer. foftem Comjetrufilands die in diretten Steuern, die befanntlich die arbeitende Bevolferung am ftartiten belaften, eine große

3m Steverjahr 1922/23 bilbeten bie inbireften Stevern (obne Bolle) mehr als ein Sedfiel aller ordentlichen Ennahmen und mehr als ein Drittel aller Steuereingange. Im Steuerjahr 1923/24 maren die entsprechenben Bablen 23 Brog und 38 Prog. Rach bem soeben veröffentlichten Etat für bas erste Biertessahr von 1924/25 muffen die diretten Steuern 166 Millionen und die indreften Steuern 84 Millionen Rubel, b. h. mehr als

Diese höhe der Steuereingänge ergeben. Diese höhe der indirekten Besteuerung erklärt sich aus solgenden Umständen: Die direkten Sievern haben bei dem niedrigen Stand des Boltseinkommens in Sowjetrustand ihre höch sie n ze erreicht. Sie belasien hauptsächtich die städtischen Einwohner und die stidtischen Betriebe. Angesichts des schlechten Sieuerapparates ist die Somjetregierung nicht in der Lage, die birekte Besteuerung ber Dorsberegerung necht in der aufe, die diesett Bestellung ber Dorsbevölferung zu erhöhen. Sie vermag zurzeit nur mit Mühe die einheitliche sondwirtschaftliche Steuer einzuziehen steil in diesem Jahre durchschnittlich ein Sechstel des bäuerlichen Einkommens be-trögt). Um den Hauptsteuerzahler, die Bauernmasse, zu Steuern heranzuziehen, blieb kein anderer Weg übrig, als indirekte Steuern

Das iconfte ift nun, bag bie Leiter biefer Bolitit bie in .

Das schönste ist nun, daß die Leiter dieser Politit die in. direkten Steusen nicht nur als ein notwendiges liebel, sondern gang grundsählich als richtsg amerkennen. So hat die Steuerverwaltung des Volkskommissachen Sonds für Finanzen ihre Auffassungen folgendermaßen sormuliert:

"Ze ärmer eine Bevölkerung ist, desto schwieriger ist es, die geringen lieberschüsse, die sie besigt, zu erkassen. Es ist in der Praxis unmöglich, auf dem Wege der direkten Besteuerung seine Schächen der Bevölkerung zu erssallen, die nur minimale lieberschüsse der ihre ihre tönnen nur genügend verseinerte Weihoden einer universellen, ind irekten Besteuerung besteuerung besteuerung besteuerung besteuerung bestellen. (Siebe "Volksumd Stoatswirtschaft", 1923.) umb Stoatswirtschaft", 1923.)
Beleitet von biefem Bringip, erhebt bie ruffische Steuerverwal-

Geleitet von biesem Brinzip, erhebt die russische Steuervermastung im lausenden Jahre indirekte Steuern (in Form von Afzsien) von iolgenden Waren: Tabat, Zigarettenbülsen, Streichhölzer, Traubenmeine, Spiritus, Branntwein, Bier, Meth. Amas, Limonaden und Mineralwasser, Juder, Sacharin, Tee und ihre Suurogate, Salz, Petroseum, Schwierdse, Benzin, Wachsterzen, Gummischuhe und Manufakturmaren. Ferner wird von allen Fertigwaren, die aus dem Anslande eingesicht wurden, außer dem Zoll noch eine besonders Akzise erhoben.

Besonders drücken steuern auf Zuser, Salz, Streichhölzer, ung sind die indirekten Steuern auf Zuser, Salz, Streichhölzer,

Besonders drüdend stirt die breiten Massen der Bevölkerung sind die indirecten Steuern auf Zuder, Solz, Streichhölzer, Petroleum und Manufatiurwaren. Die Judersteuer 13,4 Proz., die Salzsteuer 13,4 Proz., die Raphtasseuer 9,6 Broz., die Manufatturwarensteuer 6,9 Proz. alser Afziseneingänge.

Die Steuersähe selbst sind außerordentlich hoch. So betroot die Zudersteuer 31,5 Broz., die Strupsteuer 40 Broz., die Salzsteuer 17—32 Proz., die Betroleumsteuer 22 Proz., die Streichholzsteuer 24 Proz. der betrescholzsteuer 24 Proz. der betrescholzsteuer 24 Proz. der betrescholzsteuer 24 Proz. der betrescholzsteuer 16.

Die Birtschaftsorganisationen, die den Handel mit den ge-

Die Birtschaftsorganisationen, die den Handel mit den genannten Waren betreiden, haben in zahlreichen Denkschriften den Rachweis erbracht, daß die Afzischäfte so hoch sind, daß der Konsum zurückgegangen und sowohl der Handel wie auch das Interesse distus geschädigt worden sind. Auf die Kommunisten auch er halb Rußlands macht das natürück teinen Eindruck. Denn dort daben sie herrichaft.

Dasweit mirst man auf die Sozialdemokratie mit Steinen, weit sie, um den Bestand der Republik zu retten und troh des erditterten Widerstandes des Bestiges die Instalian versetzt gen wolke, indirekte Steuern hingenommen hat. Und man beschinnst sie, obmobblie Kommunisten genau wössen, das der bezialdemokratie ist, die seht mit allem Rochdruck einen Abbau der sozialdemokratie ist, die seht mit allem Rochdruck einen Abbau der sozialdemokratie ist, die seht mit allem Rochdruck einen Abbau der sozialdemokratie ist, die seht mit allem Rochdruck einen Abbau der sozialdemokratie ist, die seht mit allem Rochdruck einen Abbau der sozialdemokratie

fibes gur Steuer verlangt. Aber mer in der Gloshauslaube bee Comjetpara-biefes figt, follte lieber nicht mit Steinen werfen.

Ein fpates Eingreifen.

Gegen ben Digbrauch wirtschaftlicher Machtftellungen murbe per faft einem Sabre bie befannte Rartellverorbnung erloffen. Sie ift inzwijchen recht oft angewandt worden, wenn eine betroffene Bartel fich burch die Bestimmungen eines Berbandes benachteil'gt fühlte und wenn biefe Bestimmungen in irgendeiner Weise den Interessen ber Allgemeinheit widersprochen. Daneben fieht aber bas Kartellrecht in feinen §§ 4 und 10 vor. bag Kartellabmachungen nichtig werben tonnen, auch ohne daß fich eine betroffene Firma darüber beichwert. Das fann bann geschehen, wenn die fraglichen Bertrage, Beschüffe, Geschäftsbed n. gungen oder Breissestschungen die Gesamtwirtschaft ober bas Bemeinwohl geführben. Erforberlich ift bagu immer bas Einschreiten des Reichswirtschaftsministers.

Muffälligerweife murbe von biefen Bestimmungen lange Belt bindurd Aberhaupt tein Gebrauch gemacht. Man wartete ab, bis fich jemand fand, ber fich benachteiligt fühlte und erft dann erfolgte ein Einschreiten. Dieje Saltung bes Reichswirtschafts. minifteriums befrembete infofern, als bei ber gegenwärtigen Breisuberfpannung an D'elen Stellen ber Brobuttion und bes Sandels und auch bei ben Ronditionen ber Banten oft ber Gindrud entftand, baß bier eine wirtichafiliche Bormacht gum Rachtell ber Allgemeinheit ausgenutet murbe. Erft lett flegt ein Fall por, ber Unlog gum Einfcreiten im Intereffe des Gemeinwohles gegeben bat.

3m Rahmen der Magnahmen, die eine Ueberspannung ber Machtmittel ber Rartelle befeitigen wollen, liegt, wie ber "Ronfettionar" von beteiligter Geite erführt, beim Rartellgericht gegen einen Großhandlerverband ber herrenhutbrande ein Antrag nach § 4 Abjag 1 Ziffer 1 por, einen Beschluß, ber bie Mitgliedichaft bes betreffenben Berbandes bindet, einen Preis. auffchlag von nicht weniger als 30 Brog. auf ben Eintaufspreis gu forbern, für nichtig gu erflären. Darüber hinaus ift nach § 10 beantragt, bag die Abnehmer ber angefchloffenen Großhandier von allen Bertragen gurud.

Zum Reichstags-Wahlkampf

wird den Monarchiften und Kommuniften wieder jedes Milfel gur Erringung von Mandaten recht fein.

Durch gewissenlosen Schwindel

werben diese Parteien erneut versuchen, die notleidende Arbeiterichaft und das mit ihr sympathisierende Bargertum in Berlin ju verwirren und irrejuführen.

Durch gehörige Aufklärung der Babler und Bablerinnen muß das verhindert mer-ben. hierzu bedarf es gang beträchtlicher Geldmittel,

Freiwillige Beitrage für den Wahlfonds fende deshalb jeder, der es tann, fofort auf Doftich edfonto Rr. 48743 an Mier Pagels, Berlin 52668, Lindenftrage 3.

treten tonnen, ble fett ber letten Breisfestfegung abgeschloffen find und mit dem genannten Preisaufichlag rechnen. Außerdem ift bereits bem Großhandlerverband aufgegeben morben, daß 21 b . fcriften aller gur Durchführung feiner Breistonvention er. olgenden Bereinbarungen und Berfügungen nach § 4 Mbfag 1 Biffer 3 eingureichen find und ihr Intrafttreten erft nit Bugang ber Abichriften erfolgt.

Es ift immerbin intereffant, bei biefem Unlag gu erfahren, bag es in gewiffen Branchen noch Berbande gibt, die einen Breisauf-ichlag von 30 Brogent für den Brogbandel als angemeffan erachten. Die ungeheure Berteuerung mancher Baren - ju ben fo fünftiich erhöhten Breifen tommen nun noch die Zuschläge des Detailhandels — wird dann leicht erklärt. Man sieht an dem Beispiel zugleich, daß es nicht immer der Kie'nhandel ift, ber an ber Preistreiberei Schuld tragt, fonbern bag oft bie Urfachen der Berteuerung vielmehr schon bei der Produktion und bei folden Großhandlern gu fuchen find, die fo fcproffe Kartelibebingungen binnehmen.

Unverständlich aber erscheint es, daß eine berartige Kartellbestimmung mehr als ein halbes Jahr in Krast sein konnte, obne bag bas Reidyswirtichaftsminifterium bavon erfahren hat. Das Engreifen erfolgt reichlich [pat. Burbe es fich angefichts biefes Bortommniffes nicht lobnen, die Uebermachung ber Rartelle gu vericharfen, um fo ben Breisabban gu forbern?

Die Verbandsbestrebungen der Schwerindustrie.

Heber die Bestrebungen nach neuen Stabl- und Eisenkartellen, auf die der Geschäftsssührer des Bereins der Eisen- und Stablindustriellen in feiner bekannten Berliner Rebe am Dienstag vermiefen hat, wird num von unterrichteter Seite u a. folgendes mitgetellt: In Frage tommt nicht nur bie Bilbung eines Robstahlperbandes, fonbern por allen Dingen Die Errichtung eines Mus. fuhrverbandes für sämtliche Eisen- und Stahlerzeugnisse. Bon mahgebender industrieller Seite wird mun eine Einigung mit der ausländischen europäischen Eisenindustrie bestritten. Angesichts folder Kommuniques ift immer in erfter Linie bei den gegenwärtigen Berhalmiffen an England zu denten Sollte aber eine Einigung mit ben europäischen Gifenlandern nicht zustandekommen, so wird man das Gespenst der Konturrenz nur vergrößern und nicht verringern. Ein Robstabloerband abne bie Einbeziehung Englands ift birett unbentbar, weil Deutschland, Frantreich und Belgien barauf angewiesen find, einen erheblichen Teil ihrer Erzeugniffe in ben England gehörigen Ländern abzuseigeten. Filt Deutschland ergibt sich, die gloichen Berhältnisse vorausgeseht, folgendes: Will der Robstablverband bestehen, so fomite er das nur dann, wenn er auf dem Inlandsmartt burch habe Breife die Mittel aufbringt, um im Austande ein erfolgreiches Breisdumping gu betreiben. Belde Folgen aber ein foldes Borgeben in außenpolitischer Beziehung noch fich ziehen murbe, ferner, welcher Schaben ber beutiden Boltswirtichaft, besonders ben rerarbeitenben Industrien, burch eine beträchtliche Preisverieuerung gugefügt merden murbe, ift von uns mieberholt beiont morben.

Uebermäßige Jinsforderung ift Celftungswucher. Ein für die Geschäftswelt wichtiges Urteil murde vom Ersten Stroffenat des Reichsgerichts gesällt, das dahin lautet, daß das Forders übermäßiger Inden als Leistungswucher im Sinne des § 4 der Preistreibereiverordnung angesehen merben tann.

Grnahrungsforgen in Franfreich. Das frangöfifche Umtsblatt "Journal Officiel" veröffentlicht ein Defret, Durch welches ber Aderbaum inifter Deganisationen fchafft, beren Aufgabe darin befteben foll, die Brage ber Beidaffung bon Brot. getreide gu regeln und dem Aderbauminister fachmannische Ausffinfte fiber die Bermendung bon Santgetreide und ben Begug bon Muslandsgetreide gu geben.

Günstige Wirfung des Handelsvertrages mit Spanien auf die deutsche Industrie. Der Berdend Württenbergischer Industrieller bat eine Umfrage dei seinen Mitgliedern veransialtet, in welcher Weise sich das Intrastreten des deutsch-ipanischen Handelsvertrages ausgewirft habe. Uebereinstimmend murde erklärt, daß seit dem 1. August eine wesenstliche Beledung des Gesich äftsverkehrs mit Spanien eingetreten sel. Jum Teil seine sehr beträchtliche Aufträge eingegangen, die sür die Welterbeschäftigung der Werte start ins Gewicht sallen. Auf Grund diese Materials spricht der Verband Wärttembergscher Industrieller die Erwartung aus, daß die Ratisizierung des deutschanzigen Handelsabkommens mit größter Beschleuniaung aung geschiebt. gung gefchieht.

Ginfenbungen für biefe Rubrit finb Berlin 62. 06, Binbenftrage 3.

Parteinachrichten für Groß-Berlin flets an bas Begirtsfetretariat, 2. hof. 2 Srep. rechte, gu richten.

Bezirksgruppe Berlin der Arbeitsgemeinschaft sozialdemo-krafischer Lehrer und Lehrerinnen.

Sonnabend, den 25. Officber, 6 Uhr, im Gibungsfant ber Begirfpuer-ardueiengersammlung Arcugbern, Gorffit, 11. 1. Bortrag der Genoffin Er. Begideiber: "Die Kulturpolitif des Landiana." 2. Aussprache über den Schul-programmentwurf der SPD. 3. Berschiedenes.

Achtung, Beamie! Seiprechung ber Wahlarbeit am Connebend, ben 25. Ofioder, abends Punkt 8 Uhr, in der Inrifilien Gorechtunde Linden-frade 8. Alle Areis- und Abteilungsoblenie find unbedingt zum Gescheinen verpflichtet oder nüßen einen Bertreter seuden.

1. Areis Mitte. Mittwoch, den 39. Oftober, millen in allen Abieilungen außerordentliche Mitgliederversammlungen abgebalten werden. Tages-ordnung: Wahl der Belegierten zum Areisdertretertog und zum Br-

Alfrebau.
7. Areis Charlottenburg. Heute abend 71/2 Uhr Aunktionärversammlung im Restaurant "Mithelmshof", Spreestr. 7.
12. Areis Steplis, Lichterselbe, Bankwik. Beute abend 8 Uhr im Angeum. Rethendurcht. 18. Aunftabend. "Dumor und Frohlunn". Elle Mitglieber millen teilnehmen.

Beute, Freitag, den 24. Offober:

74. Abt. Schlenborf. 8 Uhr michtige Funtiionarverfammlung im Bortellofal. Der michtigen Togesordnung bolber ift es Bfliche eines jeben Junftionare, ofinitifch zu erscheinen. Immigegialiben Rorben. Andrung! Seute Freitog, abende 711, Uhr, im Lebigen-bein, Orthitabe, Mitaliebecversammlung Erscheinen aller Rit-glieber in Pflicht!

Morgen, Sonnabend, den 25. Offober:

21. Abt. 71/2 Uhr bei Goldschuldt, Stolpische Str. M. Funktionarkonferens mit den Betriedssectrouensleuten. 128./130. Abt. Pankow. Die Witallieder der Anisationskommission werden au einer wickligen Sigung 71/2 Uhr Jugendheim Breite Stroke eingeladen.

Jugendveranstaltungen.

Heute, Freifag, den 24. Offober, 7% Uhr:

Woodit I: Baldenfer Straße, Bartrag: "Alt-Verfin." — Assben: Bartbaßer Str. 3. Hortrag: "Alt-Verfin." — Assben: Bartbaßer Str. 3. Hortrag: "Stuffaße Aridevortesfinnen" — Assbenien is Addamente Go. "Auf-delinfte Bartbaßer Beridodt: Sophenfer. B. Lindbildervortrag. — Beibanfer: Boeldpromenade. Bartrag: "Enivoldiungsgefickte der Erde." — Arankarier Biertelt Alliter Str. 48. Olehalfun: "Aeine Erlednife in der Hodrif." — Erlager Biertelt Roderen, 3. Bortrag: "Etwas über Hodenif." — Schünderg ir Rudens. Ede Daustkraße, Bortrag: "Dunend und Ration." — Beiß: Raidams, Chausfeeft. 48. Bortrag: "Junend und Ration." — Rentsin II: Rogathr. 16. Bortrag: "Gemeinfacken."

Achtung, Abteilinngsleiter! Die Karten für bie Felerftunden muffen unbedingt beute. Freide, abgerechnet werben.

Dortrage, Dereine und Derfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold".

Des des aften keller Berfin & 14. Schaftianske 21/38. Hof 2 Tr.
Ramerabidalt Tieraarten. Am Sonnobend, den II. Obtoder, um
Jaden und Estime und Cintellung nach Geodoam — Rameradidalt Keinistenders, Im Freitag, den II. Obtoder, adendo 7 Uhr. im Lofal Rammlow,
Kaitunisawälden, Geköndel 14 (Rode Beinhaf Reinistendender Schöndel) Holldersammlung, — Ortsgruppe Cichwalde. Um Freitag, den II. Oftoder, adendo
I Uhr. Bortlandshung del Lindner, Holmhofffrecke. Um Gonnabend, den
II. Oftoder, adendo 8 Uhr. im Lofal von Rrent am Bahndo, Bollbertammlung der Ortsgruppe. Sehr wichtige Tagenordnung, — Ret in Fidentist
Am Gonnaba, den 26. Oftoder, Terffen früh 174. Uhr Bedahof Ropenist auf
führt nach Botadam. — Rameradidalt Krenzberg einicht sämtlicher Untergruppen. Um Gonnian, den 38. Oftoder, vermitigen Sig Uhr. Treffen Dochbehinde Delleckes Tor. — Rameradidalt Krenzberg, Sinchbergen Sig.
Kanntondigelt Benfow, einfelt, Comiliare Untergruppen. Um Gonniag, den
II. Oftoder, adendo II. Uhr, in der Entreballe Ederlitreke.

Zumeradidelt Benfow, einfelt, ifenflicher Kniegergupen. Um Gonniag, den
II. Ottoder, adendo II. Derboum. Untergruppen. Um Gonniag, den
II. Ottoder, adendo II. Republikaner Gonniag, den
Ronniag den II. Ottoder adendo IV. Uhr, kniegeradidatioseriammlung dei
Rollenkraße um Roder nach Potodem. Untergruppe Bunchols. Um
Moniag, den II. Ottoder adendo IV. Uhr, Rumeradidatioseriammlungen
III. Rameradifielt Edeciclienschung.

Em Gonniag, den 36. Oftoder, norgens
III. Behndol Cheristiendung.

Em Gonniag, den 36. Oftoder, morgens
III. Edendol Deristiendung.

Em Gonniag, den 36. Oftoder, morgens
III. Mr. Behndol Cheristiendung.

Em Gonniag, den 36. Oftoder, morgens
III. Den ausgellindigten Berfammlungen ist derivarien erfoderer

(Bestimen) zu den ausgellindigten Berfammlungen ist derindigten Schale. Reichsbanner "Schwary-Rot-Gold"

Arbeiter-Nabio-Rind, Ortegruppe Beften, veranstaltet am Greitog, abenba Ubr, im Linbenpart, Schoneberg, Jampeffer, IB, eine bffentfice Ber-

71/4 libr. im Lindenpart, Schöneberg, Bauptfitt, IB, eine birentiem, femmlung. Richebund Lentschen Mieter, Gruppe Teeptow-Baumschulenweg. Drotestverlaumlung am Freitog, den 24. Oftober 1924, 1/8 Uhr obende, im venen Gesellschaftsbaus am Babnbof Treptow. Referent: Landgerichtsreit C. Auben.

Arbeitersport.

Freie Turnerschaft Biegborf, Am Sonnabend, ben 25. Oftober, obends 3 Uhr. feiert der Berein sein 5. Stiftungsseh, wagu mer olle Turn- und Sportgenossen einsaben. Da wir in unserem Ort noch sehr mit den Mugerlüchen zu rechnen haben, much am 25. Oftober die Barole aller Turnschweiern und Turnschweie sein: Auf nach Bie ab ort.

Rreie Turnerschaft Groß-Berlin. Bezief Chan. Wir sachen für unsers 2. Minner-dondbaltmannschaft Spiele auf Geauers Alah. Spielannerdote an ichten an Otio Cichner, Berlin So., Brandendbundt. A. — Sonnabend abends 7 Uhr im Ingendbeim. Reichenberger Str. 56, Wortzag: "Die Sutkaung und Entwicklung des Arbeiter-Turn und Sportbunden."

Brieffasten der Redaktion.

R. C. 42. Rochichule des Berliner Dounstauennereins. Breite Etr. 6.—
G. D. Die Krau erwicht drech die Edeschlickung die Stoolsangehörisfelt des Edemannen.— R. G. 19. Erfordern The von dem Gerickt in dessen Bereits der Edemannen. Die dodunck entskedenden Rochen find unerheblich.— R. G. 111. 1. Meun eine Bersändigung auf alllichem Wene nicht möglich ist, much die Entscheldenn des Gerichtes anarrien werden. 2. Der Aufwird much dei Genische ungemeldes nerden.
R. 21. Dos richter find gena nach den Anfartlächen, die gestellt werden. Bach unsetzer Anfacht mindelnen 50 M. — B. 21. Die Bestimmung ist noch nicht aufseheben. — Edmeiber. 1. Zaufschein oder Konfirmationelcheln. 2. Die Rosen find ihr arting. Bestimmung ist noch nicht aufseheben. — Edmeiber. 1. Zaufschein oder Konfirmationelcheln. 2. Die Aufwirden, die Berteitstraffe 1907. 1. Is. fofern sie noch unterheitslicheburlise ist. 2. Nichtet fich und Inden Gerichtetallisen. 3. Isre Frau wird für wehrtebetallich an des Rochlichtsdami arwende laben. 4. Odingt vom der Holm wehrbetallich and der Holm der Berteit der Steue der Gerichten der Steue der Gerichten der Steue Kann fin der Mang vom 3. Brein Umwistender, Ja. der Benacht much der dem Bertinge über der Berticken bet Steue Elikar mach dem Bertröge übernommen hat, so much er Ge



Gemüse

Möhren Prand 4Pt.

Kohlrüben Pfund 4Pf.

Weisskohl Prund 4Pr.

Wirsingkohl hell, Pad. 7Pt.

Rotkohl holl ... Frand YPL

Dauerzwiebeln Pfd. 10Pf.

Obst

KochbirnenPress &Pt.

Kochäpfel Pfund SPL

Beurre blanc Plund 12Pt.

Essbirnen (Diele)Pet. 15PL

Edelböhmer .. Prand 14PA

Ericehoe Flaisch

I I I I I I I I I I I I I I I I I I I
Hammelvorderfleischennd 68r.
Hammelrücken Pfend 76Pz
Hammelkeulen Prand 90PL
KalbskammPrusa 86PL
Kalbsrücken ubrust Prend 95Pt.
Kalbskeulen 100
Schweinebauch ublatt Prond 110
Prima Rinderfett in Buche Styl Pol. 335

Schweineköpfegopäkelt, Pfund 36re.

Gefrierfleisch englische Aus-Ochsensuppenfleisch Plant 50 Pt. Ochsenschmorfleische 75m Starkes Rückenfett Pfund 125

1922" Oberh. 75 P. 10 Ft. 1921" Alsterw. 190 1750 Letten-Naturw. 190 1750

Schneewittchen.

Lustspielhnus

Tagt. 71/2 Uhr: Uriel Acosta

Thalia-Theater

71/5Uhr Tägl.71/5Uhr

Musik von Pranz Léhar

1921 Eden- 150 1400 Kräuterhaus 325 3000 Graves 150 L. 10 Ft. 10

Rosmarien ... Pfund 15Pf. Renettengrane, 2Pm. 25Pt. Zucker Prod 35 Pt.

Kolonialwaren

Graupen Prund 23PL Vikt.-Erbsen IPtund 26Pt. Hartgriess ... Prund 28PL Valencia-Reis Pland 32PL Eier-Schnittnud, Pro45Pt. Grosse Linsenfrand 43cr Makaroni Prund 45Pt. Sellerie Plund 30PL

Wild u. Geflügel Wildragout .. Pfund 70 Pf. Hirschblatt oh Knoch 130 Suppenhühner PM. 130 Gänsestückenfl, Pid. 110 Gänsekeulen Plund 195

Pflaumen-Konfit. 140 Johannish.-Konfit. 840 Aprikosen-Konfit. 755 Johannish.-Gelee 755

Käse

Romatourkäsestack 40Pr. Kochkäse Prand 70rt Dän.Goudakäserra 82rr. Tilsiter Käse Prund 90Pr. Hollander Kase PM. 95Pt. Edamer Käse .Pfund 100 Schweizer Käser 160

Wurstwaren

Delikat-Sülzerrand 55Pr. Grobe Mettw. .. Pfund 120 Fleischwurst., Pfund 120 Hausm.-Leberw. Ptd. 130 Jagdwurst Pfund 140 Mettwurst Braunschwe 145 ff. Leberwurst Prend 100

Kakao Pti. 90

Gemilise- u. Obstkonserver

APRIL MAR	1928 189	TO TO DESCRIPTION OF	deliber Der State C
	1/1 Dose		To Done
Brechbohnen I	100	StangSparge	dann Zoo
Schnittbohnen	1100		
Wachsbohnen		Brechspargel .	Kopfe 195
Gem. Gemüse	fein. 160	Brechspargel a	nn 220
Gem. Gemüse	mittel T15	Kaiserkirschan	o.Btein 135
Erbsen mit ganzen	Kar. 95Pf.	Sauerkirschen	m.Stein 110
Junge Erbsen	ein ¶45	Kallf. Aprikos	en 185
Junge Erbsen	mins 95Pf.	Kalif. Pilrsiche	195
Pfefferlinge	9 15	Ananas	230
Steinplize	1 40	Erdbeeren	175
		NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, WHEN	THE PERSON NAMED IN

Fische und K	
Srune Meringerand 22PA	Sprotten Prend 45Pt.
teinbutten Prund 25PL	Bücklinge Prand 40Pt.
Seelachs o. K. t. G., Pril. SOPA	Flundern Pranc 40PL
Schallfisch mittel, Prd. 85Pr.	Schellfisch Prund 48PL
Saizheringe 3 Stock 10rd	Sardinen Dose 38,55,75PL

1922 Dürkheim. 125 1100 Vorzgl. Tarra-1, Ft. 10 Ft. gong rot v. weiss 2 25 2000 gong rot v. weiss 2 25 2000 Bordeaux...... 175 1600 Sard rorzgl. Schaum. 4 1900

Schausplelhaus 7% U.: Peer Gynt Tilla Durienx

Schiller - Theater
Thy Us Puhrmann
Henschei

Volkabühnei
Thy Schneid, Wibbet
Bentsch, Theater
Thy Uhr
Zum leisten Male:
Michnel Kramer
Michnel Kramer
Tan (Klein, Preis);
Sammannicke

Kammerspiele

hater I. d. Kieppiter Sr. Residenz-Th. Th. a. Nollendoripi.
7.30: Die Geffebte
Sr. Hoheit
mit Fritzi Massary
Berlie Bertiner Theater Schlaumeier

7.30 Uhr: Mus. v. W W. Goetze Der sälle Kavatler Stg. 34/2 U.: 340 fram Komödlenhaus Beutsch, Rässtlertbeat. stehlich, Kassian

SCATE

Sonatag 3.10 zu anthen Preis, das rolle Programm!

Burish Restleribert.

Täglich 7% Uhr
Der Tanz um
die Liebe
Operette in 3 Akt.
von Osk. Strauss
Martha Serak
Erithav.Thelimann
Paul firaets / Robert Nastiberger
Robert Scholz
Hans Wassmann
Georg Baselt
Erich Walter
Mus.Leit.: M. Roth
Tänze: H. Uagen
Bühn Bilde. Stern Th.i.Admiralspainst Täplica 87, Uhr Nech and Hech' Central . Theater

Zwillingsschwester E G WISSENSWORM Douts Operahaus J. Figaros Hochzeit Neges Operationhaus

Intimes Theater 8: Liebeskonzern Tempo – Tempo i .Vorstaditheater" Motropol-Theater Gra in Mariza Wallner-Theat.

Th. I. Kommand, Str. reise !-- 5 M. 8: Mister Sig. 3/4 Hidds vin Semi Klosterstr. 43

Hence Theat and Zoo
Hence 7 Uhr:
Premiere 1
Die Franches Schleier
Abonnenten
haße Kassenpreise

Chausseestr. 30/31 Dir.: With. Dieteric Casino-Theater Lathrianer Str. 37 Hgl. 80 New 1 New 1 Castrola for Mentistrape Satan Weib!

Donna Diana Britan Burinar Burinar Salbar Busar Buller Busar Tell Volkstümi. Preise

Th. i.d. Gam.-Ternhalle Lolott' Weißensee, Pictoricust.23 Erika Gläßner, Eva Benndorf in Jul. Falkenstein Der fidele Baner u. Ferd. Bonn

ALL MARINE THEATER 7% The Tage 7% Der Harem auf Reisen o. Rud. Nelson Berline Mexiknoblager. Terrek 1:-1, 5-7 Ber Zigennerliehe

Theater Lichtspiele U. Die gr. Revue Wien gib acht!

Staals - Theater Operatings
12 Uhr: Mittagakonzert Operatings
12 Uhr: Mittagakonzert Operatings
12 Uhr: Sinfonitkonzert Operatings
13 Uhr: Sinfonitkonzert Operatings
14 Uhr: Sinfonitkonzert Operatings
15 Uhr: Sinfonitkonzert Operatings
16 Uhr: Sinfonitkonzert Operatings
17 Uhr: Sinfonitkonzert Operatings
18 Uhr: Marchan Gess. TanMittiw 4 U (2), Fr.)
Hänsel u. Gretet

Kleines Th.
Taglich Suhr

VAMICCUR OPER

8 Uhr Allabendlich 8 Uhr

"Das hat die Well noch nicht deseh'n"

übertriift fragion alle Revuen der Welt aus folgenden Gründen: Die berühmtesten Berliner Bühnenklinstler sind nur bei uns!

Die Original-Ausstattungen der Pariser Revuebühnen sind nur bei uns

Die fabelhaften echten spanischen Tanztruppen Wirkliche große dekorative

Anthanten und große Bailetts sind nur bei uns! Der Marschins Wasser

Das große Perlen-Ballett Die Soldatenburg

Das Straußfedern - Ballett Was unter einem Frauenrock alles zu sehen ist

Lette Werkmeister, Eise Barna, Banca Gorges, mit njersen, dreve natinor, Kraald Rich, Peul Westermeler, Siegfr Berken, Hago Flink, Heinz Seraow, Bienta und Josin, Juli und Fernan, Casasova usw.

Bodeut, heranges, Preisc Parkett 10 M., L. Rang 8 M., H. Rang & M., III. Rang & M. Tagesk, ununterbr, geöffnet

LUNAPARK Sonntag Bintritt frei!

Walhalla am Rosenthaler Tor Greses internationales Varieté - Programm I

Preise: 0.40 0.60 1- 1.50 USW

Reichshallen-Theat. Abende S.U. e. Sig. Hacana o car Sicitiner Sänger Neu Mutter uff Relaca Sala, halbe R. b. vill Messana Merrica. Dönhoff-Brettl . Herrisch. Progr.! Ant. 71, Populäre Preisc

Verauchen Sie untire vorzüglichen 1921 BOPNE edelsüssen a. weissen 1921

SUhr Theater SUhr Direktion: James Kieln Die erste große REVUC-POSSE Das lachende Berlin Paul Beckers a. G. Senta Söneland Else Balzer-Littesteis usv.

Die lebende Schreibmaschine Das Massen-Himmelsbett Die Wembley-Ausstellung Parkett 2,50 fishingenat

Rose-Theater

Antang 7.45

circus

Busch

Tgt.7% Stgs. a,3 U. BieSportsensationen

Auto - Rennen

in der Luft!!

Span. Rampistiere

Todesstrahlen!

Wasserschaustück

Carmen

dle Zigeuncrin.

.Doruröschen

Nachus, balb. Preise

am Moritzplatz Allabendi. 71/2 U Sonntags 4 Uhr

Das gute Varieté-Programm In der Diele An den Tanzfagen : Der moderne

Tanzbetrieb Täglich: Tanz-Vorführungen

METROPOR VARIETER 8 Uhr Der internat.

Oktober-

Varieté-

Auf vielf, Wunsch "Pannemanns Liebostraym".

Elite-Sänger Glanzedes Oktober-Programm

Spielplan

Verköufe

Aleimagen, Dezimalwogen, Gewichte feit nie feit de feit Anglae, Joppen, einzelne Mo
verköufe preiswert. Auswahl. Wagner,
Abyenifer Gir. nur 71, dof. Rein Laben,
Arine Schanfeniter Refinme, dafür
weientlich billigere Preife.

Gelegenheit! Rieiderschaft 18.—,

Bunfc Teilzohlung.

Bekleidunnsstücke. Wäsche usw.

Tomenmäntel, Maufdmäntel 3..., 19... Alfenhautmäntel 19... (Challeding Mulleamattoten, Datentus, Challeding Mulleamattoten, Datentus, Challeding Mulleamattoten, Datentus, Challeding Mulleamattoten, Datentus, Challeding Mulleamattoten, Ch

Pemenmäntel, derbftmäntel 6.—, Pauldmäntel 8.—, Ludmäntel 4.— Catimomäntel 16.—, 24.—, Effenhautmäntel 26.—, 32.— Werfsatt Schnedel, Sipsürafe 18. Börleschnade.

Seischens, Friedrichstraße 2, Salleiches Binnes preiswert. Alapiermacher Ber Anorm billiger Berfauf eleganter Link. Grumnenftraße 38.
Beignmäniel, Pelsiaden, Sportpelze, Gebvelge, Edolo und Hadio aller Art. Geegenbeitstäuse in Ferrengarberobe. berftraße 30.

Der, Enorm billiger Beitauf eigenier Beignänier, Pelajaufen, Cportseige, GebDeige, Edoels und Kächer Arc. Gelesendeitstäuse in Herrengenderobe.
Arine Zondbatdwaren.

Marfiliusstraße Z. an Große Krantmüntel, Arbilme, Derrengungen, Derrenduckte Streik, Laufen Sie Bentramüntel, Arbilme, Derrengungen, Derrendunde befonders preiswert ergen der
und auf Teilandland. Spealai-Abteilung Dames- und Derreng-dimmin
mäntel. Tei mößtger Angallung und
Borzeigung einer Begitimation mitd
Borzeigung einer Begitimation mitd
Borzeigung einer Begitimation mitd
Berrengarhereden. Damenund Derrengarhereden. Derrengarher

Beite Leicher Teile der

Beite Leicher Teile der

Beite Leicher

Reime Schaufenfier. Weifname, dafür meientlich billigere Breife.

Teppich - Schragere verkauft gegen billigen beiten 18.— Beite 1500 15.— Baschteilteiten 18.— Beite 1500 15.— Beite Italian, Gerebliche 25.— eine Kuhdeum. Länfern der Schein.

Rammann-Nöhmaßchinen lüt Bausse-brank und Gemen Löbern.

Rammann-Nöhmaßchinen lüt Bausse-brank und Gemen Löbern.

Rammann-Nöhmaßchinen lüt Bausse-brank und Gemen Löbern.

Kallischerth Ch. m. d. B. Ariedich.

Beitegenheiten in Teopichen, Länferdich Läng.

Teppich - Thomas Deanienstache 4.

Beitegenheiten in Teopichen, Länferdich Läng.

Retellbeiten 18.00, Messung.

Retellbeiten 18.00, Messung.

Teppich - Thomas Lichbeiten usw.

Teppich - Thomas Lichbeiten usw.

Teppich - Thomas Deanienstache 4.

Beitegenheiten in Teopichen, Länferdich Läng.

Retellbeiten 18.00, Messung.

Teppich - Thomas Lichbeiten usw.

Teppich - Thomas Lichbeite

Chaffelangue 12.— Diwanbeden 7.50.
Bellieraustanten Batenimatrahen 12.—
Ratensablura. Tauvelalles 12.

Sellenannstliene Helpforfen fomte Belgmaren alle Art. Pringe Dualitäten. Pelakungen. Delegalise in.

Berteih von Gefallschaften Andlern Berteih von Gefallschaften Gefallschaften Gefallschaften Gefallschaften Gefallschaften Gefallschaften Gefallschaften Gefallschaften Gef

Trok Teiliahlung liefere fosort Metonbeiten mit Antogen, Rinbertrauen.
Huppenmosen, Ainbeibelten Bell.
Große Frantfurfer Steak 47. groenliber
Hartusfroße, Chariettenburg, Goeffenbeimerfirakt 41. granuber Gesenheimerfroßt.

Musikinstrumente ::

Kreis Hörde Tageswirtschaft, Kaffee, Vereinszimmer, Saalbetrieb.

solort an G schäftslührer

Schilling, Leuswir-Bonnister,

Akkumulatoren-Monteur

Zur Instandhaltung unserer Akkumulatoren-Anvon Akkumulatoren suchen wir einen durchaus tüchtigen selbständigen Akkumulateren-Monteur

Bewerbungen mit Zeugnis-abschriften und Angabe der Eintritts sind zu richten an

Benz & Cie. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik Aktiengeselischaft

Mannheim

Tuchtige Aufzugmonteure

für Neumnlagen u. Reparaturen werden solori verlangt. Of erten unter S 3.) Expedition d Vorwätts

Arbeiterinnen

gwijchen is und 39 Jahren, itellt wegen Bergröß, einer Betriebo-abreile, geg gute Begab ung noch ein Spinnstofffabrik Zehlendorf G. m. b. H. Oristell Schönom dei Teitow. Periönliche Meldungen mit Stract buch, Invalidentarte und letter An beitabeicheinig, worm, von 9–10 Uhr

Tüchtige branchekundige

> für die Abteilungen Trikotagen Handschuhe

sofort gesucht

Meldungen von 5-7 Uhr

Wilmersdorfer Str. 118/119

Republik oder Monarchie? / Volk entscheide!

Abredinung im Landtag.

Im Landtag ergab gestern, wie mir schon turz melde- | regierung, die Deutschland ohne lange Staufen in ben Bol. ten, die Abstimmung über den Uranirag der Sozialbemofraten, terbund bineinführt. Die Strefemannichen halben Beriprechunber Demofraten und des Zentrums jum vierten Dale die Beichlugunfähigteit bes Saufes. Es mußte eine neue Sigung mit ber Tagesordnung "Dritte Beratung bes Haushaltplanes" angesett werden, bei ber gur Beschleunigung ber Arbeiten bie Rebezeit auf eine halbe Stunde beschränkt wurde. Alls erfter Medner ergriff das Wort

Abg. Beilmann (Goz.):

Der erfte Landing der Republit Preugen fteht am Ende feiner Arbeiten. Der preuhischen Bolitit megen mare bie Auftolung bes Landiages noch nicht notwendig gewesen. In Preußen bestand feine politische Rrise. Die Auflösung tam nur, weit die Rrise im Reich wiederum zur Reichstagsauflösung geführt hat. Die letten Reichstogsmahlen brachten einen arbeitsunfähigen Reichs. ag. Der geplante Eintritt ber Deutschnationalen ins Reichstabinett tam zunächst-nicht zustande, weil bie Deutschnationalen bie Dames-Gefege ablehnten. 2m 29. August fam bann ber be. rühmte große Um fall: bie Dentichnationalen fehnten famtliche Dames-Gefehe in allen brei Befungen ab, nur bei ber entscheibenben Schlugabftimmung über das Eifenbahngefes ftummten 49 Deutschnationale mit 3a, 50 mit Rein. Die Urt ber beutschnationalen Abstimmung zeigte, daß es sich bei ihnen um ein taftisches Ranöver handelte, um die Reichstagsauflöfung zu vermeiben und ben Eintritt in Die Regierung herbeizuführen. Die Deutschnationalen batten fich für die Abkommandierung von 4 Dubend Stimmen vier Minifterfige verfprechen laffen. Gin fo icamlofes Berhandein der eigenen Ueberzeugung, ein fo schmählicher Stimmen-fauf ist in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus bis dahin unerhört gewesen. (Bebhafte Zustimmung lints, Unruhe

Die Deutschmationalen hatten im vorhergebenben Bahltampf Dames-Befehe als zweites und ichlimmeres Berailles gefennzeichnet. Gie wollten bamit fagen, daß fie bas Auftandekonnnen der Dames-Gesehe ermöglichen mürden, wie sie bas Buftanbefommen bes Berfailler Friedens batten ermöglichen beifen. Damals in Weimor, als bas flabinett Scheidemann gurudgetreten mar, weil es den Mordfrieden nicht unterzeichnen wollte, haben bie Deutschnationalen feierlich erklärt, niemals zu bezweischn, daß diefe Unnahme nur unter dem äufersten Iwang und aus lauterflem Batriofismus erfolgte. Die Deutschnaftonaten haben ihre Erffärung babin gehalten, daß fie Matthias Erzberger in den Tod hetzten. Genau fo wenig wie in Weimar haben die Deutschnationalen jest baran gedacht, ihre Agitationsmethode und ihre Handlungsweise zu anbern. Berr Sergt ertfarte im oberichieflichen Bahltampf, es liege bei ben Deutschnationalen feine Menderung des Urfeils ober der Gefinnung por, es handele fich le biglich um ein tattifches Ranover. Bu gleicher Beit ertlärte herr Schlange . Schoningen auf ber Tagung der Bismard-Jugend in Braunschweig.

Kaiferfrone und Schwarz-Weiß-Rot

feien das unabanderliche Programm der Deutschnationalen. Der Eintritt in die Reichsregierung sei für die Deutschnationalen nur die erste Etappe, das andere werde sich dann schon entwicken, die ju dem Tag, wo unter den schwarzweiftroten Kriegsfahnen bas Heer mit bem Kaffer an ber Spihe die verlorenen Brüber heimführen merbe. Das ift die Gestimming ber Deutschnationalen: sie benten an Repanche und unterschreiben bie Richtlinien der Bolitit bes Reichstanzlers, beren grundlegende Buntte waren: Schutz ber Republit, Fortletzung der Friedens- und Berständigungspolitit, Eintritt in ben Bolferbund. Es murbe nie ein erbarmlicheres Spiel ber Beuchelei und bes Boltsbetruges beirieben. Aber bie Deutschnationalen haben ja ihren Urhn fcon babin, die deutsch. nationale Bartel ift heute ein Chaos - bas fogen Die Rechtsblatter, wie 3. B. bie "Deutsche Zeitung". Ift herr her git eigentlich noch ber Führer ber Deutschnationalen? Ift er ichen ben Beg gegangen, ben Sjerr Baeder, ber Chefrebatieur ber "Deutichen Tageszeitung", gegangen ist, den Weg, der Herrn Hoehlich aus der "Kreuzzeitung" berousgeführt hat?

3m jehigen Bahlaufruf hat fich bie jehige beutschnationale Beichstagsfrattion abermole als poltifd und monarciftifd und als Kömpferin gegen die Erfüllungspolitit erflärt. Und mit Diefer Barfei mollle bas Bentrum zusammengeben, bas fich bier als Den erften Trager bes Erfüllungsgeiftes gerühmt und ben erften

Strang bafür in Unfpruch genommen bot!

Was laffen fich die bürgerlichen Mittelparteien eigentlich alles bieten?

Rannte nicht der "Lotal-Anzeiger" ben Reichstangler Marg eine höchst merkmurbig duftenbe Blüte am Baum bes beutschen Bariameniarismus", ichrieb nicht herr Boeder in ber "Deutschen Togeszeitung", das Berhalten des Reichsfanziers Mary enwürdig? Schrieben nicht Blatter wie ber "Botal-Anzeiger" und ie "Deutsche Tageszeitung", ber Rif zwischen national und international, zwischen beutsch und beutschseindlich muffe mit mitten burch bos Bentrum hindurchgeben? Auf bas alles bat bas Bentrum ols Animort nur die - Fortführung ber Berhandlungen gehabt. (9)ort, hort.)

Die Demotraten hat man geschmäht und beschimpst, well sie den erbarmlichen Boltsbetrug ausgedeckt haben, weil sie gegen bie Lüge waren, daß die Deutschnationalen zur bisherigen Subenpolitit und zur Republik stünden. Das ganze Manöver zur Ginbeglehung ber Deutschnationalen in die Reicheregierung ift ein fartlaufendes Gemebe von Berftellung und heuchefei gewesen, (Sehr richtig bei ben Cos.)

Der Reichstag ift aufgelöft, ber Wahltampf enibrannt.

Morum wird ber Mahltampf geführt?

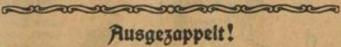
Bestern haben die Fronzosen die ersten Teile des widerrechtlich befegten benifchen Gebieles geräumt. Die Sogialbemotra. tie begrußt bie vom 3och des fremben Mtitta. rismus befreiten Gebiete, (Brane fiete.) Bir beerufen bie Rudtebr ber Berurteilten und Ausgewiesenen, bas Pallen der Zollgrenge, die Freigabe ber Pfander. Das alles ift die Brucht ber Erfüllungspolitit. (Sehr richtig lints.) Diefe Bolitte muß fortgefest merben. Fortgefest pon denen, die fle bisher getragen haben. (Bebhafte Buftimmung lints, erregte Burufe rechts.) Mber bas alles ift nur ein erfter Anfang. Erreicht werben tann bie gange Befreiung nur burch eine bemotratifcherepublitanifche Reichs. blid ihr Riftrauenspotum gegen Severing eingebracht haben. Und

gen und lahmen Dementis sind teine Augenpolitit. Deutschland muß mablen swiften Erfüllungsgeist und Revancheides, zwischen Friedensgeist und Kriegsgeist. Das deutsche Bolt muß sich ent-

Die Republit ift ber Friede.

Republikanisch ober monarchisch - eine Zwischenlösung gibt es nicht

Die Deutschnationalen wollen nicht mur die Zerstörung ber Republit, fie wollen ben alten Obrigfeitsftaat mit Dreitlaffenmabirecht und herrenhaus. (Biderfpruch rechts.) Sie protestieren? In der "Kreuz. Zeitung" vom 9. Ottober 1924 stand folgender Satz: "Am allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht muß das Deutsche Reich zugrunde geben." (Sort, bort, linfs.)





"Aber Em. Erzelleng, fommen Em. Erzelleng boch wieder ju Em. Eggelleng!"

Der Rampf für die Republit muß geführt werden unter ber Fahne ber Republit, die im Bahlaufruf ber Deutschnationalen geschmäht wird. Die Fahne Schwarg. Rot. Gold murde jungft beer von bem bentichnolfsparieilichen Abgeordneten herrn v. Ennern recht freundlich besprochen. Er erinnerte baran, bag es die alte Fahne des deutschen Idealismus und der Burschenschaften sei. Dürsen wir daron erinnern, daß am 16 Rovember 1918 der Borschende der deutschwöltischen Fraktion im Reichstag, herr Bulle, geschrieben hat: "helfen tann uns nur die bestelende schwarzrotgoldene Tal zur Einhelt, Ordnung und Freiheit." (Hört, hort, fints.) Die Wahlen am 7. Dezember werben dmargrotgoldene Bahlen, Reichsbannermahlen fein, (Beifall.) Wir werben aber am 7. Dezember zugleich

mit der Republif den Parlamentarismus verteidigen

muffen. Heuchferisch und zweibeutig wie alles bei ben Deutschnationalen ift auch ihre haltung gegenüber bem Barlamentarismus. Der jungfte Bahlaufruf ber beutschnationalen Reichstagsfrattion erflärt ben Parlamentarismus für enbgültig bantroit. Aber im Parteiprogramm ber Deutschnationalen laufet Buntt 2: "Wir forbern die Abtehr von der Dittatur und die Rudfebe zu der allein möglichen parlamenlarischen Regierung." (Heiterfeit fints.) Gegenüber diefer Zweibeutigkeit find wir bereit, die Demokratie auf den Schanzen der Wahlschlacht zu verleidigen und im Herzen des Bolfes durch soziale Gerechtigkeit zu verankern.

Die fogiale Gerechtigteit tann nicht barin bestehen, daß die Lasten der Erfüllungspolitik und des Dames-Planes einseitig auf die Maffen abgewälzt werden. Die breiten Massen fühlen, daß der Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung Industriezölle, Agrargolle, Brotwucher, Kartellpreiswucher und Ausbeutung soglicher Art bedeutet. Wir wollen am

das geplante großindustriell-agrarische Liebesgabengeschäft

und den Raubzug auf die Taschen der arbeitenden Bevölserung verhindern. Besonders auch den Raubzug gegen die Mieter. Bei den letten Berhandlungen des Haufes, die dem Bobifahrtsbaushalt gallen, haben die Herren auf der Rechten wieder einmal das Ende der Mietzwangswirtschaft und den Sturz des Wohlsahris-ministers proklamiert. Die Herrschaften wollen die freie Miete, b b. Die fünffache Friedensmiete. Bir merben ben Rampf gegen Die Raffgier ber Reichen fuhren wie gegen bie Un. erfattlichteit ber hobengoffern. Alles mollen bie Hohenzollern beraushaben, alles ist Prozesigegenstand. Die Hohengollern baben es wirflich nicht verftanden, in Schönheit gu fierben.

Wir begrüßen es, daß der preußische Bahltampf mit bem im Reich aufammenfällt. Breugen bat in feiner Bolitit bem Reich ein Beifpiel gegeben, wie man felbft in ben ichwierigften Beiten rubig und fletig regieren tann. Diefe Stetigfeit mar gu einem guten Teil gerade beshalb möglich, weil in Preufen

auch ohne die Deutsche Bolfspartei

eine Mehrheit vorhanden war. Wir munschen, daß der neue Reichstog fo zusammengesett ift, daß die Drohung der Deutschen Boltspartei, ihre Minifter gurudgugieben, nicht gleich unter allen Umftanben eine Regierungsfrife und einen Regierungsfturg berbeiführen muß. In 14 Monagen funt Rrifen, alles nur burch bas Berlangen ber Deutschen Boltsportei, um jeden Breis die Deutschnationalen in Die Reglerung gu befommen; bas ift wirflich etwas gu viel. Wir freuen uns, daß die Deutschmationalen im letten Mugen-

das beshath, weil wir ja gerade im Wahlfampf die preußische Regierung ols Borbild einer feften republita ifden Regierung bin-

Der Tag der letten Reichstagsmahl, der 4. Mai, war der lette Sieg Poincares. Es war die lette Frucht ber Inflation. Durch die Inflation ist dem deutschen Bolt die ruhige Ueberlegung geraubt worden und so wurde es bei den letzten Wahlen am 4. Mai an den Rand des Abgrunds geführt. Es gitt, am 7. Dezember eine vernünftige Friedenspolitit und eine feste republitanische Bolitit gu fichern. Darum geht ber Rampf. Und wir rufen ben Wählermaffen im Lande gu: Deutsches Bolt, rette Deutschland, rette bich felbft. (Stürmifcher Beifall lints. Bifden rechts.)

Der weitere Berlauf der Sitzung zeigte die Riederlage ber Deutschnationalen in ihrer ganzen Größe. Sie haben durch ihr Berhalten bei der Abstimmung über die Dawes-Geseize und durch das Schachern um die Ministerposten jeden Kredit versoren. Abg. Dr. Schwering, der Bertreter des Zentrum s, bezeichnete die Haltung der Deutsch nationalen als Schnorrerei, bei ber einem ber Etel antomme. Die verantwortungelofe Bolitit ber Rechten trage die Schuld am 9. Rovember. 3hr Umfall fei in ber Beldichte des deutschen Barlamentarismus unerhort. Eine Bartet, die den Rlaffentampf organifiere, habe nicht das Recht, fich eine chriftliche zu nennen. Die Reichs-tagsauflösung fei zu begrüßen. Sie gebe bem Bolt Gelegenheit, Riarheit zu schaffen.

Bie ber Redner des Bentrums, fo befannte fich auch der Sprecher ber Demofraten, Abg. Dr. Schreiber- Salle gur großen Roalition, die bas bedeutenbfte beutsche Land por politischen Krifen bewahrt habe. Die Roalition habe ihr Urbeitspenfum noch nicht erledigt. Un ber Spige flehe bie Sicherung ber republitanifchen Staatsverfaffung burch Beietzung aller leitenden Stellen mit unbedingt guver-

täffigen Republifanern.

Fast sensationell wirfte die Rede des Bertreters der Boltspartei, Abg. Dr. v. Campe. Sie war ein uneingeschränftes Lob der großen Roalition, die die Erfolge in Oberschlesien, hannover und im Besten gezeitigt habe. ber von uns eingenommenen Saltung in Preugen befennen wir uns nach wie vor," geftand ber Redner, um am Schlug feiner Ausführungen unter bem Beifall feiner Frattion noch einmal zu betonen: "Wir stehen un be din gt zu der Bolitit, die wir getrieben haben, mit ihr werden wir auch weiterkommen!" Das ist eine klare Absage an den Bürgerblock. In Preußen ist also den Deutschnacionalen das Wild davongelausen, noch ehe sie zum Schuf gekommen sind, und man darf neugierig sein, was die Jäger ihren Treibern für eine Barole vorfegen merben, um fie bennoch gur Futterfrippenjagd berauszuloden. Das gange Unternehmen ift für fie eine nuglofe Beitvergeubung.

Die Deutschnationalen und bie niften — aber tein Wort davon! herr v. d. Dften (deutschnational) gab als Bahlparole den Kampf "gegen
ben übermuchern den Geist des Großtapitalismus" aus, das Stidmort des herrn Dener Die preugen (Rommunift) lautet: "Nieber mit bem Bund der Rauber, nieber mit dem Bolterbund!" Die Kommunisten und Deutschnationalen gebenten alfo ihr Spiel "Bechielt bie Bäume" auch mahrend der Wahlen fortzusegen. Und bas

Bergnugen foll man ihnen laffen.

Die heutige Sihung des Landtags beginnt um 10 Uhr. Auf der Lagesordnung steht die namentliche Abstimmung über das deutschnationale Miftrauensvotum.

Der Klub der Harmlosen.

Die Musiagen im O. G. . Progen.

B. S. Ceipzig 23. Ottober. Der Angeflogte Sentel mar bei ber oberich fichen Organisation und lernie bort den Angeklagten Freiheren o. Zedlig Reutirch tennen. Er trot der D. C. bei. Bors: Sie erhielten einen Befehl in Geheimschrift, ber besagte, baf die D. C. sich am oberichlesischen Kampi beteiligen Collien die Rampje fich auswachen . . . Dr. Cad (unterbredjenb)

Ia, herr Pröfibent, wir können boch, wenn diese Dinge gehelm-gehalten werden sollen, bier den Bejehl nicht zu Ende verlejen. Neichsanwalt: Wir können doch nicht darüber hinwog, daß die D. C. das Regiment "Süd" aufstellen solke. Borf.: In dem gedeimen Besehl handelt es sich um die Modifiellen solke. Borf.: In dem gedeimen Besehl handelt es sich um die Modifinachung der D. E. Es beiht dier, daß die Mitglieder sich dewolfnet an destimmten Stellen zu sammeln haben. In Articel 10 heiht es: "Der Name unserer Deganisation ist streng gedeim zu balten." Angekl.: Diesen Besehl habe ich erhalten. Bors.: Ih es nicht zwischen dem Jungdeutschen Debens deutschen Diesen drohten des Jungdeutschen Ordens drohte mit dass er mich der Staatsanwalts sast übergeben mit das er mich der Staatsanwalts sast übergeben Angekl. Henkel: Der Borstigende des Jungdeutschen Ordens brohte mit, daß er mich der Staatsanwaltschaft übergeben wolle, wenn ich im "Jungdo" für die O. C. werbe. Sch habe dem "Jungdo" daraufhin Berrat an der nationalen Goche vorgeworfen und din ausgeschieden. Bors.: Sie haben einmal gesagt, daß Sie einen Kechtsputsch nicht verurteilt hätten, und Sie waren doch in der O. C. der Ansicht, daß die nach Ihrer Meinung antinationale Aegierung befänzit werden müsse. War es Ihren nicht bedenslich, für dieses Ziel im "Jungdo" zu werden? Angekl.: Ich hatte nich um Positit nicht gekümmert. Auch sider die Sapplichungsformet zu underdingtem Gehorsan legte ich mir in militärischem Sinn aus. Der Anseel. Als er die Kred in wer in willtärischem Sinn aus. Der Anseel. Als es die Kred is war in Velpzig als Werder für die O. C. Angeft. Alfred Arebs war in Beipzig als Werber für die D. C. tätig. Borl: Bei Ihren ift ein Schriftstud non Rillinger aufgesunden, in dem Sie aufgefordent werden, 3 herren dorüber ehrenwörtlich zu befragen, ob sie sich bem "Chef" weiter zur Berfügung stellen wollten. Die herren jollen ober Borbehalte gemocht baben. Angeft.:

Ich habe den Vorbehalt gemacht, daß die O. C. von mir nicht verlange, was gegen mein Gewissen oder gegen die Regierungscht. Die herren, die ich selbst verpsichtete, haben zum Tei auch auf der Rückseite des Scienes den Vermerk gemacht, das sie dei etwalgen Putichen oder so nicht mitmachen würden.

Bors.: Sagten Sie den Beuten nicht. daß es sich um Ehrhardt handele, daß man gegen die Berfassung und gegen undeutsche Wesen ankömpsen wolle? Asgest.: Das weiß ich nicht meb genau. Bors.: Sie haben vor Ihrer Berhaftung Atlenstüde

seite gebracht? Warum das? Angell.: Ich wollte meiner Frau, de gerade der Riedertunft entgegensch, die Haussuchung ersparen.

Der Angell. Wegelin erklärt, er habe nur einen Sahungsentwurf der D. C. gesehen. Bors.: Jeht sagen Sie alle "Sahungsentwurf". Früher nannten Sie das einsach "Sahungsen". Sie haben, als Ihre Berhastung drohte, die Sahungen verdrannt. Warum denn? Angell.: Ich wollte mich nicht helosten? mich nicht belaften?

Rechtsanwalt B. Bloch (Berlin) kellte den Antrog, wehrere Bersonen zu vernehmen, die bezeugen sollen, daß die Sahungen tatsächlich als Entwurf gedacht waren. Neichsanwalt Nietham mer miderspricht. Si ist doch sicher, daß sich die D. C. nicht auf den ursprünglich gedachten Zweck, nämlich die Bisdung des Rogiments "Sid" beschäntt hat, sondern daß über alle Sahungen hinaus ziese verfolgt worden sind, die sich gegen die Bersasung und den Staat richtelen. Das Gericht stellte den Antrog Bloch portäusig

Der folgende Angeflagte, Student Seffeer, war als Werber für die D. C. tätig. Als ihm die Berhaftung brohte, hat er das ge-famte in seinem Besitz befindliche Material vernichtet. Bail:

Was stellten Sie sich unter dem Kampl gegen die anfinationale Regiseung vor?

Mingell: Dasmeifichnicht mehr fogenau.

Domn wurde der Angeflogte Theodor Fritich, ber Sohn bes Herausgebers der antisemitischen Zeitschrift "Der hammer" vernommen. Er babe nie den Eindruck gehabt, daß die D. C. eine geheine Organisation gewesen fei.

Der solgende Angestagte Anders war längere Zeit in Oberschässen in den Kampsverbänden iätig. Er habe die Sahungen der D. C. gesesen und im wesentlichen gebilligt. Von vornherein habe er es sedoch abgesehnt, sich eiwa an Busschen zu beivisigen doch sei er von Krebs nach dieser Richtung din beruhigt worden mit der Bedauptung, daß unter der Führerschaft Ehrbardts, der aus dem Kapp-Bussch gesernt habe, so etwas nicht zu besürchten sei.

Dann wurde Korvettenkopitan a. D. Abendroth vernammen, einer der maßgebendsten Mönner in der D. C. Abendroth gehörte als Marineosisister der Brigade 2 an. Er erklätze u. a.: Ich habe mich aus Kameradschaftsgründen seihstweckindich der D. C. zur Berfügung gestellt. Hir mich und meine Arbeit dei der D. C. waren sediglich mitstärische Gründe maßgebend. Ich wollte nicht als Exappenkrieger gesten sonden mollte in Oberschiessen an der Frent mitstämpsen Bors: Ist es Ihnen, als einem gereisten Manne, nicht leichtigertig erschiesen tungen, unreiten Burichen Sadungen zugannte leichtfertig erschienen, jungen, unreisen Burichen Sayungen zugunglig zu machen, die Schlagworte ertholten wie "Kampf der antlinationalen Regierungl" usw.? Angett.: Damas habe ich nicht mit solcher Schärse geprüft wie heute. Es tam mir und vielen

anderen Kameroben nur barauf an, die Beute aus der allgemeinen Rogation dem Staate gegenüber berauszureißestn (1) und sie zur posi-tioen Arbeit für den Staat heranzuziehen. Borst: Ich din dunchaus überzeugt, daß Sie diese Ansicht hatten, aber war Ihnen denn der siberzeugt, daß Ste diese Ansicht hatten, aber war Ihnen denn der Feme-Baragraph nicht bedingstigend? Man konnte aus ihm sehr wohl das Wort "Mord" berausselen. Angell.: Mir persönlich hat eine solche Deutung vollkommen kerngelegen. Neichsomwalt Riethammer: War Ihnen, als Sie sich der O. E. widmeten, delasint, daß die Beitung außer der Ihnen übertragenen Aufgabe in Oberlichsein auch nach andere Ausgaben versögte? Ungell.: Ich hörte davon, aber ich leate all dem kein Gewicht bei. Reichvanwalt Kritanumer: Ich muß Ihnen aber vorhalten, daß Sie Oberbezirksleiter für Sachien gewelen sind. Da müssen Sie doch seine senelen sind. Da müssen Sie bach sehben eine menn Sie alle siede der Bereinigung genau im Bilde gewelen ein wenn Sie alle siede der Bereinigung denau in Bilde gewelen ein wenn Sie alle sieden in der Hand halten und Ihrer Ausgade als Kührer gerecht werden sollten. Rechtsanwalt Dr. Sach: Wir wollen doch gang ehrlich aussprechen, daß die Tätischeit des Angell. Abendroth in Sachien keine andere gewelen ist als die, ift als bie.

ein Refrutenbepot aufzuftellen.

hierauf trat eine großere Baufe ein.

Jede Hausfran weiss, wieviel Freude sta thren

Angehörigen mit einem guten Kuchen bereitet, aber leider hält sie der hohe Butterpreis all-zuoft vom Backen ab. Hier kommt ihr "Schwan im Blauband" zu Hilje, womit sie

thre besten und feinsten Kuchen herstellen kann.

Verwenden Sie für Ihr Festgebäck nur die Feinkostmargarine "Schwan im Blauband"!

Ein Preis Millian Eine Packung.

i i Wall in

(Forifettung bes Berichts auf ber 3. Geite bes hauptblatte.)

Mauien Sie nur bei uns

Ihren Anzug oder Wintermantel auch auf Teilzahlung! Jede Preislage ! Reichliche Auswahl!

Niedrige Kassenpreise! Bequeme Ratenzahlung!

ANZUEC beste Verarbel ung, guter Stoft, von . # 28% Ulsier u. Paletois arbeitung von ... M. 48a Bei Abzahlung nur geringer Preiszuschlag von 15%

Sofortige Mitnahme bei ausreichenden Ausweisen

Großes Lager in Berufskieldung

Maachesteranzoge, Monteuranzoge, Arbeitskittel. Wasche, Stromato asw.

Textilstelle des Beichsverbandes der Arbeitsgenossenschaften E. T. Bartin

Cnausseestr. 76 (Nähe Bahnh Wedding) Schönhauser Allee 47 (Hochb Danz Str.) Neukölin, Kaiser-Friedr.-Str. 230/31

Anslige und Wintermantel

Litauer Str. 15 (Ecke Romintener Straße) Tellishteng Frankturter Allee 190 (Nähe Bahnh. Lichtenberg-Prd.) Koloniestraße 140 (Nähe Badstraße) Kottbuser Damm 69



Idi versdienke

Speise- und Schlaizimmer, küchen usw.

FECHNER & PREIDEL, Möbelfabrik, Neue Schönhauser Straße 2, auszeste it. — Ferner SO Preise & 10,— Mark bar. 10 Keine Einsendung irgend eines Betrages errordertien. Weine Preiseufschiag. Bedingungen unverbindlich im Laden. 1 Ring 200 gest. 7 Gr. schwer M. 29. 30 i Ring 355 gestemp. von . . M. 400 an i Ring 333 gestemp. von . . M. 200 an i Ring 333 gestemp. von . . M. 200 an

H. Wiese, Juweller Barlin N.: Artilloriestr. 30 Geim Umtausch werden die bei mir gekauften Ringe inner-halb eines Jahres zum vollen Preis zurückgenommen.

ON GOOD GOOD GOOD Unserem lieben langjährigen Parteigenossen

Gustav Wreden nebst seiner fieben Gattin, Agnes die herzlichsten Ginck-wünsche zu ihrer geldenen Hochzett.

Die Genessienen und Gen der 31. Abteilung. NEWS YEARS NEWS

Statt Rarten.

filt die vielen Bemeile berglichet teilnahme und sabtreichen Krang-penden beim binicheiben unferze-eiben Sohnes und Bruders Willy agen wir allen freunden und Be-unnten unseren berglichten Dank

Wilhelm Schu und Frau. Ella Schmidt. Breifin, 28 Oftober 1924. Brenalauer Mure 40.

Bistig! für lebermann. Tiglich weten verkauft: Afeiberichrand, Herika
& Goldmark. Beithellen, fampleit, 16.
Retallbeithellen mit Kullegematragen
2. Kinrichränke. Walchielterten ist,
halfelangues ist, kommoben ib. Hickerpinde. Herikausse ist, kommoben ib. Hickerpinde. Herikausse ist, kommoben ib. Hickerpinde. Hrische ist, kunneaus 2.
Ulfeite 15. Liche 6. Andeneinrichtung
& Coefferammer. Berrengimmer Scholimmer 2th. Ainhaansmanh. Cherunbiesel 65. Kiefenausmahl. Cherunbiesel 65. Kiefenausmahl. Cherunbiesel 65. Kiefenausmahl. Cherüße. Siangards Wähel. und Lemarbiveidier, ihrenzlauser Stroke fecha.



- Auf Kredit! >

Kleinste An- und Abzahlung zu denkbar günstigsten Bé-dingungen, ganz nach Wonsch des Käuferes

Teppiebe, Gardinen, Stores, Bett-, Tisch-, Diwan ecken. Vorleger, Federbetten . Kissen außerst preiswert!

Möbel-Cohn Gr. Frankfurter Str. 58

5 Minuten vom Alexanderplatz i m Norden: 3 a d s t r a Se 47 - 48 5 Min. vom Bahnhof Graundbr.



Kontrollmaass a

Grosso Frank-

furter Strasse

37 11

Paul Golletz.

Ebenso gut, abor billiger als nach Meass

Grosso Stoff-Auswehil Zahlungs-Frieichterung.

Guier Schlaf ist das beste Trans ripenden

Siseumobelfabrik Suhl (Thur.)

Telephon:

Königstadt

Möbelfabrik Rob. Seelisch

Berlin O 112, Rigaer Straße 71-73a empflebit in bekannt sollder Arbeit Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Einzel-, Polster-und Nußbaum-Möbel jeder Art. Küchen tarbig und naturlasiert.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Bealchtigung ohne Kaufawang erbeten. Geschäftszeit von 8 bis 7 Dar.

faletwag, Gowiette, illigst Paija, finta Lipe Georg Wagner Köpenicker Sir. 71

Dezimal wagen



Hajelpilege-Garnituren Kopp & Joseph

olich Sic 100 Mark



Sehen Sie sich einmal die Stellenangebore in Tagessehen Sie sich einmaß die Stellenangebote in lagesund Fachzeitungen aufmerksam duch. Sie werden
teststellen, daß in allen Berufen Loute mit Sprachkenntnissen gesucht werden. Und stets werden Sie
finden, daß für diese Posten hohe Gehälter ausgeworfen sind, Gehälter, die um 50, 100 und
noch mehr Mark höher sind, als für Siellungen,
die keine Sprachkenntnisse erfordern.

verdienen?

Auch Sie können solche gutbezahlte unsere Einführung in den Unterricht Stellung erlangen. Sie brauchen nur eine fremde Sprache zu erlernen. Das haben wiele Tausende — Leute in allen Lebensaltern, aus allen Berufen — vor Ihnen getan. Und was diese Leute erreicht haben, können auch Sie schaffen.

Sie missen allerdings die Sprache solernen, daß Sie sie nicht nur lesen und mit Hilfe eines Wörterbuches notdürftig übersetzen können. Sie müssen so

mit fülje eines Wörterbuches notdurjtig übersetzen können. Sie müssen so
viel von der Sprache lernen, daß Sie
ohne Hilfe auch einen guten Iremdsprachlichen Brief schreiben können,
Dieses Ziel erreichen Sie nicht durch
jeden z-beliebigen Unterricht, sondern
auf Grund des Seibstunterrichtes nur

durch unsere in Jahrzehnten bewährte

Sprachlehr-Methode Toussaint-Langenscheidt

Unsere Methode Toussaint-Langenscheidt lehrt die fremde Sprache so weit, daß Sie sie wie ihre Muttersprache beherrschen. Sie brauchen weder Vorkenntnisse noch höhere Schulbildung mitbringen. Der Unterricht ist überaus ielcht verständlich, interessant und niemals ermidend. Er ist, wie unsere Schüler schreiben, eine interessante Unterhaltung. Dazu hat er den Vorzug größter Billigkeit. Monatlich nurzwei Goldmark sind einschließlich der Kosten für alle Lehrmittel erforderlich. Doch urteilen Sie selbst! Verlangen Sie auf dem untenstehenden Abschnitt

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandly. (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg. Gegr. 1850.

Sie heute noch nicht wissen, Sie Sprachkenntnisse einmal verwerten können, wäre es falsch von linen, insere Anregung nicht zu beachten. Veränderungen ergeben sich oftmals bald im Leben, und viele Tausende, die früher einmal aus Liebhaberei eine Sprache eriernt haben, besitzen heute in ihren Sprachkenntnissen die

Grundlage für thre Existenz

Ueberlegen Sie daher nicht lange. Füllen Sie den nebenstehenden Abschnitt Füllen Sie aus und senden Sie uns heute noch als Drudt-sache (5 Pf.) ein. Wenn Sie

_Vorwarts* angebotenen Probelektion der

Ich

um Zo-

sendong der im

Sprache, kostenios, portofr. u. unverbindl.

Ort u. Str.